

alpinwelt

Das Bergmagazin für München und Oberland

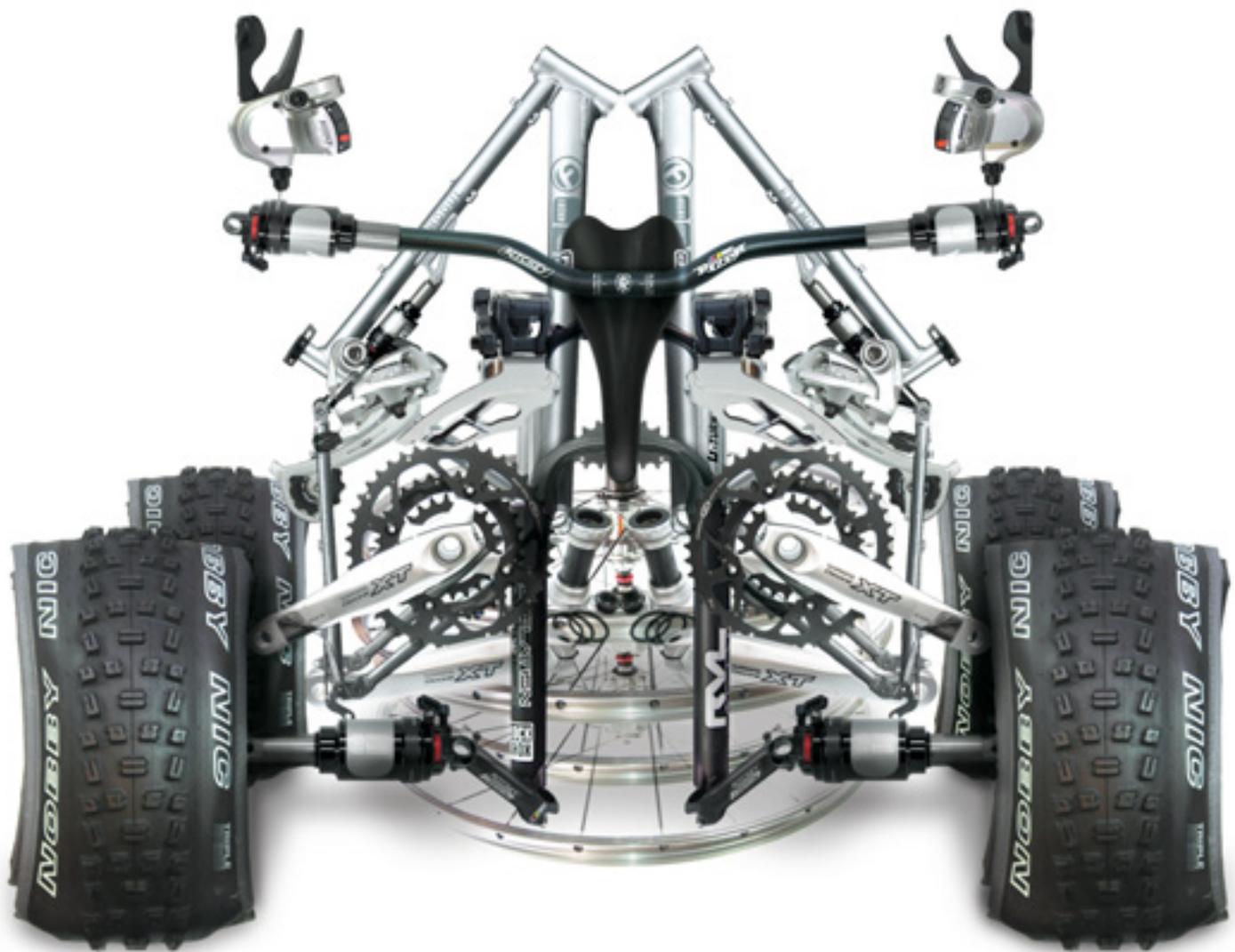
BERGSTEIGERSTADT MÜNCHEN

Zukunft schützen



DAV

Deutscher Alpenverein
Sektionen München & Oberland



DAS BAUKASTEN-PRINZIP

F A T M O D U L D E

POWERED BY  ALPHA BIKES

SPECIALIZED | ROTWILD | LITEVILLE | NICOLAI | LAPIERRE | SANTACRUZ

ALPHA BIKES AND SPORTS / DIE SYMPATHISCHEN MOUNTAINBIKEPROFIS IN MÜNCHEN

HEIDEMANNSTR. 25-27 / 80939 MÜNCHEN / FON: 089/35 06 18 18 / FAX: 089/35 06 18 19 / INFO@ALPHA-BIKES.DE / WWW.ALPHA-BIKES.DE

BERGHEIMAT



„Ois hams, de Preissn, Zahnweh hams, Kopfweh und Bauchweh hams, bloß Heimweh hams net!“ Da interviewt man als »alpinwelt«-Redakteur einen gestandenen Münchner Bergsteiger zum Thema „Bergsteigerstadt München“ – und bekommt gleich mal (im Scherz!) diesen Satz vor den Latz geknallt. Da wird es wohl Zeit für ein „Outing“ im Editorial:

Ja, stimmt! Das mit dem Heimweh. Das mit dem Preiss net ganz. Höchstens „Beute-Preuße“! Was konnten die Mittelgebirgler von Eifel, Hunsrück und Westerwald denn dazu, dass sie im 19. Jahrhundert von den Preußen vereinnahmt wurden? Und was kann ich dafür, dass ich nicht gleich da geboren wurde, wo ich hingehöre: in die Bergsteiger(haupt)stadt München? Die mich ja auch barmherzig aufgenommen hat! Wahrscheinlich haben die sich, als sie mich zum Chefredakteur der »alpinwelt« gemacht haben, gedacht: „Der ko wenigstens Hochdeutsch“.

„Bergsteigerstadt München“ lautet das Schwerpunktthema dieser Ausgabe, und das mit gutem Grund: Nicholas Mailänder hat jüngst ein äußerst lesenswertes Buch zur Geschichte Münchens „als Bergsteigerstadt“ geschrieben – und maßgeblich an diesem Heft mitgearbeitet. Vielen Dank Nicho!

Aber auch sonst ist einiges neu an dieser »alpinwelt«: Die Tatsache, dass wir nach 2 Jahren wieder unabhängig von »DAV Panorama« erscheinen, haben wir zum Anlass für ein paar Änderungen am Heft-Konzept genommen: Die bisher verstreuten Tourentipps präsentieren wir Ihnen – passend zum Schwerpunktthema – jetzt kompakt in der Heftmitte. Und die Mitglieder-Serviceleistungen der beiden großen DAV-Sektionen – die umfangreichen Angebote der Servicestellen, Kletteranlagen, Kinder-, Jugend- und Erwachsenengruppen, bewirtschaftete und Selbstversorger-Hütten ... finden Sie zum Heraustrennen und Aufheben in der beigehefteten Service-Broschüre. Änderungen während des laufenden Jahres werden in den nächsten Ausgaben veröffentlicht und natürlich tagesaktuell im Internet unter www.alpenverein-muenchen-oberland.de.

Ob Münchner, Oberlander, Zuagroaste oder Preissn: Ich wünsche Ihnen/Euch viel Freude und anregendes Lesevergnügen mit dem neuen „Bergmagazin für München und Oberland“. Nehmts es als ganz persönliche Liebeserklärung an diese Stadt und „ihre“ Berge!

Ihr/Euer

Frank Martin Siefarth
Chefredakteur
redaktion@alpinwelt.de

Impressum

alpinwelt
Das Bergmagazin für München und Oberland
Mitgliederzeitschrift der Sektionen München und Oberland
www.alpinwelt.de

Inhaber und Verleger:

Sektion München des Deutschen Alpenvereins e.V.
Bayerstraße 21, 80335 München
Tel. 089/55 17 00-0, Fax 089/55 17 00-99
service@alpenverein-muenchen.de
und
Sektion Oberland des Deutschen Alpenvereins e.V.
Tal 42, 80331 München
Tel. 089/29 07 09-0, Fax 089/29 07 09-115
service@dav-oberland.de
www.alpenverein-muenchen-oberland.de

Chefredakteur (verantwortlich):

Frank Martin Siefarth -fms
Redaktionsbüro Siefarth
Destouchesstr. 46, 80803 München
Tel. 089/340 293-20, Fax 089/340 293-19
redaktion@alpinwelt.de

Redaktion:

Solveig Michelsen -sm, Jutta Schlick -js, Helga Lechler
-hl (Sektionsgeschehen Oberland), Barbara Mittlmeier
-bm (Sektionsgeschehen München)

Jugendredaktion:

Sybille Fischer, Anja Wenzel, Judith Wieland

Redaktionsbeirat:

Peter Dill, Harry Dobner, Sybille Fischer, Dr. Ines Gnettner
-ig, Herbert Konnerth -hk, Andi Mohr, Reinolf Reisinger,
Anja Wenzel

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Erwin Adelhardt, Franziska Baumann, Siegfried Garnweidner, Dr. Ines Gnettner, Horst Höfler, Nicholas Mailänder, Achim Metzler, Stephan Rankl, Klaus-Peter Schmerfeld

Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht unbedingt die der Redaktion wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der Sektionen München und Oberland gestattet. Für Richtigkeit und Vollständigkeit aller Angaben wird keine Gewähr übernommen.

Anzeigenmarketing:

MediaAgentur Doris Tegethoff
Nymphenburger Str. 62, 80335 München
Tel. 089/74 68 99 06, Fax 089/72 95 97 78
info@agentur-tegethoff.de
Anzeigenpreisliste Nr. 8 (ab 01.01.2007)

Konzeption, Gestaltung, Produktion:

Agentur Brauer, München

Kartografie:

Rolle Kartografie, Holzkirchen

Druck:

Mayr Miesbach GmbH, Miesbach

Auflage: 85.000

Erscheinungsweise:

Sechsmal jährlich, im März und September als Sondernummern mit Sommer- bzw. Winter-Veranstaltungsprogramm.
Die Bezugsgebühr ist für Mitglieder der Sektionen München und Oberland im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Heft 2/2007 erscheint am 30.05.2007
Redaktionsschluss: 05.04.2007



Titelbild:
München um Mitternacht von der Pleisenspitze (Karwendel) aus fotografiert
Foto: Heinz Zak

alpinwelt 2/2007 mit dem Schwerpunkt-Thema „Themenwandern“ erscheint am 30.05.07
Redaktionsschluss: 05.04.07
Das Sommer-Veranstaltungsprogramm erscheint am 28.03.07

NEU! alpinwelt im Internet
www.alpinwelt-online.de (siehe Seite 25)

BITTE BEACHTEN !

Die Servicestellen am Hauptbahnhof und am Isartor sind nicht geöffnet am 18.05.07 (Feiertag Christi Himmelfahrt am 17.05.07).

Die Servicestelle am Isartor ist dafür ausnahmsweise mittwochs am 16.05.07 geöffnet.

BITTE BEACHTEN !

Alpenvereins-Servicestellen der Sektionen München & Oberland
Servicestelle am Hauptbahnhof

(U/S-Bahn, Tram, Bus)
Bayerstraße 21/V, Aufgang 2, 80335 München
Tel. 0 89/55 17 00-0, Fax 0 89/55 17 00-99
service@alpenverein-muenchen.de
Mo 8–18 Uhr
Di 10–18 Uhr
Mi 10–18 Uhr
Do 10–19 Uhr
Fr 10–18 Uhr

Servicestelle am Isartor

(S-Bahn Isartor, U-Bahn Marienplatz)
Tal 42, 80331 München
Tel. 0 89/29 07 09-0, Fax 0 89/29 07 09-115
service@dav-oberland.de
Mo 8–18 Uhr
Di 10–18 Uhr
Mi geschlossen
Do 10–20 Uhr
Fr 8–15 Uhr

Servicestelle Gilching im DAV Kletterzentrum Gilching

(S 5, Station Argelsried)
Frühlingstraße 18, 82205 Gilching
Tel. 089/55 17 00-680, Fax 089/55 17 00-689
service@alpenverein365.de
tägl. 14–22 Uhr
Samstag/Sonntag/Feiertag 9–22 Uhr
(Kletterbetrieb bis 23 Uhr)



Wir retten die Oberreintalhütte

Der legendäre Treff der Münchner Kletterterzene wurde in den 80er-Jahren wegen sterbender Bäume durch Lawinen gefährdet. Das Münchner HTG-Mitglied Franz Hofmann packte das Problem „an den Wurzeln“ an

Seite 22



Siegerbilder

Die Fotoabteilung der Sektion Oberland hat einen Jahreswettbewerb zum Thema „Wasser“ durchgeführt

Seite 50



Wolkenhaus

Münchens höchstgelegene „Gute Stube“
Das Münchner Haus – einstmals heftig umstritten – ist heute die liebenswerteste Bausünde auf der Zugspitze

Seite 20

BERGSTEIGERSTADT MÜNCHEN



Bergsteigerhauptstadt Deutschlands



Von der alpinen Keimzelle und der Gründung der Sektion München des Deutschen Alpenvereins 1869 über alpinistische Meilensteine und Pioniertaten bis zur modernen Klettererstadt: In München spiel(t)en die Berge

und das Bergsteigen eine besondere Rolle

Seite 8

Tourentipps

Von der gemütlichen Hausberg-Rodeltour zur klassischen Ski-Reib'n, vom Oberländer Ski- und Schneeschuh-Schmankerln zum Münchner Wadlbeißer, vom Ur-Klettergarten an der Isar zu Kaiser-Kletterklassikern: eine Auswahl der schönsten „Münchner“ Touren

Seite 27



Immer eine Nasenlänge voraus

Die beiden großen Münchner Sektionen haben die Entwicklung des Alpenvereins wie des Bergsteigens immer wieder maßgeblich beeinflusst

Seite 14



3 Generationen Münchner Bergsteiger und Kletterer

Der alpine Klassiker:
Manfred Sturm Seite 13



Die zuagroaste Höhenbergsteigerin:
Alix von Melle Seite 16



Die ambitionierte Kletterin:
Monika Retschy Seite 19



Kinder & Jugend

- Eine Sportklettergruppe im Disneyland
- Ein Wochenende im Eis
- 4 Gänge im Iglu
- 20 Jahre Kriechbaumhof Seite 36



Von Lhasa nach Kathmandu

1200 Kilometer mit dem Rad auf dem „Friendship-Highway“ durch die tibetische Hochebene, über 5000er-Pässe, vorbei an den höchsten Bergen zum längsten Downhill der Welt

Seite 42

THEMA: Bergsteigerstadt München 6
Natur & Umwelt 22
Tourentipps 27
Kinder & Jugend 36
Bergwärts unterwegs 42
München & Oberland 46

RUBRIKEN

Impressum Seite 3 · Unsere Hütten Seite 20
Medien Seite 24 · Naturrätsel Seite 35
Unsere Gruppen Seite 50 · Produkte & Markt Seite 52 · Kleinanzeigen Seite 53
Unsere Partner Seite 54 · Unser Service für Sie! Seite 56 · Mitgliedschaft Seite 57 · Aufnahmeantrag Seite 58

Die Welt und sich selbst erleben ...

weltweit Wandern, Trekking und Bergsteigen. Über 380 Touren in mehr als 90 Ländern! Erfüllen Sie sich Ihren Trekking-Traum.



Hauser exkursionen international GmbH
Spiegelstraße 9 · 81241 München
Tel: 0 89/23 50 06-0 · Fax: 0 89/23 50 06-99
info@hauser-exkursionen.de

Hauser

exkursionen

www.hauser-exkursionen.de

••• Spontan fällt mir das Alpine Museum ein – ich erinnere mich an die Heidi-Ausstellung. Wir bereiten gerade die Ausstellung „Grand Hotel. Bühne der Literatur“ vor. Da gibt's ja einige in den Alpen – und die meisten Gäste kommen aus München. Da ist mir erst aufgefallen, wie bergnarrisch die Münchner sind!

Dr. Reinhard G. Wittmann,
Leiter Literaturhaus München
www.literaturhaus-muenchen.de

••• München – das von einem klaren Gebirgsbach durchspülte Dorf. Beim Stehen an der immer roten Fußgängerampel an der Isar fällt mein Blick stets auf das Alpine Museum. Schöne Sachen, denke ich mir und meine Bergsteigerfreunde aus alten Zeiten kommen mir alle in den Sinn – und da wird das Warten schon leichter! München und die Berge – da geht mein Herz auf!

Silke Thomas, Galerie Thomas
www.galerie-thomas.de

••• Sendlinger Straße 10. Siebter Stock. Konferenzraum der Abendzeitung. Bei Föhn liegen einem hier die Berge zu Füßen. Jetzt auf Themen konzentrieren? Ewig lockt der Blick aus dem Fenster. München und die Alpen, eine wunderbare Symbiose!

Torsten Fricke,
stv. Chefredakteur Abendzeitung
www.abendzeitung.de

••• Monopteros, Schuttberg, Olympiaberg, Müllberg, Isarhangkante: Im Stadtgebiet gibt's leider keine tollen Herausforderungen für Bergsteiger. Aber in den nahen Alpen können wir herumkraxeln, dass es eine wahre Freude ist – und deshalb ist München die Bergsteiger-Großstadt Nummer 1.

Christian Ude, Oberbürgermeister
www.muenchen.de

••• München ist die Heimat des Deutschen Alpenvereins und – natürlich – die Heimat vom Sporthaus Schuster. Nur hier konnte „der Schuster“ entstehen und nur hier ein Bergsporthaus zwei Weltkriege überleben. Wo sonst? Ich mag's mir gar nicht vorstellen. Ewig bin ich meinem Großvater dankbar, dass er vor 100 Jahr' nach München gegangen ist ...

Flori Schuster, Geschäftsführer Sporthaus Schuster
www.sport-schuster.de

••• Ich bin ja in den Bergen aufgewachsen, und da bin ich froh, nach einigen Stationen in München angekommen zu sein, weil ich von hier in Kürze die Berge zum Skifahren, Radeln oder Bergsteigen erreichen kann. Ganz wichtig dabei: eine gescheite Brotzeit im Rucksack mit gutem Speck und einem Schnapsler!

Hans Haas, Küchenchef des Tantris
www.tantris.de

••• Als Münchner ist man von klein auf mit den Alpen verbunden. Seit meiner Kindheit ging's zum Skifahren und heute bin ich oft beruflich in den Bergen und versuche unsere Touristen für die Alpenregion zu begeistern – was wirklich nicht schwer fällt! Kann man sich einen schöneren Arbeitsplatz vorstellen?

Georg Reichlmayr, Münchner Gästeführer
www.muenchen-stadtfuehrung.de

••• Die Nähe zu den wunderschönen Hausbergen – vielleicht machen die Autobahnen München ja zur Bergsteigerstadt!? Sonst müsste ich ja noch früher aufstehen. Und München macht einen zum Bergsteiger, man lernt immer jemanden kennen, der einen mit in die Berge nimmt.

Barbara Rudnik, Schauspielerin
www.barbararudnik.com

••• München verkörpert einfach, was Natur bedeutet. Da kann man Natur stadtnah genießen: Radeln im Englischen Garten, Surfen im Eisbach, Paddeln an der Floßlande ... Und die Nähe zu den Bergen: Wenn man einen Gipfel erklimmt, das Brauneck etwa oder den Wendelstein, und dann runter auf das wunderschöne Bayern schaut – das ist das Paradies auf Erden!

Toni Roiderer, Sprecher der Wiesnwirte
www.roiderer.de

••• Eigentlich würde ich am liebsten im Himalaya leben. Aber das geht ja nicht. Jetzt ist halt München zu meinem Kathmandu geworden. Manchmal träume ich davon, dass es nicht die Alpspitze und die Zugspitze sind, die da in Garmisch stehen, sondern der Everest und der Lhotse.

eine bergverrückte Münchner Bürgerin

Bergsteigerstadt München

Von der alpinen Keimzelle zur Bergsteigerhauptstadt Deutschlands

Text: Nicholas Mailänder



Im Sommer 1867 schlug Kurat Franz Senn den Münchner Alpinisten Heinrich Waitzenbauer und Theodor Trautwein die Gründung eines „Deutschen Alpenvereins“ vor. Aber diese zeigten nicht das geringste Interesse. Doch der Pfarrer des kleinen Ortes Vent im hinteren Ötztal ließ nicht

locker. Denn Franz Senn war klar, dass nur eine einflussreiche, in Deutschland und Österreich verbreitete Organisation in der Lage sein würde, im Flachland lebende Menschen für die Schönheiten des Gebirges zu begeistern. Und nur durch die Gründung eines solchen Vereins konnte die furchtbare Armut in den Alpentälern beseitigt werden.

Als dann im August 1868 der renommierte Prager Alpinist Johann Stüdl in Vent Station machte, überzeugte Franz Senn seinen Gast von der Notwendigkeit eines „allgemeinen deutschen Alpenvereins“. Und es dauerte nicht lange, bis Stüdl den Münchner Jurastudenten Karl Hofmann für das Vorhaben des Gletscherpfarrers begeistert hatte. Hofmann war Mitglied eines kleinen Kreises von Bergfreunden in der bayerischen Hauptstadt. Seit dem Winter 1867/68 trafen sich diese Münchner „Uralpinisten“ regelmäßig, aber zwanglos in einer bescheidenen Wirtschaft nahe dem Isartor. Sie veranstalteten Vorträge, führten Sommertouren durch und erörterten die Geschehnisse in den österreichischen Bergen. Besonderes Aufsehen erregten die Erfolge britischer Bergsteiger, die ihre Aktivitäten zunehmend auf die Ostalpen ausdehnten. Von den



Die Alpenvereinsgründer Karl Hofmann, Johann Stüdl, Franz Senn und Theodor Trautwein

Foto: Archiv DVV



Hermann von Barth, Bergsteiger „aus Lust an der Freud“



Hans Dülfer wendet den nach ihm benannten Abseilplatz an



Georg Sixt beim Bouldern in Buchenhain ca. 1909

Foto: Archiv Hermann Huber

Engländern gedachte man sich die Butter nicht vom Brot nehmen zu lassen! Was lag näher, als einen Verband von Alpenfreunden nach Schweizer Vorbild zu gründen, um gegenzuhalten? In allen deutschen und österreichischen Städten sollten Bergbegeisterte örtliche Sektionen ins Leben rufen, die in einer Dachorganisation – dem Deutschen Alpenverein – zusammengefasst waren.

Die Gründung der Sektion München des Deutschen Alpenvereins am 9. Mai 1869 war ein entscheidender Schritt zum Aufbau dieses Verbandes, der sich in wenigen Jahren auf zwei große Kaiserreiche ausdehnen sollte. Seine Initiatoren waren nicht nur begabte Organisatoren, sondern auch enthusiastische und fähige Bergsteiger. Wenige Wochen nachdem die Sektion München aus der Taufe gehoben war, gelang Karl Hofmann die zweite Besteigung des Treffauer Kaisers. Ein paar Tage später stand er als erster Tourist auf der Ackerlspitze im Ostkaiser und hakte im Vorbeigehen gleich noch die benachbarte Maukspitze ab. Die alpinen Erfolge machten den Star des Münchner Bergsteigens zu einer stadtbekannteren Berühmtheit. Der Tod Karl Hofmanns im deutsch-französischen Krieg 1870/71 hinterließ eine Lücke, die lange nicht geschlossen werden konnte. Inzwischen war fast unbemerkt ein weiterer Stern am Himmel des deutschen Bergsteigens aufgegangen. Der tatendurstige Freiherr Hermann von Barth aus München

startete seine Karriere voll wissenschaftlichem Forschungsgeist und dokumentierte in den Jahren 1868 bis 1870 penibel die Geografie der Berchtesgadener Alpen, des Allgäus und des Karwendels. In der Enttäuschung darüber, dass er für seine umfassende Darstellung dieses Gebirgsstocks keinen Verleger finden konnte, beschloss Hermann von Barth, das Bergsteigen

Organisation und Enthusiasmus, Forschungsgeist und Freude am Bergsteigen kamen bei der Gründung des Alpenvereins zusammen

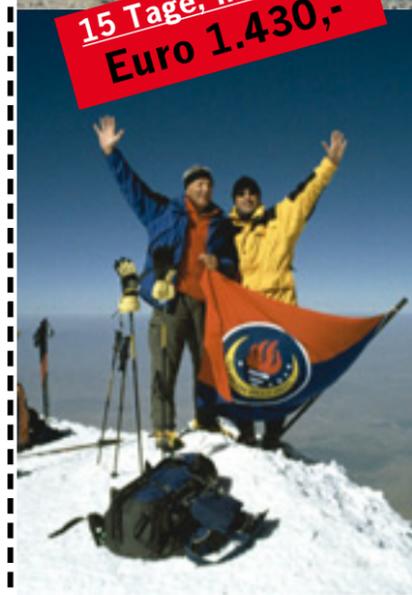
künftig aus Spaß an der Freud' zu betreiben. Oder, genauer gesagt, wegen jener tiefen Befriedigung, die sich einstellt, wenn der Mensch im unbe-rührten Gebirge aus eigener Kraft Schwierigkeiten und Gefahren überwindet. Jedes Stück Technik und Infrastruktur, das sich zwischen den Menschen und die Bergnatur stellte, war Hermann von Barth zu tiefst zuwider.

Während das Münchner Alpinestablishment über solche Gedanken nur den Kopf schüttelte, fand Hermann von Barth unter den jungen Bergsteigern eine begeisterte Anhängerschaft. In der aufblühenden Extrembergsteigerszene an der Isar waren es Feuerköpfe wie Georg Winkler, Albrecht von Krafft und Josef Enzensperger, die dafür sorgten, dass die Gedanken Hermann von Barths nicht in Vergessenheit gerieten. Während die Mehrheit der Münchner Alpinisten die beschauliche Erholung, den ästhetischen Naturgenuss und die Geselligkeit pflegten, strebte der aufbegehrende Nachwuchs nach der von keinerlei Konventionen behinderten Entfaltung der

Ararat



**15 Tage, inkl. Flug
Euro 1.430,-**



weitere Infos unter

www.welt-weit-wandern.de

HAGEN ALPIN TOURS
Alois-Wagner-Str. 28
87466 Oy-Mittelberg
Tel. (08366) 98 88 93
Fax (08366) 98 88 94
hagen@welt-weit-wandern.de

HAGEN
ALPIN TOURS
welt-weit-wandern.de

Persönlichkeit. Unberührtes Ödland und die Bewährung in der Gefahr durch körperliche und geistige Disziplin waren hierfür die zentralen Medien. Im Streit um den Bau des Münchner Hauses auf der Zugspitze kehrten die alpin-fundamentalistischen Gegner des Projekts der Sektion München 1895 den Rücken und gründeten die Sektion Bayerland. (Siehe Seite 20) Mitglieder dieses kleinen, aber feinen Vereins trugen entscheidend zur Entwicklung des modernen Bergsteigens bei: Paul Preuß lieferte die sportethische Grundlage, indem er sich für den Verzicht auf künstliche Hilfsmittel stark machte. Der Pasinger Schreiner Otto Herzog kam als Erster auf den Gedanken, das Seil zur Zwischensicherung und Fortbewegung mittels Karabiner in Mauerhaken einzuhängen. Hans Dülfer durchstieg dank die-



Foto: Archiv DAV

Die Mannschaft der Nanga-Parbat-Expedition 1934, bei der Merkl (hinten 3. v. l.), Welzenbach (hinten 4. v. r.) und Wieland (hinten 1.) starben

die Nachwuchsförderung zu kümmern. So kam es nicht von ungefähr, dass junge Münchner Bergsteiger ab Mitte der Zwanzigerjahre in den großen Alpenwänden ihre Spuren hinterließen.

Ob beim Entwickeln von Ideen oder Technik, von Trendsportarten oder Höchstleistungen: Die MünchnerInnen haben immer die Nase vorn

Die neue Gangart im Eis gab 1924 der „Akademiker“ Willo Welzenbach mit der Wiesbachhorn-Nordwestwand im Glocknergebiet vor, in der erstmals Eishaken zum Einsatz kamen. Im folgenden Jahr leitete der Hoch-Emporler Emil Solleder mit seiner Erstbegehung der Civetta-Nordwestwand eine neue Epoche im alpinen Felsklettern ein. Als die Münchner „Akademiker“-Expedition unter Paul Bauer am Nordostsporn des „Kantsch“ rund 8000 Meter erreichte, war auch dies eine Leistung von historischer Dimension. Die in den Nordwänden von Ortler, Matterhorn, Grandes Jorasses und Eiger sowie an den Sturm umtosten Flanken des Nanga Parbat von Münchner Bergsteigern vollbrachten Taten gehören zum Grundbestand der Epen des internationalen Alpinismus. In diesen Aufsehen erregenden Erfolgen wurde eine Leistungspyramide sichtbar, deren Basis von Zehntausenden Münchner Bergsteigerinnen und Bergstei-

Modernes „Wahrzeichen“ der Bergsteigerstadt: Das DAV Kletterzentrum München in Thalkirchen



Foto: Archiv KZM

ser Seiltechnik die Ostwand der Fleischbank sowie die Direkte Totenkirchl-Westwand und eröffnete damit die Klassische Moderne des Felskletterns. Kurz vor dem Ersten Weltkrieg bewältigte Otto Herzog in der Schlüsselkarispitze-Südwand als erster Mensch in einer alpinen Kletterroute eine Kletterpassage im heutigen oberen sechsten Grad. Hatte das Münchner Bergsteigen bis 1914 eine zutiefst optimistische, begeistert-idealistische Note, so führte der Erste Weltkrieg zu einem schmerzhaften Bruch. Bergsteiger beteiligten sich 1919 an der Niederschlagung der Münchner Räterepublik. Der Ortsausschuss der Münchner Sektionen rief zum Eintritt in die bewaffneten rechtslastigen Einwohnerwehren

auf. Doch die gesellschaftlichen Turbulenzen hatten für das alpine München auch durchaus positive Folgen. Bereits in den letzten Kriegsjahren hatte die Not in der Stadt immer mehr Menschen veranlasst, im nahen Gebirge beim Wandern und Bergsteigen das Elend der Zeit zu vergessen. Eine Massenbewegung war in Gang gekommen. Der traditionell großbürgerlich geprägte Alpenverein erkannte die Zeichen der Zeit und öffnete sich ganz bewusst für jene Bevölkerungsschichten, die bislang außen vor geblieben waren. In den Jahren nach dem Ersten Weltkrieg begannen sowohl die AV-Sektionen als auch kleine Bergsteigervereine wie der Alpine Club Hoch Empor oder der Akademische Alpenverein München, sich verstärkt um



Amelie Kober, Silbermedaillen-Gewinnerin Olympia 2006

Medaille aus Silber. Brille aus Makrolon®.

www.makrolon-live.de

Sie müssen nicht Amelie Kober sein, um sich wie ein Profi zu schützen. Die Silbermedaillen-Gewinnerin verlässt sich im Training und im Wettkampf auf Makrolon® in ihrer uvex Ausrüstung. Zum Beispiel bei Skibrillenscheiben – federleicht und bruchfest, transparent und beschlagfrei. Erleben Sie es selbst: www.makrolon-live.de



gern gebildet wurde, die mit genau derselben Begeisterung ins Gebirge zogen wie die „Großen“ ihrer Zunft.

Nach den schwierigen Zeiten der Nazi-Herrschaft und des Zweiten Weltkriegs (siehe dazu den Beitrag ab Seite 16) konnte die Bergsteigerstadt München fast bruchlos an ihre große Tradition anknüpfen. 1950 wurde die bayerische Hauptstadt zum Sitz des neu gegründeten DAV-Hauptvereins. Von München brach auch jene Expedition auf, der 1953 die Besteigung des „deutschen Schicksalsbergs“ Nanga Parbat glückte. In den Fünfziger- und Sechzigerjahren wurde das Skifahren nicht zuletzt dank der Initiative des lokalen Sporthandels zum festen Bestandteil des winterlichen Alltagslebens der Stadt. Parallel lösten die Empfehlungsbücher von Walter Pause einen wahren Wanderboom aus. Eine ähnliche Entwicklung beim Klettern wurde in den Neunzigerjahren durch den Bau der Anlage in Thalkirchen eingeleitet. Nicht zuletzt dank dieser Trainingsmöglichkeit stieg das Kletterniveau sprunghaft an. Besonders augenfällig wurde dies, als die Münchnerin Marietta Uhden 1993 im Schwierigkeitsklettern den Meistertitel errang. Dies sollte sich in den folgenden Jahren noch zehn Mal wiederholen. Aber nicht nur an der Kunstwand war das waschechte Münchner Kindl spitze, Marietta ist auch die erste Frau, die im Fels eine Route im Bereich des



Marietta Uhden in Graceland/Zillertal (10+)

Foto: Peter Klammann

11. Grades erstbegehen konnte. Das Sportklettern ist aber nur eine der vielen Facetten des Bergsports, denen die Münchnerinnen und Münchner heute voll Begeisterung huldigen. Der Wanderer findet in den nahen Voralpen je nach Geschmack das Gemeinschaftserlebnis oder die Abgeschiedenheit. Der Alpinkletterer hat im Kaiser, im Karwendel und im Wetterstein die Wahl zwischen gut gesichertem Vergnügen und Teststücken für die Nervenkraft. Der Eisgeher kommt am Jochberg auf seine Kosten und der Skibergsteiger auf tausend schönen Tages-touren.

Nach getaner Tat kehren alle wieder heim

an die Isar. Und alle sind froh in einer Stadt zu leben, in der das Bergsteigen zu Hause ist wie in keiner anderen Metropole der Welt. ◀



Geschichte des Bergsteigens und seiner Organisationen befasst.

Nicholas Mailänder, geboren 1949, Diplompädagoge. Von 1991 bis 1999 beim DAV-Hauptverein für das Arbeitsgebiet Klettern und Naturschutz zuständig. Als freier Schriftsteller hat sich der überzeugte Wahlmünchner intensiv mit der

BERGSTEIGEN IN MÜNCHEN

Berg-, Kletter- und Skisport in allen Variationen und Spielformen ist in der Isarmetropole so selbstverständlich präsent wie in kaum einer anderen Stadt

Über 200.000 aktive Bergsportler

27 Alpenvereinssektionen

Sektionen **München & Oberland** (110.000 Mitglieder) mit 3 Servicestellen – www.alpenverein-muenchen-oberland.de

Bundesgeschäftsstelle des DAV – www.alpenverein.de

Kletteranlagen

DAV Kletterzentrum München – www.kletterzentrum-muenchen.de

DAV Kletterzentrum Gilching – www.kletterzentrum-gilching.de

Heaven's Gate – www.klettermachtpass.de

High East – www.high-east.de

ZHS – www.zhs-muenchen.de

MTV – www.mtv-muenchen.de

Kletterturm Grünwald – www.gruenwalder-freizeitpark.de

Kletterturm Taufkirchen – www.kletteranlagen.de

Kletterbrocken Unterschleißheim – www.kletteranlagen.de

... plus Kletterwände in vielen Schulsportanlagen

Bike-Trails an der Isar und im Perlacher Forst – www.m97.de

Kajak-Rolle an der Wittelsbacher Brücke

– www.kajakgruppe.de

Alpine Einrichtungen, Institutionen, Redaktionen ... auf Seite 15



Foto: Frank Martin Siefarth

Buchtip

Nicholas Mailänder, **Im Zeichen des Edelweiß.**

Die Geschichte Münchens als Bergsteigerstadt. 416 Seiten, 230 Abbildungen.

AS-Verlag, Zürich 2006. 39,80 € – www.as-verlag.ch

(auch im DAV City-Shop am Hauptbahnhof erhältlich)



Manfred „Manni“ Sturm (70)

Ur-Münchner seit 1936 und seit den 50er-Jahren eine wichtige Größe im alpinen Leben der Stadt – neben seinen herausragenden alpinistischen Leistungen besonders auch wegen seines unermüdligen ehrenamtlichen Engagements u.a. in der Sektion Oberland, im Bergführerverband, als DAV-Referent für Ausbildung und Bergsteigen, Mit-Initiator des DAV-Sicherheitskreises und vor allem „Vater“ der Kletteranlage Thalkirchen und des Kletterzentrums München.

alpinwelt: Manni, was verbindest Du mit der Bezeichnung „Bergsteigerstadt München“?

Sturm: Logischer Weise unsere ganzen Vorväter. Da hat es zum Beispiel diese „Münchner Schule“ gegeben. Von München aus sind einfach unheimlich viele Kletterer, Bergsteiger losgezogen. Und München ist natürlich die Stadt des Deutschen Alpenvereins.



alpinwelt: Wie bist Du zum Bergsteigen gekommen?

Sturm: Mein Vater war zwar begeisterter Bergsteiger, er war glaube ich 6 oder 7 Mal auf der Zugspitze, aber das hat mich damals eigentlich nicht interessiert. Erst als er mir den Klettergarten in Buchenhain zeigte, war das für mich die Initialzündung.

Buchenhain war die Keimzelle. Eigentlich bin ich durchs Klettern zum Bergsteigen, zum Skitourengehen, Eisklettern usw. gekommen.

alpinwelt: Wer waren Deine Vorbilder oder Idole?

Sturm: Vorbilder in dem Sinne habe ich keine gehabt, aber Leute wie Otto Herzog oder auch Leo Rittler oder die Gebrüder Schmid und andere, die sich mit ihren Routen verewigt haben – die habe ich natürlich bewundert. Deren Touren haben uns beflügelt.

alpinwelt: Wie verlief Dein bergsteigerischer Werdegang?

Sturm: Wie gesagt: Zuerst Buchenhain, mich hat das Klettern einfach begeistert und da habe ich meinen Freundeskreis gefunden, die spätere Hochtourengruppe der Sektion Oberland. Und von da aus ging's dann zu den klassischen Wänden zuerst der Ostalpen, dann in die Westalpen und schließlich zum „Bergsteigen weltweit“. Herausragend waren natürlich unsere Andenfahrt 1961 und die Einladung zur Herrligkoffer-Expedition zur Diamirflanke am Nanga Parbat 1962.

alpinwelt: Welche Rolle spielt die Sektion in Deinem Bergsteigerleben?

Sturm: Die Freunde damals in Buchenhain haben gesagt: „Komm zum Alpenverein, da können wir gemeinsam Touren machen!“ Die Sektion Oberland war für mich schon eine wichtige Basis, sie hat unsere erste Expedition gefördert. Eine wesentliche Rolle hat Horst Wels gespielt, unser damaliger Jungmannschaftsleiter. Später war ich selbst Leiter der HTG. Und über die Jahre sind viele Freundschaften dazugekommen. Es ist einfach toll, heute noch mit Leuten zusammen unterwegs zu sein, die teilweise 30 Jahre jünger sind.

alpinwelt: Was bedeutet Dir Bergsteigen?

Sturm: Unheimlich viel! Bergsteigen ist für mich schon ein Lebensinhalt. Sonst würde ich nicht heute noch mit Begeisterung klettern. Klettern ist für mich inzwischen einfach Freude an Bewegung. Früher war's wichtig zu sagen: „Ich hab' die Eiger-Nordwand gemacht.“ Oder einen bestimmten Berg. Heute bedeutet es für mich einfach eine Möglichkeit Ruhe zu finden. Ich geh' deshalb oft wahnsinnig gern allein auf Skitour. Auf der anderen Seite: So ein hoher Berg macht mir auch immer noch Spaß. Sehr hoch oben stehen und weit hinunter schauen – das ist einfach was Tolles!

alpinwelt: Was ist Deine Motivation, welche Ziele und Träume hast Du?

Sturm: Dass ich am Nanga kurz unter dem Gipfel aufgeben musste, dass stinkt mir schon. Oder dass ich nie auf dem Fitz Roy in Patagonien war. Besondere Ziele habe ich heute nicht mehr. Ich möchte einfach gerne weiter zum Bergsteigen, zum Klettern, Skitouren gehen – und das mit Augenmaß.

alpinwelt: Wie konntest Du Beruf und Bergsteigen vereinbaren?

Sturm: Wahrscheinlich bin ich ein Glückspilz. Ich war 33 Jahre bei der Firma AGFA und hatte einen ganz verständnisvollen Chef. Da gab's ja sogar eine gewisse Anerkennung in der Firma, als ich zum Beispiel von der Shisha Pangma zurückgekommen bin. Und dann konnte ich seit der Prüfung 1971 – in meiner Urlaubszeit – ja auch als Bergführer tätig sein.

alpinwelt: Was hat sich Deiner Meinung nach beim Bergsteigen und Klettern heute gegenüber früher verändert?

Sturm: Bei uns hat's den Begriff der Seilschaft noch gegeben. Uns ging's – eigentlich immer gemeinsam mit denselben Seilpartnern – um die großen Touren, nicht unbedingt um den Schwierigkeitsgrad. Und das bedauere ich heute ein bisschen, dass alles an der Schwierigkeit gemessen wird, die zum Selbstzweck geworden ist. Dabei geht die Kameradschaft ein Stück verloren, die bei uns schon ganz wesentlich war. Die Seilschaft in diesem Sinne gibt's glaube ich nimmer.

Interview: Frank Martin Siefarth

Siula Grande Südgrat (6356 m) 1961, zweite Besteigung



In der Ostwand des Mt. Whitney (4418 m)

Foto: privat

Münchner Sektionen – Immer eine Nasenlänge voraus

Die beiden großen Münchner Sektionen haben die Entwicklung sowohl des Alpenvereins als auch des deutschen Bergsteigens immer wieder maßgeblich beeinflusst. Das begann gleich nach Gründung der Sektion München am 9. Mai 1869.



Noch am Gründungstag der Sektion München verfassten die anwesenden Alpenfreunde einen Aufruf zur Schaffung eines Deutschland und Österreich umfassenden Dachverbandes. Der Erfolg übertraf alle Erwartungen: Schon wenige Wochen später waren in weiteren Städten

Sektionen entstanden, so dass der Deutsche Alpenverein nach 10 Monaten bereits 22 Gruppierungen und 1070 Einzelmitglieder zählte.

Die infrastrukturelle Erschließertätigkeit der Sektion München hatte von Anfang an Modellcharakter. Im ersten Jahrzehnt ihrer Geschichte konzentrierte man sich auf das Zugspitzmassiv, das Gebiet des Wiesbachhorns in der Glocknergruppe sowie auf die Berge zwischen Isar und Inn. Als erstes Projekt wurde die Instandsetzung und Erweiterung der zum Schafstall verkommenen Knorrhütte an der Zugspitze in Angriff genommen. In den folgenden Jahren sorgten die Münchner für eine Verbesserung der beliebtesten Anstiegswege auf die höchste Erhebung des Deutschen Reiches. Auch in den bayerischen Vorbergen war die Sektion im Wegbau aktiv und stattete die Anstiege auf Brunnstein, Wendelstein, Rotwand, Bodenschneid, Wallberg, Setzberg, Risserkogel, Ross- und



Text: Nicholas Mailänder

Ludwig Schmaderer, Herbert Paidar und Ernst Grob auf dem Gipfel des Tent Peak

Foto: Archiv DAV

Buchstein und auf die Benediktenwand mit Wegtafeln aus.

Die bergsteigerische Bilanz der jungen Sektion München konnte sich ebenfalls sehen lassen.

Ende der 1870er-Jahre bildete sich in der Sektion eine kleine Gruppe besonders leistungsfähiger Alpinisten heraus. F. Kilger, Heinrich Schwaiger und Dr. Alois Zott wurden allgemein als die Erben Hermann von Barths gesehen und folgten seinen Spuren führerlos im Karwendel und Wettersteingebirge. Georg Hofmann und Gottfried

Merzbacher machten sich derweil als Erschließer der Dolomiten und des Kaisergebirges einen Namen. Mit seiner Erstbesteigung des Totenkirchls am Seil des Führers

Michl Soyer im Juni 1881 markierte Merzbacher zugleich den Höhepunkt

und Abschluss der Epoche des klassischen Bergsteigens in den Nördlichen Kalkalpen. Rund fünf Jahre später war es der Gymnasiast Georg Winkler, der eine deutlich sportliche Note ins deutsche Bergsteigen hineinbrachte. Winkler entdeckte die Nagelfluhwände im Isartal (Buchenhain)

als Trainingsgebiet. Mit seinen kühnen Erstbegehungen der Cima della Madonna und des Winklerturms in den Dolomiten wurde der 1888 am Walliser Weißhorn verschollene Münchner zum Vorbild für die nachfolgenden Bergsteigergenerationen.

Bereits wenige Jahre nach ihrer Gründung im Januar 1899 entwickelte sich die Sektion Oberland des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins zu einem maßgeblichen Faktor des alpinen Geschehens in der bayerischen Hauptstadt. Schon im zweiten Vereinsjahr begann die junge Sektion ihre alpine Arbeit mit dem Erwerb der Vorderkaiserfeldenhütte, verbunden mit der Übernahme des Zahmen Kaisers als Arbeitsgebiet. Am 10. November 1903 beschloss der Vorstand die „Erbauung einer Unterkunftshütte am Lamsenjoch bei Schwaz“. Im fünften Jahr ihres Bestehens erhielt die Sektion ihr zweites Arbeitsgebiet: Ein bisher aus Jagdgründen kaum zugänglicher Teil des Karwendels. Fast gleichzeitig, im Frühjahr 1904, war auf die Initiative der Oberländer hin der Ortsausschuss der Münchner Alpenvereinssektionen ins Leben gerufen worden – eine Institution, deren Wirkungskreis bis zum heutigen Tag weit über die Stadt hinausreicht.

Georg Leuchs – Steuermann in stürmischen Jahren



Foto: Archiv DAV

Zur Zeit der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert war der am 28. Dezember 1876 in Nürnberg geborene Georg Leuchs einer der bedeutendsten deutschen Alpinisten. Von 1896 an widmete sich Leuchs, der in München Medizin studierte, vor allem der Erschließung des Wilden Kaisers. Hier gelangen ihm die meisten seiner zahlreichen Erstbegehungen. Allein überkletterte Leuchs erstmals den Kopftörlgrat auf die Ellmauer Halt, dessen vierter Turm seinen Namen trägt. 1903 glückte dem erfahrenen Bergsteiger mit seinen Kameraden Pfann und Distel vom Akademischen Alpenverein München die erste Überschreitung des

Uschba im Kaukasus. Auch als Autor machte sich Leuchs einen Namen. Sein „Führer durch das Kaisergebirge“ war detailgenau und absolut zuverlässig. 1908 übernahm Georg Leuchs in der Sektion München das Amt des Schriftführers. Im Dezember 1920 wurde er zu ihrem Sektionsvorsitzenden gewählt. Leuchs war das, was man heute einen „Macher“ nennt. Während seiner Amtszeit wurden neun Hütten erworben und fünf neue Abteilungen gegründet. Aber auch Beschämendes gibt es zu berichten: 1924 führte die Sektion München den Arierparagrafen in der Form einer Aufnahmebeschränkung für Juden ein – eine Maßnahme, die von Leuchs unterstützt wurde. Als der Sektionsbeirat 1933 die Gründung einer Jungmannschaft beschloss, übernahm Leuchs deren Leitung. Der Erfolg ließ nicht lange auf sich warten. Die alpinen Leistungen der Münchner Jungmannen Otto Eidenschink, Adolf Göttner, Herbert Paidar, Ludwig Schmaderer und „Wiggerl“ Vörg stellten ihrem Lehrmeister das allerbeste Zeugnis aus. Während des Dritten Reiches gab sich Leuchs nach außen als linientreuer Nationalsozialist. Die Protokolle der Beiratssitzungen belegen jedoch, dass der „Vereinsführer“ damals alles daran setzte, die demokratischen Traditionen aufrecht zu erhalten und eine Gleichschaltung zu verhindern. De facto wurde das Führerprinzip in der Sektion München erst eingeführt, nachdem der schwerkranke Georg Leuchs sein Amt im November 1941 niederlegte. Er starb am 30. Januar 1944 an Multipler Sklerose.

Dass gegen Ende des Ersten Weltkriegs sowohl die Wintertouristik als auch das sommerliche Bergsteigen für weite Teile der Bevölkerung attraktiv wurden, stellte den Deutschen und Österreichischen Al-

penverein vor erhebliche Integrationsprobleme. Die beiden großen Münchner Sektionen lösten sie nicht nur souverän durch ihre professionell arbeitenden Geschäftsstellen, sondern auch indem sie dafür

MÜNCHNER BERG-„INSTITUTIONEN“

Wo viele Bergsteiger und das Bergsteigen zu Hause sind, da gibt es natürlich auch viele alpine Verbände, Organisationen und Institutionen ...



Haus des Alpinismus

Alpines Museum des DAV – www.alpines-museum.de

Weltweit größte alpine Spezialbibliothek und Archiv des DAV – www.alpenverein.de

Vereine & Verbände

Mountain Wilderness e.V., „Greenpeace“ der Alpen

– www.mountainwilderness.de

Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. – www.vzsb.de

Bergwacht Bayern – www.bergwacht-bayern.org

Bergwacht München – www.bergwacht-muenchen.de

Kletterfachverband Bayern des DAV – www.kletterverbandbayern.de

Bergverlage

Bergverlag Rother – www.rother.de

Bruckmann Verlag – www.bruckmann.de

Alpine Redaktionen

alpinwelt – www.alpinwelt.de

DAV Panorama – www.alpenverein.de

Bergsteiger – www.bergsteiger.de

Bergsteigerredaktion des Bayerischen Rundfunks – www.br-online.de

Trekking- und Expeditionsveranstalter

DAV Summit Club – www.summitclub.de

Hauser Exkursionen – www.hauser-exkursionen.de

... und eine Vielzahl an Bergsportgeschäften

tipps & infos

Alix von Melle (35)

„Zuagroaste“ aus dem hohen Norden, seit 1993 Wahlmünchenerin mit steiler Bergkarriere: von leichten Wanderungen über die Fachübungsleiterausbildung Skibergsteigen bis hin zum Expeditionsbergsteigen. Beruflich für den Kletterfachverband Bayern engagiert, private Meilensteine u.a. an der Aconcagua-Südwand (erste deutsche Damenbegehung), am Mount McKinley, an der Ama Dablam und am Gasherbrum II.

alpinwelt: *Alix, seit wann lebst du in München und was hat dich hierher verschlagen?*

von Melle: Ich bin ja eigentlich gar keine richtige Münchenerin: Ich bin in Hamburg geboren und in Schleswig-Holstein aufgewachsen und erst 1993 zu meinem Geografie-Studium nach München gekommen. Dorthin hat mich damals vor allem das Skifahren gelockt; das Bergsteigen ist erst später dazugekommen.

alpinwelt: *Wie hast du die „Bergsteigerstadt München“ erlebt?*

von Melle: Gleich nach der Einschreibung und den anderen Formalitäten bin ich zur Sektion Oberland gegangen und habe mich dort als Mitglied angemeldet. Für mich war also schon klar, dass München und Berge zusammengehören.

alpinwelt: *Wie bist du zum Bergsteigen gekommen?*

von Melle: Wie gesagt ja eigentlich übers Skifahren. Ich habe dann noch vor dem Studium die erste Skitourwoche gemacht und dort Feuer gefangen. Erst danach habe ich an mehreren leichten Wanderungen teilgenommen und die Berge im Sommer für mich entdeckt. Lange war ich lieber auf Skitouren unterwegs als beim Klettern; inzwischen möchte ich die Abwechslung mit den Jahreszeiten aber nicht missen.

alpinwelt: *Welche Rolle spielt die Sektion in deinem Bergsteigerleben?*

von Melle: Mit meiner Ausbildung zum Fachübungsleiter Skibergsteigen war ich eine der Ersten im Freundeskreis, die damals zur Sektion gegangen sind. Ich wollte damit auch viel zurückgeben, was mir selbst geholfen hat, mich in München gut einzuleben.

alpinwelt: *Wie verlief dein bergsteigerischer Werdegang?*

von Melle: Nach ein paar Eis- und Kletterkursen hatte ich das Glück, dass sich ein paar tolle Seilschaften gebildet haben, mit denen ich lange Jahre auf Tour gegangen bin – allesamt Frauenseilschaften. Mit der einen Freundin bin ich z.B. viel im Kaiser geklettert, mit der anderen, die in der Schweiz gewohnt hat, habe ich die klassischen Hochtouren gemacht. Langsam haben wir uns da richtig gesteigert. 1996 habe ich dann Luis, meinen jetzigen Freund, kennen gelernt, der 1998 die Aconcagua-Expedition geführt hat und mich zum Expeditionsbergsteigen gebracht hat. Das war noch mal ein großer Schritt, aber nachdem es mir gleich beim ersten Mal so getaugt hat und ich die Höhe gut vertragen habe, habe ich das die nächsten Jahre noch ausgeweitet.

alpinwelt: *Gibt es Vorbilder oder Idole für dich?*

von Melle: Früher eigentlich nicht. Inzwischen fühle ich mich anderen bergsteigenden Frauen schon verbunden. Ich finde es einfach toll, wenn andere Frauen so selbstständig am Berg sind und eine solche Leistung bringen wie z.B. Gerlinde Kaltenbrunner oder Ines Papert. Aber richtige Vorbilder oder Idole kann man das nicht nennen.

alpinwelt: *Welche Ziele und Träume hast du?*

von Melle: Ein großer Traum ist ja schon letzten Sommer mit dem 8000er, der Gasherbrum-Besteigung, in Erfüllung gegangen. Nachdem ich schon auf vielen 6000ern war und es mir in der Höhe immer gut gegangen ist, stand das früher oder später einfach auf meinem Programm. Und weil das Höhenbergsteigen schon das ist, was mich am meisten interessiert, hätte ich nichts gegen einen weiteren 8000er, aber konkret geplant ist da noch nichts. Aber auch sonst gibt es noch 100 Ziele in den Alpen, die auf meiner immer länger werdenden Liste stehen.

alpinwelt: *Was bedeutet dir das Höhenbersteigen und welche Motivation treibt dich dazu an?*

von Melle: Die Kombination Bergsteigen und andere Länder ist für mich das eigentlich Ausschlaggebende. Natürlich ist der Gipfel immer im Zentrum einer Expedition, aber genauso wichtig ist es mir, das Land mit seinen Menschen und fremden Kulturen selber kennen zu lernen. Das mit einem schönen Berg zu verbinden, ist für mich die Idealvorstellung.

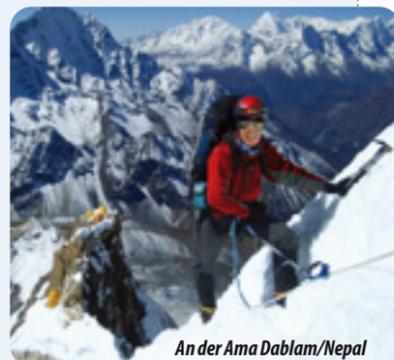
alpinwelt: *Wie kannst du Beruf und Bergsteigen unter einen Hut bringen?*

von Melle: Ich habe da einfach ganz großes Glück mit meinen Arbeitgebern, dem Kletterfachverband Bayern und der Firma Orgasport: Meine Chefs sind selber Bergsteiger und können es gut verstehen, dass der Zeitaufwand fürs Höhenbergsteigen einfach größer ist als fürs Sportklettern, wo du auch mal schnell einen Tag nach Kochel fahren kannst oder so. Und zu dem normalen Urlaub kann ich auch noch unbezahlten nehmen. Das weiß ich wirklich sehr zu schätzen.

alpinwelt: *Was hat sich deiner Meinung nach beim Bergsteigen heute gegenüber früher verändert?*

von Melle: Auf jeden Fall die Ausrüstung. Ich habe auf Expeditionen z.B. beheizbare Innensohlen dabei, weil es mir ein paar abgefrorene Zehen einfach nicht wert sind. Und ich kaufe mir halt auch den wärmsten Schlafsack, der auf dem Markt ist. Das ist schon Luxus, den man heute bekommt.

Interview: Solveig Michelsen



An der Ama Dablam/Nepal



Am Pumo Ri/Nepal

sorgten, dass das Bergsteigen nicht den Gesetzen des Marktes geopfert wurde. Als Instrument dazu dienten die 1923 verabschiedeten Tölzer Richtlinien, an deren Formulierung und Durchsetzung die Münchner Sektionen maßgeblich beteiligt waren. Gemäß diesen Bestimmungen sollte der Bau von Hütten und Wegen nur noch in seltenen Ausnahmefällen möglich sein. Bereits existierende Hütten mussten nun ihr Bequemlichkeitsniveau auf „das den bergsteigerischen Bedürfnissen genügende einfachste Maß“ beschränken.

Richtung weisen: Mit Professionalität, Integrität, Umweltbewusstsein und solider Ausbildung

Maßstäbe setzten die Sektionen Oberland und München auch in der bergsteigerischen Ausbildung. Diesem Ziel diente die 1920 gegründete Oberländer Jugendgruppe genauso wie die 1927 ins Leben gerufene Hochtouristengruppe – die HTG. Deren Vorsitz übernahm damals Franz Schmid, dem vier Jahre später zusammen mit seinem Bruder



Foto: Archiv DAV

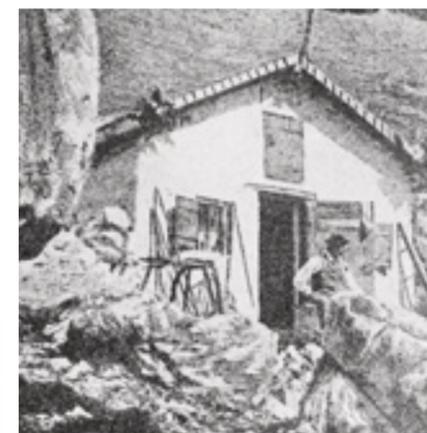


Foto: Archiv Sektion München

Oben: Knorrhütte 1872
Links: Georg Winkler in Alpinkluft
Links unten: Lamsenjochhütte 1908
Unten: Franz und Toni Schmid 1931 vor der Matterhorn-Nordwand



Foto: Archiv Sektion Oberland



Foto: Archiv DAV

Mit Sicherheit fit am Berg ...

je besser die Vorbereitung, desto erfolgreicher die Trekkingtour. Wählen Sie aus den Vorbereitungskursen, Wochenendtouren, Klettersteigtouren und Hochtouren Ihren Kurzurlaub in den Alpen.



Hauser exkursionen international GmbH
Spiegelstraße 9 · 81241 München
Tel: 0 89/23 50 06-0 · Fax: 0 89/23 50 06-99
info@hauser-exkursionen.de

Hauser
exkursionen *Alpin*

Offizielle Ausrüstungspartner:



www.hauser-exkursionen.de

Rudolf Peters überwindet die Randkluft in der Grandes-Jorasses-Nordwand im Sommer 1934



Foto: Rudolf Harringer, Archiv Peters

Infostand der AGUSSO beim Streetlife-Festival



Foto: AGUSSO

Toni die Erstbegehung der Matterhorn-Nordwand gelang. Die Erstbegehung der Grandes-Jorasses-Nordwand durch Rudolf Peters im Jahr 1935 war ein weiterer alpinhistorischer Markstein, der von einem HTG-Mitglied gesetzt wurde. Die Jungmannen der Sektion München konnten da durchaus mithalten: 1938

verbuchte deren Mitglied „Wigger!“ Vörg die Erstbegehung der Eiger-Nordwand. Wenige Monate vor dem Zweiten Weltkrieg stand der „Münchner“ Jungmann Ludwig Schmaderer zusammen mit seinen Kameraden Herbert Paidar und Ernst Grob auf dem Gipfel des Tent Peak – mit 7363 Meter damals der höchste

durch Deutsche erstbestiegene Berg. Nach dem Zweiten Weltkrieg behielten die Sektionen Oberland und München ihre Vorreiterrolle in Sachen Förderung des Bergsports bei. Aber auch für den Erhalt der Ursprünglichkeit des Naturraums Hochgebirge setzten sich die beiden Sektionen mit großem Erfolg ein. Bereits im Frühjahr 1924 hatte die Sektion Oberland bei der Tiroler Landesregierung die Anerkennung des Karwendels als Naturschutzgebiet beantragt. Dies war Anstoß zur Ausweisung eines der größten Naturschutzareale in den Ostalpen gewesen. Mit erheblichem Einsatz kämpften die Oberländer dafür, dass die Natur in ihrem Arbeitsgebiet wirklich geschützt wurde. So verhinderte 1981 die Arbeitsgemeinschaft alpiner Umweltschutz der Sektion Oberland (AGUSSO) den Bau einer Straße von Österreich übers Lamsenjoch in die Eng. Auch die Wiederaufnahme des Busbetriebs von Lenggries in die Eng – als Beitrag zur Verkehrsreduktion – geht auf die Initiative der Sektionen München und Oberland zurück. Dass die beiden Sektionen weder Kosten noch Mühe scheuen, um ihre Hütten gemäß höchstmöglichen Umweltstandards zu betreiben, ist nach mehr als 70 Jahren Pionierarbeit im Naturschutz selbstverständliche Ehrensache. ◀

Adolf Sotier – die graue Eminenz des AV



Foto: Archiv DW

In der Öffentlichkeit trat Adolf Sotier kaum in Erscheinung. Dafür wirkte er hinter den Kulissen der Vereinsbühne umso effektiver. Am 15. März 1873 geboren, wurde der Karrierejurist 1912 zum Vorsitzenden der Sektion Oberland gewählt. Unmittelbar nach dem Ersten Weltkrieg setzte sich Sotier auf Hauptvereinebene für die Förderung des Skilaufs ein – gegen erheblichen Widerstand vor allem der bergsfernen Sektionen, die ihre Hütten im Winter nicht zugänglich machen wollten. Von 1921 bis 1928 bekleidete Adolf Sotier das Amt des Rechtsreferenten im DuÖAV-Verwaltungsausschuss. In dieser Eigenschaft suchte er die Aufnahme der Sektion Donauland in den Verband zu verhindern und trug entscheidend dazu bei, dass diese vorwiegend jüdische Sektion 1924 aus dem Alpenverein ausgeschlossen wurde. Dabei scheint es Sotier im Wesentlichen darum gegangen zu sein, eine Spaltung des Alpenvereins zu verhindern. War der Jurist bereit, das Existenzrecht einer diskriminierten Minderheit der Vereinsräson zu opfern, so wurden die jüdischen Mitglieder der Sektion Oberland jedoch vor 1933 in keiner Weise diskriminiert. Als Oberstaatsanwalt Sotier von den nationalsozialistischen Machthabern mit der Konzeption einer Einheitsatzung beauftragt wurde, formulierte er den darin enthaltenen Arierparagrafen so geschickt, dass die Sektionen nicht zum Ausschluss ihrer jüdischen Bergfreunde gezwungen waren. 1945 legte Adolf Sotier den Vorsitz der Sektion Oberland nieder. Nach dem Verbot des Alpenvereins in Deutschland durch die Besatzungsmächte zählte er zu den Ersten, die an einer Neuformierung arbeiteten. Ziel des national-konservativen Funktionärs war die Restauration des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins in seiner traditionellen Form. Gegen diese Vorstellungen setzten sich jedoch Kräfte im Verein durch, die dem AV in Deutschland durch die Gründung eines nationalen Verbandes einen echten demokratischen Neustart ermöglichten. Adolf Sotier starb am 4. August 1953.

portrait

Monika Retschy (15)

Lebt seit ihrer Geburt 1991 in Schwabing und betreibt seit 3 Jahren im Kletterteam München-Oberland Klettern als Leistungssport – und das bereits mit großen Erfolgen: Inzwischen Mitglied des bayerischen Landeskaders, ist sie aktuell 4. der deutschen Rangliste in der B-Jugend und 2. in der bayerischen Jahresgesamtwertung. Höhepunkt 2006 war ihr Sieg bei der Deutschen Boulder-Jugendmeisterschaft.

alpinwelt: Monika, was fällt Dir zu der Bezeichnung „Bergsteigerstadt München“ ein?

Retschy: Na ja, es ist halt relativ nah zu den Bergen. München ist einfach eine Stadt, in der man viel machen kann: Kultur, Sport ...



und natürlich auch Bergsteigen und Klettern.

alpinwelt: Wie bist Du zum Klettern gekommen?

Retschy: Mit den Eltern haben wir am Wochenende immer mal Ausflüge gemacht, da sind wir dann auch schon mal ein bisschen rumgeklettert. Aber vor allem gab's bei uns in der Schule eine Kletterwand, und das hat mir so viel Spaß gemacht, dass meine Mutter gemeint hat: „Da müssen wir mal schauen, was es da gibt“, und so sind wir dann zum Alpenverein gekommen und zur Jugendgruppe „Ötzi“. Wir treffen uns jeden zweiten Freitag zum Klettern.

alpinwelt: Und was hat Dich angetrieben, Klettern dann als Wettkampfsport zu betreiben?

Retschy: Als die Sektion den Wettkampfkader gegründet hat, bin ich gleich mit dabei gewesen. Die Wettkämpfe motivieren mich, dass ich da wirklich gut bin. Die Wettkämpfe sind einfach toll, dafür trainiere ich. Das Messen mit anderen muss einfach sein, sonst würde ich das nicht machen.

alpinwelt: Kletterst Du ausschließlich in der Halle, oder geht's auch mal raus in die Berge?

Retschy: Ab und zu gehe ich auch raus, wenn's halt hin- und her geht. Es ist schön, einfach draußen zu sein, in der Natur. Und abwechslungsreich. Am Wochenende mit der Familie bin ich oft in den Tegernseern, wenn nicht gerade ein



Am „echten“ Fels in Arco

Wettkampf ist. Und natürlich fahren wir mit der Gruppe am Wochenende manchmal raus in die Berge zum Wandern, Klettern. Klettern am Fels macht schon auch Spaß, aber eigentlich bevorzuge ich die Halle, das ist nicht so anstrengend, man muss nicht so weit laufen.

alpinwelt: Hast Du Vorbilder oder Idole?

Retschy: Nein, eigentlich gar nicht. Ich mach' lieber mein Ding und schau' mir nicht so von anderen was ab.

alpinwelt: Wie wichtig ist Dir die Sektion, die Jugendgruppe?

Retschy: Eigentlich schon ziemlich wichtig. Das gehört einfach dazu, finde ich: in der Gemeinschaft was machen und Spaß haben. Ich finde die Leute super nett und sonst käme ich auch nicht so oft raus. Da will ich auf jeden Fall dabei bleiben – schon allein, weil ich da ja mit Klettern angefangen habe. Und die Förderung der Sektion, die Trainingsmöglichkeiten – das ist im Großen und Ganzen eigentlich auch ganz super.

alpinwelt: Was bedeutet Klettern für Dich?

Retschy: Auf alle Fälle Sport, dass man sich bewegt, dass man ausgepowert ist danach. Und Lösungen für bestimmte Probleme sucht. Auch die schönen Bewegungen dabei – es macht einfach Spaß!

alpinwelt: Welche Ziele und Träume hast Du?

Retschy: Also ich wollte irgendwann schon mal zu Europameisterschaften, Weltmeisterschaften eventuell, und da auch erfolgreich sein.

alpinwelt: Und wie schätzt Du die Chancen ein?

Retschy: Im Moment noch nicht so gut, aber das wird schon.

alpinwelt: Du startest ja ab heuer in der A-Jugend. Wird's da schwerer?

Retschy: Viel härter! Da sind einige viel bessere Leute dabei.

alpinwelt: Wie verträgst sich denn das Klettern, das viele Training mit der Schule?

Retschy: Eigentlich gar nicht. Hausaufgaben mache ich abends um 10, wenn ich nach Hause komme. Bislang geht's noch und ich hoffe, das bleibt so.

alpinwelt: Was glaubst Du, hat sich beim Bergsteigen und Klettern gegenüber früher verändert?

Retschy: Früher war das natürlich hauptsächlich draußen. Und es war nicht wirklich als eigentlicher Sport angesehen, glaube ich. Es war sicher was Besonderes, was nicht Alltägliches, was nicht jeder gemacht hat. Jetzt wird es immer mehr Massensport. Heute gibt's ja auch viel mehr geschraubte Routen draußen.

Interview: Frank Martin Siefarth



Deutsche Bouldermeisterschaft 2006

Beim Bouldern in Fontainebleau

Foto: Julian Nedelcu, Jana Müntzberger, Nils Schützenberger, privat

Das Münchner Haus auf der Zugspitze

Einst als Münchens höchstgelegenes Wirtshaus heftig umstritten, ist das Wolkenhaus neben dem Meteorologischen Turm heutzutage die lebenswerteste Bausünde auf „Deutschlands höchster Zinne“.



An die Tal-Kanalisation und -Stromversorgung angeschlossen, bietet Münchens höchstgelegene „Gute Stube“ nicht einmal mehr Bedenken hinsichtlich des Umweltschutzes. Doch damals, 1895, als maßgebliche Kräfte in der Gründersektion München des Deutschen Alpenvereins den Bau des Gipfelhauses angestrebt hatten,

entspann sich nicht nur eine kontroverse Diskussion um ein solches Projekt, sondern es musste auch darüber abgestimmt werden: 337 wollten ihr „Wolkenhaus“, 146 waren dagegen. Im Zuge des vorangegangenen „Wortgefechts“ (N. Mailänder) wettete man u.a. über ein unnötiges Wirtshaus, in welchem man mit dem Maßkrüge in der Hand den Sonnenuntergang betrachten könne usw. Fritz Pflaum empfahl dem Vorstand gar – wie Mailänder recherchierte –, er möge den Münchner Alpenverein doch in „Sektion Nockherberg“ umtaufen.

Mag man all dies noch als harmlos und heutzutage zu üblichen demokratischen Spielregeln gehörig abtun, so war die Spaltung der D.u.Ö.A.V.-Sektion München schon schwerwiegender – wenn auch für den Alpenverein fruchtbar. Die



Text: Horst Höfler

Gegner traten aus und gründeten einen eigenen Verein: die bald stark leistungsorientierte Sektion Bayerland. Natürlich zählte auch Fritz Pflaum zu den Gründungsmitgliedern der aus Rebellion entstandenen Gruppierung. Hätte er es jemals für möglich gehalten, dass die Bayerländer ihre einzige Hütte – jene im Griesner-

kar des Wilden Kaisers – nach ihm benennen würden? Klar, sie war und ist eine Selbstversorgerhütte. – Ein anderer alpinistischer Rebell kritisierte übrigens noch in den 1920er-Jahren das Münchner Haus: Eugen Guido Lammer. Er redete „Heurigenschänken“ das Wort. Und: „Die übelste Barbarei sind die ganz hochgebauten oder gar die Gipfelhäuser. (...) Ist es nicht ein schmachvolles Symbol, dass der höchste Punkt Deutschlands zum Wirtshaus gemacht wurde?“. An anderer Stelle: „Ihr, ja ihr habt den höchsten Berg Deutschlands, die edle Zugspitze, in einen Wurstelprater verwandelt.“

4 Generationen Wirte-Dynastie „Kantig wie der Ostgipfel“

Schnee von gestern!? Was sich auf 2957 Meter über Normalnull hielt – und zwar viele Jahrzehnte lang – ist die Hüttenwirte-Dynastie Barth. Angefangen von Anselm Barth I. und dem II., der zum „Schutzengel des Höllentals“ werden soll-



Hansjörg Barth, Hüttenwirt in 4. Generation

Foto: Gerlinde Witt



te, über Anselm Barth jun. bis zu Hansjörg bewirtschaften das Schutzhaus Generationen jener Garmischer Familie. Tradition und Beständigkeit! Max A. Stöckle verstand es wie kein anderer, Anselm Barth II. (†1974), der das Münchner Haus in Nachfolge seines Vaters als Wirt übernahm, zu skizzieren: „Er war seit 1931 Pächter auf dem Haus Partenkirchen Nr. 1 (...) gewesen und hatte alle Höhen und Tiefen überdauert. Die zeitweise unvorstellbare Enge und die sonstigen Schwierigkeiten hatte er mit der ihm eigenen Energie und dem Organisations-



Der Zugspitzgipfel mit dem berühmten Gipfelkreuz

Foto: Bayerische Zugspitzbahn AG

talent – und einem Schuss Schrofheit – gemeistert. Es wurde scherzhaft gesagt, er sei so kantig und hart wie der Ostgipfel. Kein schlechter Vergleich!“. Anselm Barth II. wurde hochdekorierter Retter aus Bergnot. Ein Bekannter des Verfassers dieser Zeilen meinte einmal etwas herablassend, er habe die Verunglückten ja vor der Haustür. Möglich. Doch bei Nacht, Nebel, Regen, Sturm, Schneefall, Hagel und Gewitter wird schon die nähere Umgebung zum Fegefeuer und die Höllentalflanke oder der Jubiläumsgrat zur Hölle. Davon

könnte auch Hansjörg so manch Lied singen, aber das tut er nicht oder höchstens ungern. Vielmehr schickt er „Jubigrat“-Gehern, die bei ihm übernachten und früh morgens aufbrechen, einen Marsch mit auf den Weg. Auch das gehört zum „Münchner Wolkenhaus“, das immer etwas Besonderes war und geblieben ist.

Hort Höfler ist Bergsport-Journalist und langjähriger alpinwelt-Autor

→ www.alpenvereinshuetten.de

Hüttengutschein – das perfekte Geschenk!

Romantik, Gastlichkeit, Geborgenheit, Ruhe, Zufriedenheit, Freude – was beinhaltet nicht alles eine Hüttenübernachtung! Schenken Sie Ihren Freunden etwas Außergewöhnliches! Unvergessliche Tage, besondere Erlebnisse.

Dieser Gutschein im Wert von 34,- € (1 Übernachtung inkl. Halbpension) gilt auf 16 bewirtschafteten Alpenvereinshöfen

Infos & Bestellung:

unter: DAV-Sektion Oberland, Tal 42, 80331 München, Tel. 089/29 07 09-0, Fax 089/29 07 09-115, service@dav-oberland.de

und DAV-Sektion München, Bayerstr. 21, 80335 München, Tel. 089/55 17 00-0, Fax 089/55 17 00-99, service@alpenverein-muenchen.de oder www.alpenvereinshuetten.de



Wir retten die OBERREINTALHÜTTE

Das Oberreintal mit der Oberreintalhütte bildet so ungefähr das Zentrum des Wettersteingebirges. Für Generationen Münchner Kletterer war und ist sie das Zentrum überhaupt.



Die Oberreintalhütte ist umgeben von einer unbeschreiblichen Felsszenerie von hoch aufragenden Wänden und Felsstürmen und deshalb schon seit langem Anziehungspunkt für viele Spitzenkletterer. Hier hat man Alpingeschichte geschrieben und hier sind nach den kleinen die großen Taten geplant worden. Kein Wunder, dass die Hütte mit so vielen Erinnerungen gar manchem am Herzen liegt.

Besonders erschreckend war deshalb die Tatsache, dass sich der alte Baumbestand, der die Hütte am Fuß eines steilen Geröllfelds bisher vor Lawinen geschützt hatte, seinem Lebensende zuneigte. Die Bäume waren zu alt, um wirklich Schutz zu bieten und die jungen Baumtriebe wurden von

1991 bietet das neu gewachsene Dickicht schon ein ganz anderes Bild!



Text & Fotos: Erwin Adelhardt

Schafen schon im Frühstadium ihrer zukünftigen Funktion beraubt, sprich wiedergekaut und in verdauliche Bestandteile zerlegt.

Einer der Kletterer, der sich der Hütte sehr verbunden fühlte, nämlich Franz Hofmann, Mitglied der Hochtouristengruppe der Sektion München, erkannte die Problematik und verfolgte die Idee, mittels eines Zaunes einen bestimmten Bereich vor den gefräßigen Pflanzenfressern zu schützen. Man sollte nicht glauben, welch komplizierte Angelegenheit so ein Zaun sein

kann! Franz Hofmann gelang es schließlich, umständlich eine Genehmigung einzuholen (Naturschutz ist nicht so einfach!), kaufte auf eigene Kosten Material für den Zaun und Setzlinge verschiedener Baumarten und schleppte schließlich einen Großteil davon auf dem eigenen Rücken hinauf. 1988 war es dann endlich so weit: Nach einem arbeitsreichen Sommer konnte der geplante Schutzzaun errichtet werden.

Wenige Jahre später, bei einem Besuch im Jahr 1991, konnte man bereits zufrieden



Franz Hofmann beim Pflanzen der Setzlinge 1988

feststellen, dass die errichtete Schonung bestens gedieh. Die jungen Bäume hatten schon eine stattliche Höhe erreicht und auch das restliche Gelände war – geschützt durch den Zaun – völlig mit Pflanzen überwuchert. Selbst hier noch nie gesichtete Arten hatten sich angesiedelt zur Freude des Initiators.

„Hei mi leckst am Arsch!“

**Schlachtruf der Oberreintal-Kletterer
und Bewunderung für
Hofmanns Engagement**

Diese der Allgemeinheit dienende Tat war inzwischen auch der Bayerischen Staatsregierung zu Ohren gekommen. Sie ehrte Franz Hofmann, der sich auch in vielen anderen Fällen um einen aktiven Umweltschutz bemüht und zahlreiche Alpenvereinshöhlen z.B. auf Solartechnik umgerüstet hatte, mit einem Preis der Landesstiftung für Umwelt, der mit 20.000 DM dotiert war. Nach Veröffentlichung in der lokalen Tageszeitung erhielt Franz Hofmann – man sollte es nicht glauben – etliche Anfragen von Gruppen und Privatpersonen, die eine sinnvollere Verwendung des Preisgeldes als für den Umweltschutz vorschlugen – nämlich für ihre eigenen Zwecke! Zu der Zeit hatte Franz Hofmann das Geld aber bereits auf einem Konto der Sektion Garmisch deponiert. Der



Heute schützt wieder ein stattlicher Baumbestand die Oberreintalhütte

Zinsertrag sollte die Kosten zur Pflege der Schonung decken, wenn er eines Tages nicht mehr dazu in der Lage sein sollte. Inzwischen sind einige Jahre vergangen und die Bäume auf eine Höhe von bis zu zehn Metern emporgewachsen. Bei den Fichten kann man die Bildung eines Dickichts erkennen, aber auch die anderen Baumarten sind von gutem Wuchs. Franz Hofmann ist im Dezember letzten Jahres

leider verstorben; seine Bäume aber werden weiterwachsen und der Hütte auch in Zukunft Schutz vor Lawinen bieten können. ◀

Erwin Adelhardt ist Mitglied der Hochtouristengruppe der Sektion München.

→ www.alpenvereinsumwelt.de

† Franz Hofmann

Der „Privatwald“ vom Hofmann Franz hoch oben im Oberreintal ist für einen Einzelnen ein ganz schön happiges Unternehmen. Aber es gelang dem Franz sowohl das zuständige Forstamt als auch den Chef des jährlichen Trainingscamps der Bundeswehr zu überzeugen. Denn soviel er an Material auch selbst hoch trug, dass die Hubschrauber bei ihren Versorgungsflügen ab und an auch was für seine Baustelle dabei hatten, machte es doch erst möglich, dass er das Ganze mehr oder weniger im Alleingang durchzog. Und bezahlte!

Zu den so genannten Gutmenschen gehörte der Franz aber trotzdem nicht. Das beweist das zweite Denkmal, das er sich im Tal gesetzt hat: Die „Wasserspiele“ der Oberreintalhütte. Wer sie kennen lernen will, soll bei einem Besuch einfach nach dem Hüttenstempel fragen. Der funktioniert noch! Dass er nicht nur zum Besten der Natur oder der Befriedigung allgemeiner Schadenfreude dort oben tätig war, sondern auch die Wände und Grate des Oberreintals intensiv heimsuchte, versteht sich für einen HTGler jener Zeit von selbst.

Seine berufliche Tätigkeit bei Siemens hatte er mit 55 Jahren aufgegeben. Er hat dann für etliche Hütten des DAV – und für die Selbstversorgerhöhlen unserer Sektion natürlich auch – eine alternative Energieversorgung projektiert und auch selbst gebaut, sein Spezialgebiet war die Photovoltaik. Wobei es, zum Beispiel auf der Probstalm, auch die Elektrizitätsversorgung durch eine Wasserturbine sein konnte oder auch eine Verbesserung der „Infrastruktur“ der Komposttoilette auf der Kampenwand.

In den letzten Jahren machte es dem wohlverdienten Ehrenmitglied unserer Sektion seine Krankheit – er litt an Nierenversagen – zunehmend schwerer, ins Gebirge zu kommen. Zu den monatlichen Treffen der HTG kam er noch gerne und ließ sich von seinem Zustand weiter nichts anmerken. Im Dezember ist er gestorben.

Servus Franz. Vergessen werden wir Dich nicht so schnell, dafür hast Du uns zuviel hinterlassen. An schönen Erinnerungen und an betrachtbaren Werken.

Rudi Berger, Ehrenmitglied der Sektion München

bücher

Alpine Bildbände und Literatur

Tilmann Hepp/Thomas Ballenberger (Hg.), **Wolfgang Güllich – Klettern heißt frei sein.** 272 Seiten, zahlreiche Abbildungen. Boulder Verlag, Stuttgart/Nürnberg 2006. 48 € – zu beziehen unter www.wolfgangguellich.com



Helge Zirkl (Hg.), **Addicted to Snow.** Snowboard Photography around the Globe. 104 Seiten. Rupa Publishing, München 2006. 19,90 € – www.rupapublishing.com

Richard Goedeke, **Top 20 der Alpen.** Die 20 prominentesten Berge der Alpen. 144 Seiten, 140 Farbbilder. Bruckmann Verlag, München 2006. 29,95 € – www.bruckmann-verlag.de



Walter Mair, **Osttirol.** Porträt einer Landschaft. 176 Seiten, 245 Farbbilder. Tyrolia-Verlag, Innsbruck/Wien 2006. 29,90 € – www.tyrolia.at

Markus Mitterer, **Wilder Kaiser.** Eine fotografische Liebeserklärung an das Kaisergebirge und seine Menschen. 192 Seiten, 180 Farbbilder. Markus Mitterer, Kitzbühel 2006. 44 € – www.markus-mitterer.com



Wolfgang Pusch/Leo Baumgartner, **Großglockner.** 128 Seiten, 142 Farbbilder. Bergverlag Rother, München 4. Aufl. 2007. 29,90 €

Alexander Huber/Heinz Zak, **Yosemite.** 176 Seiten, 180 Farbbilder. editionBerge. Bergverlag Rother, München 2. aktualisierte Aufl. 2007. 39,90 € – www.rother.de

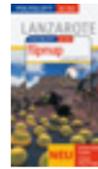


Führer

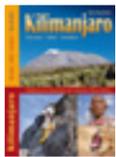
Stefan U. Mühleisen/Manfred Meding, **Azoren.** 108 Seiten, zahlreiche Farbbilder, mit Flipmap. Polyglott on tour, München 2006. 7,95 €



Susanne Lipps, **Lanzarote.** 108 Seiten, zahlreiche Farbbilder, mit Flipmap. Polyglott on tour, München 2006. 7,95 € – www.polyglott.de



Tom Kunkler, **Kilimanjaro.** Trekking und Abenteuer am höchsten Berg Afrikas. 336 Seiten, 284 Fotos. TOKU Consulting, Bad Kreuznach 2006. 19,90 € – www.kilimanjaro-tanzania.de



In der Reihe Rother Wanderführer sind neu erschienen:

Sylvia Seligmann/Matthias Dollmann, **Neuseeland.** 216 Seiten, 144 Farbfotos. 18,90 €.



Bernd Plikat, **Andalusien Süd.** 176 Seiten, 89 Farbfotos. 12,90 €.

Cordula Raber, **Via de la Plata.** Jakobsweg von Sevilla nach Santiago de Compostela. 240 Seiten, 86 Farbfotos. 14,90 €.

Gill Round, **Costa Blanca.** 160 Seiten, 81 Farbfotos. 12,90 €.

Bergverlag Rother, München 2006/07 – www.rother.de

Neu aufgelegt:

Franz Hauleitner, **Ötscher.** 144 Seiten, 69 Farbbilder. 3. Auflage. 11,90 €.
Ulrich Tubbesing, **Rund um den Zürichsee.** 128 Seiten, 64 Farbbilder. 3. Auflage. 11,90 €.

Walter Klier, **Rund um Innsbruck.** 128 Seiten, 61 Farbbilder. 4. Auflage. 10,90 €.

Bergverlag Rother, München 2006/07 – www.rother.de

In der Reihe Rother Skitourenführer sind neu erschienen:

Stefan Herbbe, **Ostschweiz.** Appenzell – Toggenburg – Glarner Alpen. 144 Seiten, 109 Farbbilder.

Rudolf und Siegrun Weiss, **Sellrain und Kühltai.** Fotsch – Gries – Praxmar – Lisen – St. Sigmund. 136 Seiten, 64 Farbbilder.



Rudolf und Siegrun Weiss, **Ötztal – Silvretta.** 144 Seiten, 82 Farbbilder. Bergverlag Rother, München 2007. Jeweils 12,90 € – www.rother.de

In den Reihen Erlebnis-Wandern! und Erlebnis Berg! des Tyrolia Verlags sind neu erschienen:

Dieter Buck, **Allgäu.** Sagen und Mythen entdecken. 128 Seiten, 58 Farbbilder.



Clemens M. Hutter, **Salzburger Land.** Winterwanderungen. 120 Seiten, 53 Farbbilder.

Andrea und Andreas Strauß, **Vorarlberg.** Die schönsten Rodeltouren. 112 Seiten, 91 Farbbilder. Tyrolia Verlag, Innsbruck/Wien 2006/07. Jeweils 13,90 € – www.tyrolia.at

Peter Mertz, **Die schönsten Naturwanderungen in Tirol.** 304 Seiten, zahlreiche Farbbilder. Löwenzahn Verlag, Innsbruck 2006. 19,95 € – www.loewenzahn.at

Ralf Gantzhorn/Andreas Seeger, **Hüttentrekking Ostalpen.** 30 Mehrtagestouren von Hütte zu Hütte. 232 Seiten, 154 Farbbilder. Rother Selection. Bergverlag Rother, München 2007. 24,90 € – www.rother.de

Lisa Bahn Müller, **Freizeitziele für Kinder** in München und Umgebung. 96 Seiten, zahlreiche Farbbilder. J.Berg Verlag, München 2006. 12,95 €.

Johann Mayr/Matthias Busch (Hg.), **Rodeln in den Bayerischen Alpen.** Die schönsten Strecken und die gemütlichsten Hütten. 144 Seiten, zahlreiche Farbbilder. J.Berg Verlag, München 2006. 9,95 € – www.j-berg-verlag.de



Roman Kohl/Eva Liptay, **Rodeln in Oberbayern und Österreich.** 168 Seiten, 88 Farbbilder. 9,80 €. Zu beziehen unter www.rodeluehrer.de (auch im DAV City-Shop am Hauptbahnhof erhältlich)

Martina Gorgas, **Winterwandern in den Münchner Hausbergen.** 120 Seiten, zahlreiche Farbbilder. Edition Förg, Rosenheim 2006. 8,95 € – www.rosenheimer.com

Lehrbücher

Pit Schubert, **Sicherheit und Risiko in Fels und Eis.** Band 3. 224 Seiten, 343 meist farbige Abbildungen. Bergverlag Rother, München 2006. 24,90 € – www.rother.de



Peter Geyer/Wolfgang Pohl, **Skibergsteigen – Freeriding.** Alpin-Lehrplan 4. 224 Seiten, 280 Farbbilder. BLV Buchverlag, München 2006. 28 € – www.blv.de



Frank Simoneit, **Bergsteigen – Ewiges Abenteuer.** 192 Seiten, 174 Farbbilder. Pietsch Verlag, Stuttgart 2006. 29,90 € – www.pietsch-verlag.de

Kletterführer

Graziano Montel, **A Sud.** Arrampicate sportive e alpinismo in Puglia Calabria Basilicata (mit englischer Übersetzung). 135 Seiten. Edizioni Versante Sud 2006. 17,50 € – www.versantesud.it



ausstellungen

ALPINES MUSEUM



Das letzte Edelweiß (Sella/Dolomiten, Italien)
© uli wiesmeier photos

Neue Sonderausstellung „Berg Heil!“

Ein Fotoprojekt von Uli Wiesmeier
29. März bis 24. Juni 2007
Eröffnung: 28. März, 19 Uhr

Studioausstellung „ybers blath ufn zugspitz“

Historische Zugspitzkarte wieder entdeckt
bis 29. April 2007

Weitere Veranstaltungen & Führungen
unter www.alpines-museum.de

www.top-website

www.alpinwelt-online.de



In unserer neuen Rubrik „alpinwelt-online“ wollen wir in loser Folge Artikel und Beiträge (Tourenberichte, Reportagen, Nachrichten ...) veröffentlichen, die aus thematischen oder zeitlichen Gründen in der gedruckten Ausgabe keinen Platz gefunden haben. Wir hoffen, Ihnen damit zusätzlich zum Magazin weiteren interessanten Lesestoff zu bieten – und vielleicht ja auch Motivation, uns selbst einmal einen interessanten Beitrag zu schicken.

Online-Newsletter



Möchten Sie regelmäßig über wesentliche Ereignisse, wichtige Neuigkeiten und aktuelle Termine rund um „München & Oberland“ informiert werden? Aktuelle Infos zum Veranstaltungsprogramm, Tipps & Termine, neue Bücher und Broschüren, Hütten-News, aktuelle Nachrichten? Dann abonnieren Sie einfach kostenlos unseren monatlichen Newsletter unter www.alpenverein-muenchen-oberland.de/newsletter/aktuell

dvd

Neuaufgabe: Alpenvereinskarten Digital – DVD, V.II:

Sämtliche Alpenvereinskarten der Ostalpen auf einer DVD
Jetzt mit Wanderwegen und Skirouten!
79 € (Preis gilt nur für DAV-Mitglieder)
– www.dav-shop.de



Notfall Lawine – DVD

Richtiges Verhalten bei einer Lawinenverschüttung.
Suchstrategie nach der offiziellen DAV-Lehrmeinung
16,80 € (Preis gilt nur für DAV-Mitglieder) – www.dav-shop.de



Franz und Rudolf Hauleitner,
Wiener Wanderberge.

145 Touren zwischen Neusiedler See und Enns. Rother multimedia 2007. 24,90 € – www.rother.de





Im Führer steht, die Monoptoros-Ostwand hat keine objektiven Gefahren!

Zeichnung: Klaus-Peter Schirmerfeld

tourentipps + + + tourentipps + + + tourentipps

ab München 1 Std.
Bus & Bahn: BOB bis Tegernsee, weiter mit RVO-Bus Richtung Kreuth, Hst. „Scharling, Hirschbergstraße“
Talort Kreuth, 783 m
Schwierigkeit* Winterwanderung leicht
Kondition gering
Ausrüstung: festes Schuhwerk, für den Weiterweg zum Hirschberghaus Schlittenschloss, Stöcke, Grödel
Dauer 1,5 + 0,75 Std., Abfahrt 15 Min.
Höhendifferenz ↗ 570 + 170 Hm (Hütte)
Rodelstrecke 5 km, mittelschwer



Text: Franziska Baumann, Foto: Roman Kohl



Rodelspaß am Hirschberg

Winterwanderung zum Hirschberghaus, 1511 m, mit abschließender Abfahrt

Rodeln hat am Münchner Parade-Hausberg Tradition. Bereits vor hundert Jahren standen 100 Leihrodel bereit und fanden Rodelrennen statt. Bis heute zeigen jedes Jahr im Februar Kufenflitzer beim Großen Preis-Rodeln, was sie können.

Ausgangspunkt: Parkplatz am nördlichen Ortseingang von Scharling, 765 m

Beste Jahreszeit: Dezember bis März je nach Schneelage

Anforderung: Bis zur Hirschlache problemloser Anstieg auf der Rodelbahn. Weiterweg zum Hirschberghaus auf meist gespurtem Steig, der rutschig und manchmal auch vereist sein kann. Lange Rodelbahn mit einigen steileren Abschnitten, etwas Übung erforderlich.

Rodelverleih: Hirschberg-Liftstüberl in Point, Tel. 08029/465

Stützpunkt: Hirschberghaus, 1511 m. Ganzj. bis 17 Uhr bew., Dezember und April in der Regel geschlossen, Dienstag Ruhetag. Tel. 08029/465

Karte/Führer: AV-Karte 7/1 „Tegernsee/Schliersee/Mangfallgebirge“ 1:25 000; Roman Kohl/Eva Liptay, Rodeln in Oberbayern und Österreich (Selbstverlag, im DAV City-Shop erhältlich – www.rodeluehrer.de)

Weg: Von Scharling zunächst ganz gemütlich an den Häusern des Weilers Leiten vorbei zum Waldrand. Der Weg ist gut ausgeschildert und nicht zu verfehlen. Durch den Wald steigt man auf einer Forststraße bergan und in einigen Kehren zur Lichtung der Holzpointalm hinauf. Weiter über die waldigen Hänge zur Hirschlache, wo die Materialseilbahn zum Hirschberghaus beginnt. Dort startet die rasante Abfahrt ins Tal. Zuvor lockt aber noch die gemütliche Gaststube des Hirschberghauses. Dazu lässt man den Schlitten zurück, folgt den Spuren, die den Hang hinaufziehen, und genießt den herrlichen Blick auf das Tegernseer Tal. Man sollte unbedingt auf dem markierten Winterweg über den „Kratzer“ bleiben, da der Sommerweg oft lawinengefährdet ist. Im oberen Teil ist der etwas steile Anstieg mit einem Geländer abgesichert. Schließlich erreicht man den Kamm des Luckenkopfs und sieht wenig unterhalb die Hütte liegen.

Tipp: Die Besteigung des Hirschberggipfels (1670 m, 0,5 Std.) ist wegen des großartigen Panoramas sehr lohnend. Der Anstieg ist meist gespur.

*alpinwelt-Schwierigkeitsbewertungen: www.alpinvereinstouren.de/schwierigkeitsbewertung

„Münchner“ Skitouren-Klassiker

Auf der Rotwandreib'n zu Rotwand, Auerspitz und Hochmiesing, 1885 m

Seit Jahrzehnten ist die Rotwandreib'n der Münchner Skitourenklassiker schlechthin – und das, obwohl sie wegen Kraft raubender Gegenanstiege ein anstrengendes Unternehmen bleibt.

Ausgangspunkt: Talstation der Taubensteinbahn am Spitzingsee, 1085 m

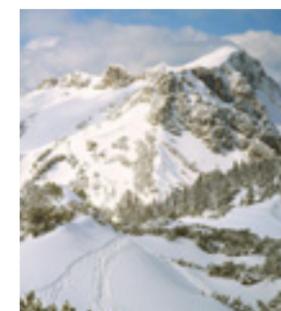
Beste Jahreszeit: Frühwinter bis etwa Mitte April (je nach Schneelage)

Anforderung: Ausdauer notwendig. Am sonnigen Gipfelhang und in der Nebelrinne bisweilen erhebliches Lawinenrisiko. Wechten bei der Einfahrt in der Nebelrinne!

Stützpunkt: Rotwandhaus, 1737 m. Bew. Mitte Dezember – Ende Oktober, Tel. 08026/76 83 – www.rotwandhaus.de; Taubensteinhaus, 1567 m. Bew. Anfang Dezember – Ende Oktober, Tel. 08026/70 70 – www.bergbund-muenchen.de

Karte: AV-Karte 7/1 „Tegernsee/Schliersee/Mangfallgebirge“ 1:25 000; S. Garnweidner, Die schönsten Skitouren in den Bayerischen Voralpen (Bruckmann Verlag)

Weg: An der alten Mautstelle links einer schmalen Bergstraße folgen. Bei der Winterstube rechts ab und in geringer Steigung im Wald bis unter den Geiselstein, wo der Anstieg links eine Straßenschlaufe abkürzt. Wieder am Fahrweg an der Wildfeldalm vorbei und unter dem

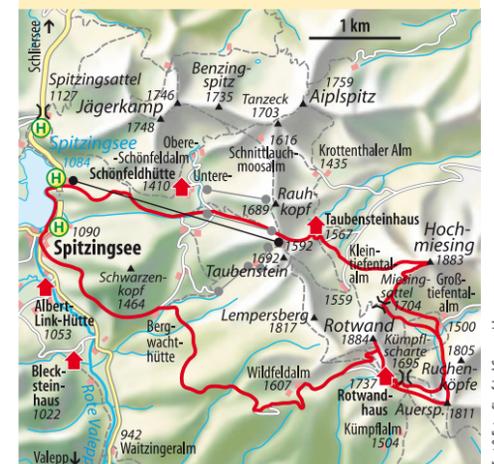


langen Gipfelkamm links über die immer steiler werdenden Gipfelhänge zum Gipfelkreuz hinauf.

Bei optimalen Bedingungen (hohe, aber stabile Schneelage) Abfahrt etwas südöstlich des Gipfels vom Grat nach links durch die steile Nebelrinne. Deutlich einfacher geht's über den sonnigen, meist verharschten oder durchgeweichten Gipfelhang zum Rotwandhaus und weiter links durch eine enge Steilrinne. In der Grube wird wieder angefellet und in einer Dreiviertelstunde zum Auerspitz aufgestiegen. Von hier (oder der Kumpfscharte) Abfahrt über schöne Tiefschneehänge zur Großtiefenthalalm und erneuter Aufstieg in den Miesingsattel. Von dort entweder nach rechts über einen breiten Latschenrücken auf den Hochmiesing oder gleich durch die breite Talmulde zur Kleintiefenthalalm abfahren. Nun folgt der letzte Gegenanstieg zum Taubensteinhaus und zum Taubensteinattel. Von dort geht es auf der Piste zum Spitzingsee hinab.

Bei optimalen Bedingungen (hohe, aber stabile Schneelage) Abfahrt etwas südöstlich des Gipfels vom Grat nach links durch die steile Nebelrinne. Deutlich einfacher geht's über den sonnigen, meist verharschten oder durchgeweichten Gipfelhang zum Rotwandhaus und weiter links durch eine enge Steilrinne. In der Grube wird wieder angefellet und in einer Dreiviertelstunde zum Auerspitz aufgestiegen. Von hier (oder der Kumpfscharte) Abfahrt über schöne Tiefschneehänge zur Großtiefenthalalm und erneuter Aufstieg in den Miesingsattel. Von dort entweder nach rechts über einen breiten Latschenrücken auf den Hochmiesing oder gleich durch die breite Talmulde zur Kleintiefenthalalm abfahren. Nun folgt der letzte Gegenanstieg zum Taubensteinhaus und zum Taubensteinattel. Von dort geht es auf der Piste zum Spitzingsee hinab.

ab München 1 Std.
Bus & Bahn BOB bis Fischhausen-Neuhaus, weiter mit RVO-Bus zum Spitzingsee
Talort Spitzingsee, 1085 m
Schwierigkeit* Skitour mittelschwer (Nebelrinne: schwer)
Kondition mittel
Ausrüstung Skitourenausrüstung mit LVS, Sonde, Schaufel
Dauer 2 + 5 Std.
Höhendifferenz ↗ 1070 bis 1600 Hm (je nach Routenwahl)
Varianten Die Rotwandreib'n kann beliebig um den einen oder anderen Gipfel verkürzt werden



Text & Foto: Siegfried Garmeider



Am Spießnägelpfahl



Abfahrt vom Brechhorn

- ab München** 2 Std.
- Bus & Bahn** Bahn bis Kirchberg, ab dort Busanschluss
- Talort** Aschau im Spertental, 1014 m
- Ausgangspunkt** Oberlandhütte, 1006 m
- Karte** Kompass Wanderkarte Blatt 29 (Kitzbüheler Alpen) 1:50 000
- Ausrüstung** Skitouren- oder Schneeschuhausrüstung mit LVS, Sonde, Schaufel
- Besonderes** Alle drei vorgestellten Touren lassen sich unmittelbar von der Oberlandhütte aus angehen, ohne dass man auf ein Fahrzeug angewiesen ist.



Lawinlage: www.alpenverein-muenchen-oberland.de/lawinlageberichte

Gipfeltrio über der Oberlandhütte

Über dem Unteren Grund zu Spießnägelpfahl, 1880 m, Großem Tanzkogel, 2097 m und Brechhorn, 2032 m

Diese drei klassischen „Oberländer“ Wintertouren eignen sich gut für Tourenski und Schneeschuhe. Spießnägelpfahl und Tanzkogel sind relativ still geblieben, während am Brechhorn schon immer ein etwas stärkerer Besucherstrom herrschte. Dieser hat seit der intensiven Seilbahnerschließung am Gampenkogel noch deutlich zugenommen, denn es ist nicht arg weit herüber.

Beste Jahreszeit: Hoch- und Spätwinter

Anforderung: Auf allen drei Touren muss man mit mäßig steilen Hängen fertig werden. Das Lawinenrisiko hält sich normalerweise in Grenzen. Die Tour zum Tanzkogel verlangt besondere Ausdauer und gute Kondition.

Stützpunkt: Oberlandhütte, 1006 m. Ganzj. bew. (Betriebsferien nach Ostern und im November), Tel. 0043/5357/81 13 – www.oberlandhuette.at

Spießnägelpfahl, 1881 m

Schwierigkeit* Skitour mittelschwer

Kondition mittel

Dauer 2,75 + 1,25 Std.

Höhendifferenz ↗870 Hm

Weg: Von der Oberlandhütte wandert man gegen Süden zum Parkplatz, biegt nach links in den Oberen Grund ein und nach ca. 0,5 Std. nach rechts auf den beschilderten Hirzeggweg. Er steigt in Kehren im Wald zur Hirzeggalm an. Von ihr geht es gegen Süden zu einer Jagdhütte und (bei sicherem Schnee) am Sommerweg zum Gipfelrücken. Bei weniger stabiler Lage muss man von der Jagdhütte rechts neben dem Sommerweg auf licht bewaldetem Rücken hinauf. Am freien Gipfelrücken nach links (gegen Süden zum Kreuz). Mit Schneeschuhen geht man auf der Anstiegsroute zurück. Tourengeher fahren besser ab der Hirzeggalm auf freien Hängen nach Norden zu einem Fahrweg, dann im Wesentlichen auf ihm über die Sonnenwendalm in den Unteren Grund und durch ihn zur Oberlandhütte hinaus.

Großer Tanzkogel, 2097 m

Schwierigkeit* Skitour mittelschwer (Abfahrtsvariante schwer)

Kondition mittel

Dauer 4 + 2 Std.

Höhendifferenz ↗1100 Hm

Weg: Von der Oberlandhütte geht es erst einmal geschlagene 1,5 Stunden nach Süden durch den Unteren Grund zur Labalm. Anschließend spurt man in gewelltem, freiem Gelände mäßig steil über das Angerer alpe hinauf und kommt in einem Rechtsbogen in sonnenseitige, steile Hänge hinein. Diese werden über einem tief eingeschnittenen Bachgraben gequert, bis sich an geeigneter Stelle der Bach überschreiten lässt. Dann geht's durch Wald und Lichtungen auf markierter Route zu einem Rücken und in freiem Gelände in ausgedehnte Hänge hinein. Zuletzt geht es über den Ostgrat hinauf und



Anstieg zum Tanzkogel

UNSER TIPP

Alle drei Touren – wie noch einige weitere rund um die Oberlandhütte – brillieren mit großartigen Landschaftsbildern. Sie eignen sich für Skitourengeher genauso wie für Schneeschuhwanderer, die bitte nicht in vorhandenen Fellspuren gehen sollen.

von Süden her zum Gipfel. Zurück folgt man der Aufstiegsroute. Bei sehr sicheren Verhältnissen kann man auch zwischen Tanzkogel und Schwarzachkogel zur Stallbach-Hochalm abfahren oder absteigen. Bei der Alm muss man links schwenken und in den Unteren Grund hinab.

Brechhorn, 2032 m

Schwierigkeit* Skitour leicht

Kondition mittel

Dauer 3,5 + 1 Std.

Höhendifferenz ↗1030 Hm

Weg: Der Anstieg führt eine gute halbe Stunde nach Süden in den Unteren Grund und zweigt nach rechts ab, um relativ steil zur Durach-Hochalm anzusteigen. Von dort führt die Route nach Westen am Rande lichter Wälder zum Duracher Kogel und gegen Südwesten gering abfallend zur Breitlabalm. Von ihr spurt man wieder nach Westen hinauf und links einer Bergschulter zum Gipfelgrat, über den es bis zum Kreuz hinaufgeht. Abstieg bzw. Abfahrt schwenken bei der Breitlabalm an beschilderter Stelle rechts ab und führen zur Prem-Mitteralm hinunter. Bei der Alm hält man sich links und quert zur Durach-Hochalm, wo die Anstiegsroute erreicht wird. Auf ihr geht es zur Oberlandhütte zurück.

MÜNCHENS HÖHERE INSTANZ SEIT 1913

SPORTHAUS SCHUSTER GMBH
ROSENSTRASSE 1-5, 80331 MÜNCHEN
WWW.SPORT-SCHUSTER.DE



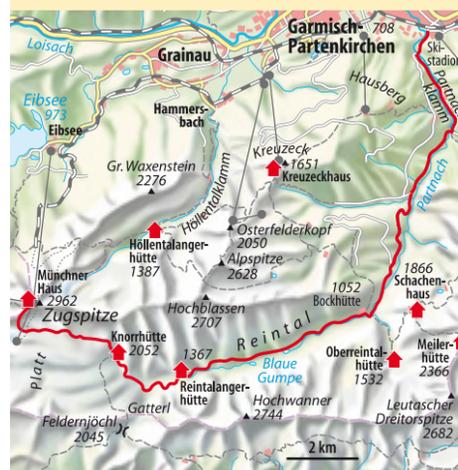
Foto: Schuster
Zeichen & Wunder

IM SPORTHAUS DES SÜDENS SCHLÄGT EIN HERZ AUS FELS.

August Schuster (im Bild vorne), zu seiner Zeit einer der bekanntesten Kletterer, passionierter Skifahrer und Gründer der A.V. Sektion „Bergland“, eröffnete 1913 das Sporthaus Schuster im Herzen Münchens. Heute steht die Rosenstrasse 5 für ein junges, modernes Haus mit breit gefächertem Sportsortiment. Die Liebe zu den Bergen ist die Gleiche geblieben.

schuster 
1913

ab München 1 Std.
Bus & Bahn: Zug bis Garmisch-Partenkirchen, Ortsbus zum Skistadion
Talort Garmisch-Partenkirchen, 708 m
Schwierigkeit* Bergwanderung schwer
Kondition groß
Anforderung alpine Erfahrung, Trittsicherheit, Schwindelfreiheit
Ausrüstung: kompl. Bergwandausrüstung inkl. Wetter-schutz
Dauer 5-5,5 + 5-6 Std.
Höhendifferenz 700 + 1600 Hm



Münchens „höchstgelegenes Wirtshaus“

In 2 Tagen zum Münchner Haus auf der Zugspitze, 2962 m

Beim ehrgeizigen Bau Ende des 19. Jahrhunderts heftig umstritten, ist das Gipfelhaus mit der Wetterstation auf „Deutschlands höchster Zinne“ heute wichtiger Stützpunkt für den Jubiläumsgart und beliebtes Ausflugsziel zugleich (siehe den Beitrag ab Seite 20).

Ausgangspunkt: Olympia-Skistadion im Ortsteil Partenkirchen
Stützpunkt: Reintalangerhütte, 1367 m. Bew. Ende Mai – Mitte Oktober, Tel. 08821/29 03 – www.reintalangerhuette.de; Knorrhütte, 2052 m. Bew. Mitte Mai – Anfang Oktober, Tel. 08821/29 05 – www.knorrhuette.de; Münchner Haus, 2957 m. Bew. Mai – Oktober, Tel. 08821/29 01 – www.muenchner-haus.de

Karte: AV-Karten 4/2 u. 4/3, „Wetterstein- und Mieminger Gebirge Mitte/Ost“ 1:25.000; Die „Münchner“ Berg-hütten; www.huettentrekking.de/zugspitztour

Weg: Auf breitem Weg vorbei am Gasthaus Wildenau zum Eingang der Partnachklamm (gebührenpflichtig) und durch die wildromantische Schlucht. An deren Ende weiter bis zum Wegweiser „Reintalangerhütte/Knorrhütte“. Nun der Fahrstraße folgen (kurzzeitige Ausweichmöglichkeit auf schmalen Pfad an der Partnach möglich), bis diese in einen schönen Wanderweg übergeht, der vorbei an der Bockhütte zum Tagesziel, der herrlich gelegenen Reintalangerhütte, führt. Am Nachmittag sollte man unbedingt noch den halbseitigen Spaziergang zum gewaltigen Wasserfall des Partnachsprungs machen!



Text: Frank M. Siefarth, Foto: Bayerische Zugspitzbahn AG

Am nächsten Tag geht's früh weiter taleinwärts zum Oberen Anger (Talschluss). Von hier in steilen Kehren hinauf zum Beginn des Zugspitzplatts (rote Markierungen) und wieder flacher in großem Rechtsbogen zur Knorrhütte. Gleich hinter der Hütte zieht der Steig über die geröllige Mondlandschaft des Zugspitzplatts zur Seilbahnstation Sonn Alpin (2576 m). Nun nach rechts über den steilen Geröllhang, am Schneefemerhaus (keine Einkehrmöglichkeit) vorbei zum Beginn der Felsen und über diese mit Hilfe von Drahtseilen zum Grat und über diesen zum Zugspitzgipfel und zum Münchner Haus. Abstieg mit Seil- oder Zahnradbahn.

ab München 3 Std.
Bus & Bahn: Zug bis Zell am See, weiter mit Bus nach Kaprun
Talort Kaprun, 786 m
Schwierigkeit* Hochtour leicht ohne Spalten
Kondition mittel
Ausrüstung: Steigeisen, Pickel
Dauer 2,5 + 3 + 3,5 Std.
Höhendifferenz 750 + 760 Hm
Beste Zeit Im Frühsommer ist die Wahrscheinlichkeit eines durchgängigen Firngrats am höchsten!



„Münchner“ Traditions-Hochtour

Über den Kaindlgrat aufs Große Wiesbachhorn, 3564 m

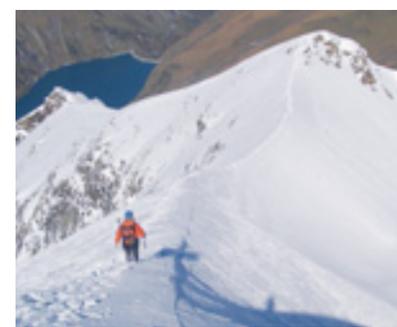
Dem Münchner Steileiskletterer Willo Welzenbach gelang am 15. Juli 1924 mit Fritz Rigele die erste Durchsteigung der Nordwestwand. Alpinistische Bedeutung hat diese Tour durch die erstmalige Verwendung von Eishaken in einer alpinen Tour.

Ausgangspunkt: Parkplatz am Kesselfall-Alpenhaus, 1034 m. Von dort mit Bus und Schrägaufzug zur Heidnischen Kirche am Stausee Mooserboden, 2040 m.
Stützpunkt: Heinrich-Schwaiger-Haus, 2802 m – eine wahre Adlerloge hoch über dem Stausee Mooserboden! Bew. Ende Mai – Ende September, Tel. 0043/6547/86 62 – www.heinrich-schwaiger-haus.at

Karte: AV-Karte 40 „Glocknergruppe“ 1:25.000; AV-Führer „Glocknergruppe und Granatpitzgruppe“

Weg: Von der heidnischen Kirche schlendern wir zunächst mit vielen Touristen über die Staumauer, bis uns an deren Ende ein Schild auf den Weg zum Heinrich-Schwaiger-Haus hinweist. In steilen Serpentin führt dieser – z.T. mit Versicherungen – zur exponiert gelegenen Hütte.

Von dort quert der Pfad unter den Unteren Fochezkopf und zieht durch eine kurze steile Rinne hinauf zum Grat. Je nach Verhältnissen – im Idealfall über eine wunderschöne Firnschneide – über Fels oder Schnee weiter zum Oberen Fochezkopf und in einer leichten Linkskrü-



Text & Foto: Solweig Michelsen

mung hinauf zum Gipfel des Gr. Wiesbachhorns. Der Gratverlauf ist dabei so eindeutig, dass ein Verirren nur schwer möglich ist. Kurz unterhalb des Gipfels weicht ein Geröllsteig in die Westflanke aus; der Grat kann aber auch direkt (dann steiler) erklommen werden. Der Abstieg erfolgt auf der Aufstiegsroute.
Tipp: Die Tour lässt sich gut mit einer Besteigung des Hinteren Bratschenkopfs (3413 m) erweitern.

Kampenwandtour für stramme Wadl

Mit dem Mountainbike von Rottau zur Steinlingalm, 1444 m

Zu Füßen des Kampenwand-Westgipfels liegt die 1919 von der Sektion München erworbene Kampenwandhütte, die in manchen Karten als „Münchner Haus“ eingezeichnet ist.

Ausgangspunkt: Parkplatz an der Adersbergstraße, 538 m (am Ortseingang Rottau vor der Brücke rechts)
Stützpunkt: Liftstüberl, 1170 m. Ganzj. bew., Mi Ruhetag, Tel. 0174/392 89 28; Gorialm, 1250 m. Bew. Mitte Mai – Anfang November, Tel. 08052/21 83 – www.gori-alm.de; Schlechtenbergalm, 1260 m. Bew. Mai – Ende Oktober, Tel. 0151/14 10 16 95 – www.schlechtenbergalm.de; Steinlingalm, 1444 m. Bew. 1. Mai – 1. November, Mo Ruhetag, Tel. 0160/90 87 40 19; Kampenwandhütte (Münchner Haus), 1550 m. Selbstversorgerhütte der Sektion München – www.kampenwandhuette.de



straße in einer Rechtskehre über den Rottauer Bach. In einer weiteren Rechtskehre geradeaus ein kurzes Stück auf einem Pfad bergauf und bei der Maureralm rechts auf einen Forstweg einbiegen und an den folgenden Abzweigungen geradeaus, bis der Weg in eine weitere Forststraße mündet. Rechts bergab gelangt man auf den Kampenwandweg. Nun sind die Wadenmuskeln gefragt: Vorbei an Liftstüberl, Gori- und Schlechtenbergalm immer steiler hinauf zur Steinlingalm.

Die Kampenwandhütte erreicht man in weiteren 20 Min. über den viel begangenen Panoramaweg Richtung Bergstation Kampenwandbahn.

Erholsam geht es auf dem Kampenwandweg bergab zu einer großen 5-Wege-Kreuzung, dort geradeaus Richtung Hinter- und Vordergschwendt. Bei einem Wanderparkplatz rechts und der Beschilderung Richtung Adersberg folgen. Vor der Lindlalm noch einmal steil bergan, dann rechts bergab zum Gasthof Adersberg und auf dem asphaltierten Fahrweg zurück zum Ausgangspunkt.

ab München gut 1 Std.
Bus & Bahn: Bahn nach Bernau, mit dem Bike in ca. 10 Min. nach Rottau
Talort Rottau, 538 m
Schwierigkeit* MTB-Tour mittelschwer, zum größten Teil Schotter- und Asphaltwege
Kondition groß, sehr steile Auffahrt auf dem Kampenwandweg zur Steinlingalm (bei der Gorialm bis zu 24 %)
Ausrüstung: MTB, Pannenset, Helm
Dauer 3 bis 4 Std.
Höhendifferenz 71150 Hm
Streckenlänge 23,8 km



Text: Franziska Baumann, Foto: Silvia Müller

10 Euro
für DAV-Mitglieder

23.3. Rosenheim
20 Uhr
Ballhaus

16.4. Augsburg
20 Uhr
CinimaxX

27.4. Garmisch
20 Uhr
Kongress-Zentrum

1.5. München
20 Uhr
Gasteig

BANFF MOUNTAIN FILM FESTIVAL

THE WORLD'S BEST MOUNTAIN FILMS

WORLD TOUR

Zukunft schützen

Deutscher Alpenverein
Sektionen München und Oberland

MALIK
mehr erleben

www.Globetrotter.de
Ausrüstung

Weitere Termine und alle Infos auf www.banffmountainfilm.de!

Eintrittskarten: 12 EUR im VVK, 14 EUR an der Abendkasse, 10 Euro für DAV-Mitglieder oder Inhaber einer GlobetrotterCard.

Vorverkauf: Bei den Locations oder bei den DAV Sektionen München (Bayerstr. 21/V, Tel. 089 55 17 00-0) und Oberland (Tal 42, Tel. 290709-0)

Reservierung: banff@moving-adventures.de

30 alpinwelt 1/2007

ab Innenstadt 20 Minuten
Bus & Bahn S7 Richtung Wolfratshausen bis Hst. Buchenhain
Fels superpolierter Nagelfluh
Schwierigkeit easy bis fast unmöglich
Kondition vernachlässigbar
Ausrüstung: Kletterschuhe, Magnesia, eventuell Crashpad
Dauer 0,5 – 6 Std.
Höhendifferenz 0,05 – 5 Hm
Beste Zeit März bis November



Hohe Kunst in glattem Fels

Der Münchner Klettergarten bei Buchenhain, 570 m

Der traditionsreiche Münchner Klettergarten am Talhang der Isar wurde wahrscheinlich Ende des 19. Jahrhunderts erstmals von Mitgliedern des Akademischen Alpenvereins München (AAVM) genutzt. Hier feilten Otto Herzog, Leo Rittler, Hermann Huber, Sepp Gschwendner und Marietta Uhden an ihrer Technik und holten sich die Kraft für Höheres.

Ausgangspunkt: Parkplatz am Waldgasthof Buchenhain, erreichbar über die B11 München – Wolfratshausen, Ausfahrt Buchenhain

Stützpunkt: Waldgasthof Buchenhain, 610 m – mit schönem Biergarten (Mo–Do Bier drinnen holen bei schlechtem Wetter!). Tel. 089/74 48 84-0 – www.hotel-buchenhain.de

Karte: Topogr. Karte „Ammersee – Starnberger See und Umgebung“ 1:50 000

Weg: Vom Bahnsteig durch die Unterführung auf die Ostseite der Gleise und hinter der Gaststätte in östlicher Richtung auf den Weg zum Beginn des Treppensteigs, der über den Steilabfall hinabführt. Nach dessen Überwindung auf deutlichem Wegchen nach Süden (rechts) zum Klettergelände.

Routen: Rund 250 Meter Quergangskletterei mit maximal 5 Meter Höhe. Viele klassische Boulder und unzählbare Varianten.



Text & Foto: Nicholas Malländer

alpinwelt-Ausrüstungsliste: www.alpenvereinstouren.de/ausruestungsliste

Kletterparadies im Wetterstein

Durch die Partnachklamm zur Oberreintalhütte, 1532 m

Der Treffpunkt der Münchner Kletterszene. Berühmt-berüchtigt sind die rauen Sitten, die auf der Hütte herrsch(t)en. Und legendär Hüttenwart Franz Fischer (1936–39/48–53) und sein Oberreintalgruß „Hei mi leckst am Arsch“. Seit 1975 trägt die Hütte seinen Namen.

Ausgangspunkt: Olympia-Skistadion im Ortsteil Partenkirchen

Stützpunkt: Oberreintalhütte (Franz-Fischer-Hütte), 1532 m. Bewartete Selbstversorgerhütte Pflingsten – Anfang Oktober: Getränke erhältlich, mitgebrachte Speisen werden gegen ein geringes Entgelt vom Hüttenwart gekocht, Tel. 08821/27 01 (DAV-Sektion Garmisch-Partenkirchen) – www.oberreintalhueette.de

Karte: AV-Karte 4/3 „Wetterstein- und Mieminger Gebirge Ost“ 1:25 000; Christian Pfanzelt, Kletterführer Wetterstein Nord (Panico Alpinverlag)

Kletterrouten: Beliebteste Kletterberge: Oberreintal (2371 m), Unterer Berggeisturm (ca. 2000 m), Unterer Schüsselkarturm (2200 m), Oberreintalturm (2027 m); Längste Klettertour: „Eichhorngrat“ (5)/Dreitortspitze-Westgipfel (2633 m, 1500 Klettermeter, 1000 Hm). Weitere Klassiker: „Gelbe U“ (6), „Militärkante“ (4)/Unterer Berggeisturm; „Schober“ (6+)/Unterer Schüsselkarturm; „Brych (Direkte Westwand)“ (6+)/Oberreintalturm. Dort auch die vielleicht bekannteste Kletterei im Oberreintal, die „Fahrradkant’n“ (5-). Zu ihrem Namen verhalf ihr ein ausrangiertes Fahrrad, das oberhalb der Schlüsselstelle deponiert wurde.

Weg: Vom Skistadion in 20 Min. zum Eingang der Partnachklamm (gebührenpflichtig) und durch die bizarre Felslandschaft der 700 m langen Schlucht. Am Ende quert man den Ferchenbach und folgt dem Wegweiser Richtung Reintalangerhütte und Oberreintal auf einem Fahrweg entlang der Partnach taleinwärts. An einer Abzweigung zum Kreuzeck geradeaus bis zum Ende der Fahrstraße. Auf schmalerem Weg passiert man die Hintere Klamm und zweigt bald darauf links zur Oberreintalhütte ab. Über zahlreiche Serpentin erreicht man, vorbei an der Abzweigung zum Schachen, die eindrucksvolle Felsarena mit der Hütte.



ab München gut 1 Std.
Bus & Bahn: Zug bis Garmisch-Partenkirchen, Ortsbus zum Skistadion
Talort Garmisch-Partenkirchen, 708 m
Schwierigkeit* Bergwanderung leicht
Kondition mittel
Kletterrouten UIAA IV bis IX
Kletterlänge meist zwischen ca. 200 und 350 m
Ausrüstung Bergwanderausrüstung (evtl. Kletterausrüstung alpin)
Hüttenanstieg 3,5 Std.
Höhendifferenz > 820 Hm



Text: Franziska Baumann, Foto: Hans Baier

Klassischer Klettergenuss im Kaiser

Der Kopftörlgrat auf die Ellmauer Halt, 2344 m

Im Alleingang stieg der Münchner Medizinstudent Georg Leuchs (späterer Vorsitzender der Sektion München; siehe Seite 15) am 25.6.1900 vom „Kopftörl“ über den schroffen, sechstürmigen Ostgrat auf den höchsten Gipfel des Wilden Kaisers. Die von Leuchs eröffnete Route gilt zu Recht als eine der schönsten Genussklettereien der Nördlichen Kalkalpen.

Ausgangspunkt: Parkplatz Wochenbrunneralm, 1085 m

Stützpunkt: Gruttenhütte, 1619 m – mit herrlicher Aussicht. Bew. Anfang Juni – Mitte Oktober, Tel. 0043/5358/22 42 – www.gruttenhueette.at

Karte/Führer: AV-Karte 8 „Kaisergebirge“ 1:25 000; Markus Stadler, Kletterführer Wilder Kaiser (Niveau 3–6) (Panico Alpinverlag)

Hüttenaufstieg: Von der Wochenbrunneralm (Tafel

„Gruttenhütte“) auf viel begangenen Weg in nordwestlicher Richtung durch schütterten Wald. Dann in Serpentin über die mit Latschen bewachsenen Hänge des Gruttenplateaus und in westlicher Querung zur Hütte.

Einstiegsweg: Von der Gruttenhütte auf rot markiertem Weg (Wegweiser „Kopftörl“) nach Norden durch den östlichen Teil des Kares „Hochgrubach“ und steil hinauf zu einer Scharte im zerklüfteten Grat der „Köpfeln“. Hier nach

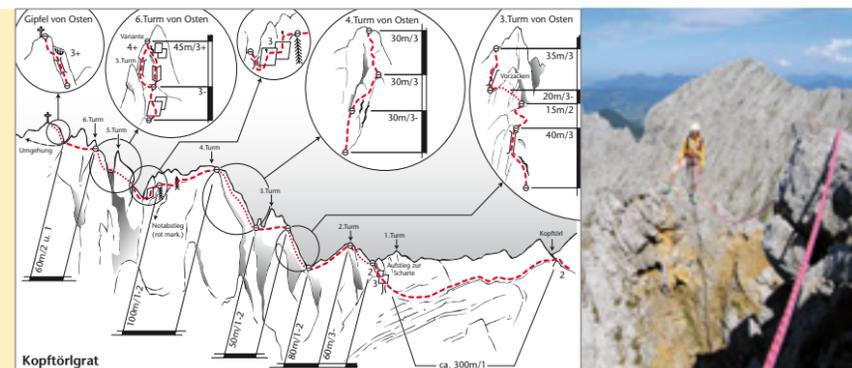
links mit Hilfe künstlicher Tritte, Stifte und Drahtseilsicherungen zum Einstieg am Kopftörl.

Route: Siehe Topo

Abstieg: Vom Gipfel nach Süden auf dem markierten Gamsängersteig zur Gruttenhütte

Wichtiger Hinweis: Nur bei sicheren Wetterverhältnissen einsteigen! Abbruch nur von der Scharte vor dem 3. Turm und vom Leuchsturm durch Abseilen nach Süden möglich.

ab München 1,5 Stunden
Bus & Bahn: Bahn nach Kufstein, weiter mit Bus nach Ellmau
Talort Ellmau, 804 m
Schwierigkeit UIAA III (eine Stelle IV-)
Ausrüstung Kletterausrüstung alpin, umfangreiches Schlingen-Sortiment, Klemmkeil-Auswahl
Dauer 1,25 + 1,25 + 3–5 + 1,5 Std.
Höhendifferenz > 550 + 450 + 550 Hm (gesamt) > 750 + 550 Hm
Kletterlänge ca. 1400 m
Beste Zeit Juni bis Oktober



Text: Nicholas Malländer, Foto: Heibert Kommerth, Topo: Panico Alpinverlag

*alpinwelt-Schwierigkeitsbewertungen: www.alpenvereinstouren.de/schwierigkeitsbewertung

Das Gesellenstück der Extremen

Dülferföhre an der Fleischbank, 2187 m

Die Erstbegehung der Fleischbank-Ostwand durch die beiden Münchner Hans Dülfer und Werner Schaarschmidt am 15.6.1912 markiert den Beginn der Epoche des modernen Felskletterns. Erstmals kamen dabei in einer größeren Alpenwand zukunftsweisende Techniken wie die Zwischen-sicherung mit Haken und Karabinern sowie der Seilzugquergang zur Anwendung.

Ausgangspunkt: Parkplatz bei der Griesneralm, 988 m (Mautstraße von Griesenau an der Straße zwischen Kössen und St. Johann in Tirol)

Stützpunkt: Stripsenjochhaus, 1577 m – mit eindrucksvollen Ausblicken auf Totenkirch und Predigtstuhl. Bew. Mitte Mai – Mitte Oktober, Tel. 0043/5372/625 79 – www.stripsenjoch.at



Karte/Führer: AV-Karte 8 „Kaisergebirge“ 1:25 000; Markus Stadler, Kletterführer Wilder Kaiser (Niveau 3–6) (Panico Alpinverlag)

Hüttenaufstieg: Knapp westlich der Griesneralm nach Süden über die Brücke des Kaisertalbachs und auf markiertem Weg in westlicher Richtung, zuletzt steil in Kehren, zur Hütte.

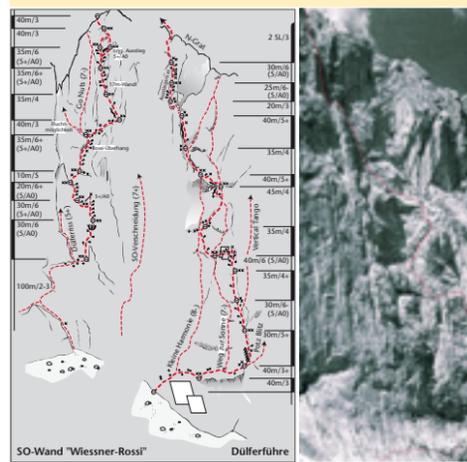
Einstiegsweg: Vom Stripsenjochhaus auf dem Zustiegsweg in Richtung Griesenau hinunter bis rechts der Eggersteig abzweigt (Tafel). Auf ihm in die Steinernen Rin-

ne und durch diese auf teilweise in den Fels gehauenen Weg hinauf, bis auf ca. 1850 m ein auffälliges balkonähnliches Band nach rechts in die Fleischbank-Ostwand zieht.

Route: Siehe Topo

Abstieg: Vom Gipfel nach Westen durch ein steiles Rinnensystem hinab (II, Schöllhornrinne) und auf deutlichen Trittschritten nach links empor in die Scharte zwischen Christsturm und Hinterer Karlspitze. Auf keinen Fall jenseitig hinab, sondern zuerst rechts- und später linkshaltend empor zu einem markanten Absatz am Fuß des Nordostgrats der Hinteren Karlspitze. Auf gut sichtbaren Trittschritten in südlicher Richtung hinunter zum Beginn zweier Steilrinnen. Durch die im Abstiegssinn linke hinab und nach rechts zu Abseilhaken. 20 Meter abseilen und nach Westen hinunter in die Schlucht. Durch diese hinab (Abseilhaken) zum letzten Abbruch über dem Kar, über den 20 m abgeseilt wird (Haken).

ab München 1,5 Stunden
Bus & Bahn: Bahn bis Kufstein, von hier in 4,5 Std. zu Fuß durchs Kaisertal zum Stripsenjoch
Talort St. Johann in Tirol, 659 m
Schwierigkeit UIAA V/A0 oder VI
Ausrüstung Kletterausrüstung alpin, Hilfsseil (für Seilquergang), gut sortiertes Klemmkeil-Sortiment, eventuell einige mittlere Friends
Dauer 1,5 + 1,25 + 3–5 + 1,5 Std.
Höhendifferenz > 600 + 400 + 350 Hm > 700 + 600 Hm
Kletterlänge ca. 700 m
Beste Zeit Juni bis Oktober



Text: Nicholas Malländer, Foto & Topo: Panico Alpinverlag

DAV CITY-SHOP

München Hauptbahnhof
Bayerstraße 21
in unserer Service-Stelle

Exklusiv für DAV-Mitglieder:
das komplette Sortiment
des DAV im Barverkauf

Öffnungszeiten:

Mo 08:00-18:00 Uhr
Di/Mi 10:00-18:00 Uhr
Do 10:00-19:00 Uhr
Fr 10:00-18:00 Uhr

Zukunft schützen



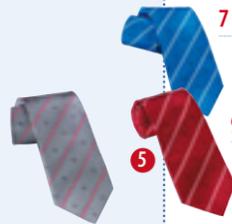
ALPINE KARTEN IM CITY-SHOP

AV-Karten	5,95 €
AV-Karten auf CD Rom	79,00 €
Karten Bayer. Landesvermessungsamt	6,60 €
Tabacco Karten	6,50 €
Schweizer Landeskarten	ab 9,20 €

DIE NEUE DAV-KOLLEKTION!

Alle Produkte sind im
City-Shop erhältlich!

- 1 Herren-Strickmütze mit Fleecefutter grau 9,80 €
- 2 Damen-Strickmütze mit Fleecefutter blau 9,80 €
- 3 Damen-Langarm-Shirt fliederfarben 19,80 €
- 4 Herren-Langarm-Shirt dunkelbraun 19,80 €
- 5 Edelweiß-Seidenkravatte blau, rot, grau 29,80 €
- 6 Damen-Softshell-Jacke grau/blau 78,00 €
- 7 Herren-Softshell-Jacke rot/grau 78,00 €
- 8 Leichter, dünner Polyesterfleece-Pullover, Damen und Herren, dunkelblau 49,80 €
- 9 Damen-Softshell-Weste blau/grau 58,00 €
- 10 Herren-Softshell-Weste grau/rot 58,00 €



ALPINE LITERATUR IM CITY-SHOP

NEU! Erste Hilfe 19,90 €
div. Skitourenführer ab 12,90 €
div. Lehrbücher ab 10,95 €



SCHNÄPPCHEN!!!

Jugend-Kapuzensweater nur noch 10,- €
DAV-T-Shirt (Vorjahreskollektion) nur noch 9,- €
Freizeitthemd Herren nur noch 15,- €
Fleeceweste Gr. S/XXL nur noch 15,- €
Fleece-Sweater Gr. S/M/XL/XXL nur noch 9,- €

Hauser Trekking-Reisetasche
100 Liter 59,00 €



SEKTIONSPRODUKTE

M97 Bike Trikot 35,00 €
Hüttenschlappen 5,90 €
und vieles mehr ...



NATUR-RÄTSEL GESCHÜTZTE TIERE UND PFLANZEN DER ALPEN

Zur Unterklasse der Asternähnlichen gehört unsere heutige Pflanze. Sie wird bis zu 1.40 m hoch, eine kräftige, graugrüne, krautige Pflanze. Ihre Blätter sind kreuzweise gegenständig. Die goldgelben, gestielten Blüten stehen in einer drei- bis zehnbütigen Dolde, die an den Hochblättern wächst.

Die Pflanze wächst sehr langsam und kann bis zu 60 Jahre alt werden. Sie ist in den Alpen und anderen Gebirgen Mittel- und Südeuropas verbreitet. Kalkliebend bevorzugt sie neben Bergwiesen auch Block- und Kalkfluren in Höhen bis zu 2500 m.

In der Medizin wird sie mindestens schon seit dem 2. Jahrhundert v. Chr. verwendet. Ihre Wirkung als Stärkungs- und Magenmittel war da bereits bekannt. Besonders zu gewissen Kräuterlikören, Magenbittern und Schnäpsen wird sie auch heute noch hergenommen, da sie bei Verdauungsbeschwerden hilft.

Ihr Bestand ist infolge von Lebensraumverlust und durch Übernutzung stark zurückgegangen. Die Sammlung der Wurzeln zerstört leider die ganze Pflanze! Nach der EU-Artenschutzverordnung und nach der FFH-Richtlinie gilt sie als geschützt. In Portugal ist sie bereits ausgestorben, in Deutschland stark gefährdet und in vielen Ländern Zentral- und Osteuropas bereits selten.

Wie heißt die gesuchte Pflanze?

Schicken Sie die Lösung (auch den lateinischen Namen) bis spätestens 30. März 2007 (Poststempel) wie immer an eine der beiden Servicestellen oder direkt an die redaktion@alpinwelt.de (Absender nicht vergessen!).

Viel Spaß und viel Erfolg!

Ines Gnettner

Und das gibt es diesmal zu gewinnen



Hauptpreis: 1 »Berghaus«-Spezialpaket »AM LIMIT« bestehend aus 2 Eintrittskarten für den neuen Film über die Huberbuam, 1 Rucksack und 1 T-Shirt



In dem packenden Dokumentarfilm AM LIMIT von Regisseur Pepe Danquart geht es um die beiden Brüder Alexander und Thomas Huber, die inmitten der Schönheit des Yosemite Nationalparks (Kalifornien/USA) den Speedrekord am »El Capitan« brechen wollen. Die tausend Meter hohe Granitwand wird in AM LIMIT zur Kulisse für tiefe Emotionen und atemberaubende Klettererszenen. Der Film startet am 22. März 2007. Die Gewinnerkarten gelten für alle deutschen Kinos.

– www.kinowelt.de
www.berghaus.com

2. Preis: 1 DAV-Hüttenschlafsack Seide
3. Preis: 1 Oberland-Kuscheldecke
4. Preis: 1 Stirnlampe von »Black Diamond«
5. Preis: 1 DAV-Erste Hilfe-Apotheke
6. Preis: 1 Thermosflasche »Mercury«
7. bis 10. Preis: Je 1 Gutschein für 1 AV-Karte nach Wahl

Auflösung des letzten Rätsels aus Heft 4/2006

Das Tier des letzten Rätsels war der Apollofalter, auch bekannt als Hochalpen-Apollo (Parnassius sacerdos). Die asiatische Art läuft unter dem lateinischen Namen Parnassius phoebus. Er gehört zu den Tagfaltern und dort zur Familie der Ritterfalter. Seine Raupen überwintern voll entwickelt in der Eihülle oder sogar unmittelbar nach dem Schlüpfen.

Wussten Sie übrigens, dass der Elch das Tier des Jahres 2007, die Ritterwanze das Insekt und der Turmfalke der Vogel des Jahres 2007 sind? Mehr dazu im Internet unter www.br-online.de/umwelt-gesundheit/thema/arten2007.

Und das sind die Gewinner

Hauptpreis (1 »LiTech-Topf Set« von »PRIMUS«): Maria Lehner, Bad Endorf

2. Preis (1 DAV-Hüttenschlafsack Seide): Manuel Dusch, Köln

3. und 4. Preis (je 1 Stirnlampe von »Black Diamond«): Dr. Bernard Mai, Eichenau; Werner Zasche, München

5. und 6. Preis (je 1 DAV-Strickmütze aus der neuen Kollektion): Josef Dusch, Olching; Helga Lehner, Bad Endorf

7. bis 10. Preis (je 1 Gutschein für 1 AV-Karte nach Wahl): Monika Aigner-Bäumer, Unterschleißheim; Hans-Joachim Häffner, München; Christel Geigenberger, Haar; Wolfgang Mayer, Unterhaching



Herzlichen Glückwunsch und viel Spaß mit den Preisen!

EINE SPORTKLETTERJUGENDGRUPPE IM DISNEYLAND

oder 1348 Tage Spiel, Spaß und Spannung

„Man soll aufhören wenn es am schönsten ist“. Wie heißt der kluge Kopf, der diesen klugen Satz einmal sagte? Oder viel wichtiger: Warum hält sich keiner daran? Wie soll man so noch zu einer würdigen Abschluss tour kommen? Man kann es ja mal versuchen:

Schon bei der 29-stündigen Fahrt, die ein wenig an die dreitägige Anreise nach Kalymnos erinnerte, wurde viel gesucht und nichts gefunden, sich um Einiges bemüht und Weniges erreicht, dafür aber umso mehr erlebt und gelacht. In Orpierre angekommen und ein für unsere Bedürfnisse ausreichend großes Revier erobert, verzehrten wir unseren mitgeschleppten Festschmaus. Nach einer schönen aber gleichzeitig auch harten Nacht – weicher Untergrund ist für Weicheier – unter freiem Sternenhimmel vergnügten und quälten wir uns am warmen Fels. Die weiteren Nächte waren von teuflischen, aber zum Teil auch göttlichen Wesen beherrscht. Erwähnenswert sind auch die von Jenny und Isi gezauberten Semmelknödel.

Da beschwerte sich keiner mehr über die eingesauten Crashpads.

Viel Spaß brachten auch Sissis ständige Missverständnisse, wodurch „Attensione“ plötzlich „Apfel und Birne“ hieß und „Säufer“ komischerweise zu „Zahltag“ wurde. Fast unheimlich wurde es, als Dani sich, wie schon auf Kalymnos, den Fuß demolierte. Nach einigen schönen Klettertagen mit Speed-Klettern, Stürzen, verzweifelten Versuchen und Trampolin springen ging es weiter Richtung Paris – jedoch wesentlich bequemer als bei der Anreise, da unser Gepäck vom Hippie des Kletterladens (rettet den Genitiv!) gefahren wurde.

AUF NACH BLEAU!

So begaben wir uns wiederum auf eine 15-stündige Tour nach Fontainebleau. Während des mageren Frühstücks am Busbahnhof wurde diskutiert, ob man nun 15 km zum geplanten Campingplatz läuft oder 2 km zum empfohlenen bevorzugt. Sportkletterer werden von

kurzen Wegen mehr angelacht! Die Abende waren feucht-fröhlich – dank des Regens, versteht sich! An einem fast nie selfreien Tag machten wir uns dann auf den Weg in einen Märchenwald zu den Boulderblöcken. Nachdem die ersten Boulder gemeistert waren, fing es aber schon wieder zu regnen an und da die Crashpads ja nicht nass werden durften, suchten sich alle schnell ein trockenes Plätzchen. Weil jedoch niemand Lust hatte

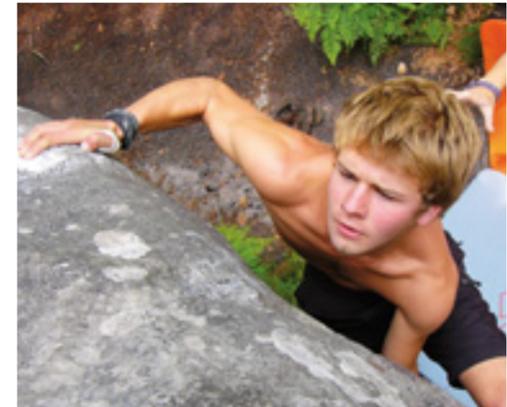
Text: Daniela Mayr u.a. für die Jugend Q
Fotos: Sebastian Otto & Daniela Mayr



sich längere Zeit mit Spinnenweben, Platzängsten und Schuhmief zu quälen, beschworen wir die Waldgeister, und die Sonne kam fast so schnell, wie sie gegangen war. Für den nächsten Tag war geplant nach Paris zu fahren und dort in einen Zug zu steigen. Dieser Zug fuhr zum ... Trommelwirbel ... – ach ne, die Überschrift hat es ja schon verraten: Disneyland. Genau da wollten wir hin! Micky und Pu knuddeln, durchs Märchenland laufen, in Teetassen fahren und nicht zuletzt im Space Mountain II sich die Stimmbänder kaputt singen. Die Achterbahn kennen wir jetzt mindestens genauso auswendig wie Le petit toit aus Orpierre. Zum Schluss gab es noch eine große Parade und ein Feuerwerk über dem Disneyschloss.

WIE DIE CLOCHARDS

Was kann das noch toppen? Genau: eine lustige Heimfahrt durch Paris, die leider um halb zwei in einem sympathischen Pariser Vorort endete. Nachtbusse? Taxis? Wer braucht so was schon in einer zivilisierten Metropole? Also „abschaffen!“, hat sich da wohl wer gedacht. Zuerst versuchten wir die Zeit noch mit Stadt, Land, Schluss und Nutella-Orgien zu erschlagen, doch dann überkam auch den Hartgesot-



tensten die Müdigkeit. Wir haben ja schon an vielen unmöglichen Orten geschlafen, aber auf kaltem Marmor mit einer aufgeblassenen Plastikflasche als Kopfkissen ist dann doch noch eine Stufe härter. Blöde Sprüche vom Drogendealer gratis dazu. Nach dieser Odyssee und 10 Stunden Erholungsnickerchen stiegen wir wieder am Abend vor unserer



ten den Eingang zur U-Bahn und zwingt sie somit zum Laufen. Am richtigen Bahnhof angekommen, suchten wir nach einer netten Unterkunft für unser Gepäck. Doch wer nimmt in diesen schlechten Zeiten noch mehrere Tonnen undurchleuchtetes Handgepäck auf? Niemand. Also bewachten wir unser Hab und Gut selber. Im Schichtdienst. Mit Crashpads, Rucksäcken und Fußabtreter lässt sich eine Bahnhofshalle in ein gemütliches Wohnzimmer verwandeln. Ok, die Gartenzwerge haben noch gefehlt, aber wir haben uns trotzdem wohl gefühlt.

Wir haben versucht, zu einer würdigen Abschluss tour zu kommen. Und es ist uns gelungen! Schön war es. Die Stunden in Paris. Die Woche in Bleau. Die ganze Tour. Nicht zu vergessen die vorangegangenen 1348 Tage Jugend Q.

Stöbchen!

Ein WOCHENENDE im EIS

Eis haben die meisten Mitglieder der Oberland-Jugendgruppe „Ötzi“ bisher nur am Stiel oder in der Waffel kennen gelernt. Im letzten Jahr konnten wir erstmals auch eine andere Form von Eis erleben: weiß, manchmal blau schimmernd, rissig, gigantisch groß und wunderschön. Wir waren auf dem Gletscher rund um die Prager Hütten in der Venedigergruppe unterwegs, einige erreichten sogar den Gipfel des Großvenedigers, die anderen vergnügten sich in eisigen Gletscherhöhlen und wilden Spalten.

In diesem Jahr wollten wir zur Stüdlhütte in der Glocknergruppe. Auch hier soll's große Gletscher und hohe Gipfel geben. Lisa und Kai berichten stellvertretend für die Gruppe von ihren Erlebnissen:

Der Aufstieg zur Hütte

Am Samstag haben wir nach etwa 3 Stunden Anstieg unser Ziel, die Stüdlhütte, erreicht. Es ging die erste Zeit an einem Fluss entlang. Die



Fotos: Christoph Güttenberger

Gruppe verteilte sich ganz schön, da jeder ein anderes Lauftempo hatte. Wir mussten unser Gepäck nur ca. eine halbe Stunde tragen, dann konnten wir es mit der Materialbahn zur Hütte bringen lassen.

Auf der Hütte angekommen, haben wir erst einmal Brotzeit gemacht. Danach sind wir gemeinsam auf die „Blaue Wand“ gegangen. Wir wollten ein wenig höher gehen als wir später schlafen würden, um uns besser an die Höhe anpassen zu können. Das hat auch bei den meisten geklappt, die befürchteten Kopfschmerzen blieben aus.

Am Sonntag haben wir uns in zwei Gruppen geteilt. Die eine Gruppe ging mit Julia und Bine auf die „Schere“, während die andere Truppe mit Christoph und Michi auf den Romariswandkopf ging.



Gipfelerfolg, Teil 1

Wir konnten länger schlafen, erst um 7 Uhr wurde aufgestanden. Nach einem reichhaltigen Frühstück sind wir auf die „Schere“ gestiegen. Das erste Stück ging über einen gerölligen, ja fast nicht sichtbaren Weg. Danach kam eine Hochfläche, über die ein kleines Flüsschen lief. Anschließend überquerten wir ein etwa 20 m langes Schneefeld, darauf folgte ein weiterer Aufstieg über ein Geröllfeld. Am Gipfel angekommen, sah man die Menschen, die auf den Großglockner wollten und seinen großen Gletscher. Und wir waren stolz, denn immerhin waren wir auf einem echten 3000er! Beim Abstieg zur Hütte kamen wir an einem Stück Gletscher vorbei, welches aussah wie ein Wasserfall, nur eben aus Eis.

An der Hütte wieder angekommen, gab es erst einmal Mittagessen.



Gipfelerfolg, Teil 2

Der Tag der Romariswandkopf-Gruppe fing schon am Vorabend an. Wir mussten diesmal nämlich selber überlegen, wie lang wir bis zum Gipfel brauchen würden. Nach langem Überlegen stand Aufsteh- und Abmarschzeit fest; auch eine Umkehrzeit haben wir festgelegt.

Um fünf Uhr war Frühstück angesagt und da merkten wir, was unsere Betreuer meinten mit „Auf'm Großglockner werd'n's sich morgen staun!“ Der Frühstücksraum war völlig überfüllt.

Um sechs Uhr war pünktlich Aufbruch. Unser Weg führte uns den halben Weg zur Schere hinauf. Diese ließen wir jedoch dann rechts hinter uns liegen und freuten uns schon auf den vor uns liegenden Gletscher.

Um kurz nach 7 erreichten wir ihn dann. Groß und gewaltig lag er vor uns auf 3000 m Höhe. Eine kleine Rast zum Anlegen der Steigeisen und zum Einbinden in das Seil. So gerüstet folgte unsere 7-köpfige Gruppe dem Ruf des Berges. Schon bald machten sich die ersten Spalten sichtbar. Sie wirkten zu Anfang etwas unheimlich, doch je öfter wir darüber hinweg sprangen, desto mehr machte es uns allen Spaß. Um zehn nach acht erreichten wir unseren ersten Etappenabschnitt. Hier stellte sich jedoch heraus, dass unsere Karte etwas veraltet war. Eine Gesteinszunge kreuzte unseren Weg, wo auf der Karte doch klar und deutlich Gletscher war oder ist. Hoffentlich geht der Gletscher nicht noch weiter zurück! Dann sahen wir ihn schon, den Romariswandkopf.

Um kurz vor zehn, nachdem wir einen wunderschönen Firngrat überquert hatten, saßen wir oben mit 3541 m Gestein unter uns. Um uns herum viele Bergriesen, sogar den Großvenediger, den wir im letzten Jahr erreicht hatten, konnten wir sehen. Auf dem Großglockner nebenan konnten wir viele kleine Punkte sehen, die sich am Gipfelgrat stauten – wir waren alleine und konnten eine wohlverdiente Brotzeit genießen.

Beim Rückweg gab es noch mal eine kleine Mutprobe namens Randkluft. Ein gewagter Sprung – und schon ging es weiter. Schließlich wurden noch zwei Spaltenfelder überquert, nachdem wir eine kleine Umziehpause gemacht hatten, da mittlerweile angenehm warme sommerliche Temperaturen erreicht waren und uns das Wasser des Gletschers über die Füße lief. 30 m oberhalb der Hütte kam es dann noch zu einem kleinen Wettrennen, wer als erster den anderen Teil unserer Gruppe, die an der Stüdlhütte bereits warteten, erreichte. Natürlich ohne Sturz. Um halb zwölf füllten wir dann unsere leeren Mägen mit dem köstlichen Essen der Hütte.

Gemeinsam machten wir uns anschließend auf den Rückweg nach München.

Lisa Goldmann & Kai Driessen

4 GÄNGE IM IGLU



SILVESTERTOUR DER JUNGMANNSCHAFT

Die Idee ist schon alt – einmal Silvester in den

Bergen, ohne Hütte, abseits allen Trubels. Am besten gemütlich in einem Iglu sitzen und um Mitternacht das Feuerwerk im Tal bestaunen. Dazu gekommen war es aber noch nie. Immer lockte eine warme Hütte oder die Silvesterparty bei Freunden.

Nicht so dieses Mal. Am Silvestermorgen starten 10 Mutige bei Plusgraden und grünen Wiesen in München, um die Idee endlich in die Tat umzusetzen. Doch werden wir genug Schnee finden? Wird das Wetter mitspielen? Wir fahren nach Hochfügen ins Zillertal. Der Pistendienst hat – natürlich nicht uns, sondern den Skiurlaubern zuliebe – ganze Arbeit geleistet und jede Schneeflocke, die diese Saison gefallen war, auf die Pisten gewalzt. So können wir vom Parkplatz aus mit Ski aufsteigen. Doch zunächst heißt es noch die Rucksäcke füllen. Das Abendessen, die Glühweinzutaten sowie Zelte und Kocher müssen verteilt werden. Keiner drückt sich und so geht es nach dem obligatorischen LVS-Check schwer bepackt los.

Zwei Stunden und etliche Höhenmeter später erreichen wir den bereits im Vorjahr ausgekundschafteten Platz. Lawinensicher, in einem Hochtal abseits der Pisten gelegen. Voller Tatendrang beginnen wir auch gleich mit dem Bau des Iglus. Schnell stellt sich heraus, wer lieber Maurer, Steinmetz oder Spediteur ist. Leider ist die Bauleitung nicht immer ganz bei der Sache, das Iglu wird zu groß, das Tageslicht schwindet und das Richtfest ist noch lange nicht in Sicht. So entscheiden wir uns, unser Werk unvollendet zu be-



Fotos: Anni Baierlein, Sybille Fischer

lassen und bauen unsere Zelte auf. Das Open-Air-Iglu, mit Sitzbänken aus Schnee, wird zur perfekten Freiluftwohnküche. Wir zünden die Kocher zum fulminanten Silvester Menü.

Erster Gang: zum Aufwärmen Nudelsuppe.

Zweiter Gang: das Auge isst mit – Krabbenomelett mit Frühlingszwiebeln, garniert mit Petersilie und Zitronenscheibchen.

Dritter Gang: ganz klassisch – Käse- und Fleischfondue.

Vierter Gang: für den Feinschmecker – (zu Hause) selbst gemachte Schokonudeln an leichter Zartbitter-Orangensoße.

Nach all den Köstlichkeiten

sehen wir uns bereits gegen 22 Uhr nach unseren Schlafsäcken und würden den Jahreswechsel gerne vorverlegen. Dank vor Ort gemachtem Glühwein und dem guten Wetter halten wir dann doch noch durch, bis die ersten Raketen aus dem Tal das neue Jahr begrüßen.

Ausgeschlafen brechen wir am nächsten Morgen unser Lager ab und stellen uns der Herausforderung einer Skiabfahrt durch Bruchharsch mit noch immer nicht viel leichteren Rucksäcken. Glücklicherweise, 2007 im Schnee begonnen zu haben, hoffen wir auf baldigen Schneefall, um noch diesen Winter ein Iglu mit Dach zu bauen.

(Julia Kugelmann, Michij.. Krack)



„ALLES GUTE HERR KRIECHBAUMHOF“

Mit diesen Worten wurde dem Bezirksjugendleiter Berti Fischer die Geburtstagstorte mit 20 brennenden Kerzen überreicht. Der Kriechbaumhof feierte sein 20-jähriges Wiederaufbaujubiläum, denn in Wirklichkeit ist das alte Holzhaus, zumindest einige Teile davon, schon viel älter. Schon vor 300 Jahren war der Kriechbaumhof eine Herberge für die Münchner und nun seit 20 Jahren ist dieser eine Heimat für die Münchner Alpenvereinsjugend und viele Vereinsinterne und externe MieterInnen.

Viele Gäste waren gekommen, um das Jubiläum zu feiern. Darunter auch Herr Steyrer von der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung (MGS), also dem Besitzer des Kriechbaumhofes, der in einer Ansprache einiges über die interessante Geschichte des früheren Standortes und des Wiederaufbaus



Fotos: DAV München

des alten Holzhäuschens zu berichten hatte. Über die Zeit nach dem Wiederaufbau informierte Peter Dill, Vorstand der DAV-Sektion München, die der Hauptmieter des Hauses ist. Peter Dill sprach über die Irrungen und Wirrungen der Mieterfrage bis hin zu den Befürchtungen bei einer Vermietung an die Jugend. In seinem Rückblick konnte er über die eine oder andere Anekdote berichten. Als „Geschenk“ brachte er die gute Nachricht mit, dass der Mietvertrag mit der MGS – zwar unter neuen Bedingungen – wieder neu geschlossen wurde. Die Sektion München beabsichtigt weiterhin das Haus der Jugend des Deutschen Alpenvereins zu Verfügung zu stellen.

Der offizielle Teil wurde dann abgerundet mit einigen Bildern aus der alten Zeit, die Werner Birkl-Frischhut von der JDAV Bayern als nunmehr „langjährigster Mieter“ zeigte. Die Feier ging dann nahtlos über in das legendäre Weinfest, das mittlerweile schon Tradition im Kriechbaumhof hat. *Petra Wiedemann*

LANDESJUGENDLEITERTAG 2006 IN NÜRNBERG

Am letzten Novemberwochenende waren rund 160 JugendleiterInnen aus ganz Bayern am Landesjugendleitertag in Nürnberg vertreten. Neben dem Abschlussbericht der Landesjugendleitung, zahlreichen Workshops rund um meist soziale Themen und der Neuwahl der Landesjugendleitung war ein wichtiger Punkt die gemeinsame Forderung nach der Beibehaltung der Vergünstigungen für Jugendleiter auf Hütten. Diese sollten im Rahmen der Neuordnung der Hüttengebühren abgeschafft werden. Mit einem von 145 Jugendleitern unterschriebenen Brief an den Verbandsrat wird der DAV aufgefordert, sich für die Beibehaltung der



V.l.n.r.: Mauno Gerritzen, Daniela Pfeuffer, Daniel Michels, Katrin Faller, Matthias Ballweg, Anne Nagel

Vergünstigungen einzusetzen, um die ehrenamtliche Arbeit anzuerkennen und die Bedeutung der Nachwuchsarbeit im Alpenverein zu unterstreichen. Neben Landesjugendleiterin Daniela Pfeuffer, die nicht neu gewählt werden musste, setzt sich die neue Landesjugendleitung wie folgt zusammen:

Katrin Faller (Sektion Weiler i. Allgäu, stellv. Landesjugendleiterin), Anne Nagel (S. Allgäu-Immenstadt, stellv. Landesjugendleiterin), Daniel Michels (S. Nürnberg, Schatzmeister), Matthias Ballweg (S. Oberland, Beisitzer), Mauno Gerritzen (S. München, Beisitzer).

Zu Rechnungsprüfern wurden Andreas

Mohr und Harald Dobner gewählt.

Wir gratulieren der neuen Landesjugendleitung zur Wahl und wünschen viel Glück bei der Arbeit.

Sybille Fischer

Mit dem Fahrrad über den Himalaya Von LHASA nach KATHMANDU

Text & Fotos: Stephan Rankl



Oben: Das Wahrzeichen Lhasas: Der Potala
Mitte: Rast am Yamdrok-Tso
Unten: Gebetsmühle

Das Jahr 2003. Im Oktober ist die SARS-Epidemie des Frühjahrs weitgehend abgeflaut, doch gestaltet sich die Einreise nach China noch immer wie ein Gesundheitscheck beim Arzt.



Via Hongkong und Chengdu erreiche ich per Flugzeug Lhasa. Es herrschen rigide Vorschriften für Tibet, da sich die Volksrepublik mit Individualtouristen immer noch schwer tut. Betreute Gruppen von mindestens fünf Personen sollten es sein. Doch in der Millionenmetropole Chengdu besorgen Spezialisten, man könnte auch sagen Schleuser, für gutes Geld die nötigen Permits zur Einreise in die „Autonome Provinz Tibet“. So reise ich kurzerhand offiziell als Ein-Mann-Gruppe weiter.

Der Flughafen Gongkar liegt ein gutes Stück von Lhasa entfernt. Die ersten Eindrücke: überwältigend! Die klare Luft, die dadurch unwirklich intensiven Farben der Landschaft und natürlich die Höhe. Lhasa liegt immerhin auf über 3600 m. In der dünnen Luft mein Fahrrad plus Gepäck in den vierten Stock des Hotels zu tragen, gerät da zur Herausforderung. Spätestens jetzt ist klar: Die nächsten Tage sollte ich mit Akklimatisierung verbringen. Lhasa bietet dazu hinreichend Gelegenheit.

Vom Hotel sind es nur wenige Schritte zum Barkhor, dem zentralen Platz in Lhasa. Eine andere Welt. Man fühlt sich inmitten von Pilgern, Mönchen und Straßenhändlern wie ins Mittelalter zurückversetzt. Mitten auf dem Platz steht das geistliche Zentrum Tibets, der Jokhang. Rund um das Kloster führt eine Kora. Ein Pilgerweg, den man tunlichst nur im Uhrzeigersinn begehen sollte. Eifrig bewegt sich ein unaufhörlich Gebetstrommeln drehender, farbenprächtiger Menschenstrom durch die enge Gasse. Hier stimmen

Mönche einen Singsang an, dort wird gefeilscht, und überall exotische Gesichter. Die Eindrücke sind vielfältig. Vom Dach des Jokhang schweift der Blick über den Talkessel, in dem Lhasa liegt. Umrahmt von 5000ern steht über alles erhaben der Potala, die eindrucksvolle, verlassene Klosteranlage des Dalai Lama. Um das ursprüngliche, aus vielen Steinhäusern bestehende tibetische Viertel zieht sich förmlich ein Belagerungsring aus neumodischen chinesischen Protzbauten.

Eine andere Welt:

Man fühlt sich wie ins Mittelalter versetzt

Der große Tag kommt, ich steige auf das Fahrrad, um die 1200 km nach Kathmandu zu bewältigen. „Friendship-Highway“ wurde diese Traumroute getauft. Anfangs sind verschiedene Varianten möglich, wobei die südliche Route allgemein als die schönste gilt. Der erste Pass ist mit 4974 m gleich eine echte Herausforderung – oder Schinderei, je nach Kondition. Endlos zieht die Schotterpiste mit unzähligen Serpentinaugen nach oben. Belohnt wird man mit einem überwältigenden Blick auf den Yamdrok-Tso, einen der heiligen Seen Tibets, der türkisfarben eingezwängt zwischen roten Hügeln und Gletscherbergen einem norwegischen Fjord gleicht.

Mein Zelt baue ich nach kurzer Abfahrt am Ufer des glasklaren Sees auf. Frühmorgens kommen zwei Kinder mit ihren Eltern und Yaks zu Besuch. „Tashi Delek!“, und schon werden meine Habseligkeiten inspiziert. Meine Tibetisch-Kenntnisse beschränken sich leider auf die Begrüßungsformel und das Woher und Wohin. Trotzdem hilft man mir beim Bepacken des Fahrrads.

Gyantse und Shigatse mit ihren gewaltigen Klosteranlagen sind weitere kulturelle Highlights auf der Strecke. Der Gyantse-Kumbum ist eine Art begehbare Mandala. Auf sieben Stockwerke verteilt finden sich unzählige kleine Tempel. In Shigatse beeindruckt der Tashilhunpo, Sitz des Panchen Lama, mit tausend goldenen Dächern. Die Anlage blieb vor Zerstörungen während der Kulturre-



volution verschont und strahlt im alten Glanz. Danach schwenkt die Straße endgültig Richtung Süden, dem Himalaya entgegen. Pässe jenseits der 5000-Metermarke warten. Der höchste ist der Gyatso La. Hier treffe ich eine Gruppe Münchner im Jeep und werde ob meines wohl schon mitleiderregenden Aussehens mit Bananen gefüttert. Die höchsten Berge der Welt liegen hier am Wegesrand. So führt mich ein Abstecher Richtung Mount Everest. Ein weiterer Pass und die gewaltige Mauer des Himalaya steht zum Greifen nah am Horizont. Makalu, Lhotse, Everest, Cho Oyu – und alle passen auf ein Foto!

**Am Wegesrand zahlreiche Highlights:
gewaltige Klosteranlagen und die
höchsten Berge der Welt**

Man hat von einem Basislager am Everest doch so seine heroischen Vorstellungen. Nun, in das auf der tibetischen Seite kann man mit dem Radl fahren. Dann steht da auch noch ein Postamt, na ja, eine Postbaracke vielmehr. Findige Tibeter verdienen sich ihr Auskommen, indem sie Zelte zum Übernachten bereithalten. Die Umgebung wird den Erwartungen aber doch mehr als gerecht: Eindrucksvoll und schier unantastbar erhebt sich die eisbepackte Nordflanke des Everest über dem Rongbuk-Gletscher.

Um zum Friendship-Highway zurückzugelangen, wähle ich einen Abkürzer durch ein Seitental direkt nach Tingri. Eine unwirkliche Hochgebirgswüste mit überdimensionalen Sanddünen und Schneebergen. Geröllpisten und Flußdurchquerungen machen diesen Abschnitt zum abenteuerlichsten der Reise. In unmittelbarer Nähe grast eine Herde „Kiang“, tibetische Wildesel. Über dem Tal kreisen Geier. Jetzt bloß nicht vom Fahrrad fallen ...

In einer Herberge zeigt mir der tibetische Besitzer stolz ein Poster mit Erzherzog-Johann-Höhe und dem Großglockner dahinter. Für ihn unzweifelhaft der schönste Platz

Hauser exkursionen ist Trekking und mehr ...

Mountainbiketouren,
Skitouren und Expeditionen.
Leben Sie Ihren Lieblingssport
in jeder Schwierigkeitsstufe,
in jeder Höhe und vielen
Regionen der Erde.



Hauser exkursionen international GmbH
Spiegelstraße 9 · 81241 München
Tel: 089/23 50 06-0 · Fax: 089/23 50 06-99
info@hauser-exkursionen.de

Hauser
exkursionen

www.hauser-exkursionen.de



„Tashi Delek!“



Gyatso La, der höchste Pass der Strecke



Gyantse-Kumbum, ein begebares Mandala

Oben: „Monkey-Temple“ in Kathmandu
Unten: Kodari – Grenze zwischen Tibet und Nepal

Blick von Dhulikhel zurück auf den Himalaya

der Welt, sein Shangri-La. Ich darf für den Moment durch meines radeln, wengleich ein eisiger Gegenwind über den Himalaya weht. Noch ein Pass und die lange Abfahrt hinunter nach Nepal kann beginnen. Von 5000 auf 700 m, der längste Downhill der Welt.

Dazwischen liegt Nyalam, ein für tibetische Verhältnisse großer Ort. Übersetzt bedeutet der Name „Tor zur Hölle“. Woher dieser Name kommt wird klar, wenn frühmorgens die Nebelschwaden aus einer Schlucht hochziehen. Durch diese geht es hinab nach Nepal. Eine Etappe der Gegenseite: Morgens steigt man in die Daunenjacke gehüllt auf das Fahrrad, gibt ihm einen Schubs, rollt 30 km dahin und findet sich im

Zwischen tibetischem Hochplateau und tropischem Dschungel, von 5000 auf 700 m: der längste Downhill der Welt

tropischen Dschungel mit äußerst angenehmen Temperaturen wieder. Zu den Tagen auf dem tibetischen Plateau könnte der Kontrast nicht größer sein. Aus dem dichten Wald dringen fremdartige Geräusche, Wasserfälle stürzen sich ins Tal und das Beste:

Es geht immer noch bergab! Doch vor Kathmandu wartet unvermutet eine weitere Herausforderung. Ein schwerer Anstieg hoch nach Dhulikhel. Das Dorf hat seinen eigenen Charme mit Hindi-Tempeln und alten Newar-Gebäuden, dazu ein fantastischer Blick zurück zum Himalaya. In der Ferne ist der beständige Smog über dem Tal von Kathmandu schon zu erkennen.

Der gefährlichste Abschnitt der ganzen Reise? Linksverkehr und

verstopfte Straßen in Kathmandu! Die Stadt ist absolut chaotisch! Im Hotelpiegel die Gewissheit, es sind doch einige Pfunde oben in Tibet geblieben. Aber die kulinarische Vielfalt im Touristenviertel Thamel füllt die Reserven schnell wieder auf.

Um das wahre Kathmandu zu erleben, muss man sich ein paar Schritte aus Thamel hinaus wagen, durch enge Gassen, vorbei an vielen kleinen Heiligtümern und unscheinbaren Tempeln. Überall finden sich kleine Läden. Handwerker basteln an einem Möbelstück, um die Ecke rattert eine Nähmaschine und ganz in der Nähe ein Schmerzensschrei, als der Zahnarzt mit der Zange seinem Patienten zu Leibe rückt. Das Leben findet in der Öffentlichkeit statt. Wer zum ersten Mal hier ist, wird schier erschlagen von der Fülle an Eindrücken, dem Gedränge und Lärm. Am Durbar Square finden sich majestätische Hindi-Tempel vor dem alten Königspalast. Die Stufen unter den hochaufragenden Tempeln laden zum Verweilen und Zuschauen ein. Doch es warten noch viele Sehenswürdigkeiten. Mich zieht es zum „Monkey Temple“, benannt nach den vielen Affen, die hier frei rumlaufend ihren Schabernack treiben. Der buddhistische Stupa steht auf einem Hügel hoch über der Stadt. An klaren Tagen sind von hier die Himalaya-Giganten in der Ferne deutlich auszumachen. Dort irgendwo dazwischen windet sich eine kleine Straße hoch nach Tibet. Ich kann es immer noch nicht fassen, diesen Weg mit dem Fahrrad bewältigt zu haben, und beginne zu träumen von einer schönen Zeit und neuen Zielen ...

Stephan „Sirdar“ Rankl (29), Mitglied der Sektionen München & Oberland, ist begeisterter Bergsteiger, Skitourengeher und Kletterer mit beeindruckender Tourenliste weltweit – www.sirdar.de

FRIENDSHIP-HIGHWAY

Die „Bergsteigerstädte“ Lhasa und Kathmandu sind mit dem ca. 1200 km langen „Friendship-Highway“ verbunden, eine nur teilweise geteerte, größtenteils einsame, schlechte Waschbrettspiste



Mein Tipp: Außerhalb Lhasas bewegt man sich schnell auf Höhen jenseits der 4000 m. Deswegen nichts überstürzen und nur gut akklimatisiert losradeln!

Beste Jahreszeit: September bis Mitte November, der goldene Herbst mit wochenlangem Sonnenschein in Tibet

Literatur: Kym McConnel, **Tibet Overland:** A Route and Planning Guide. Trailblazer Publications – www.tibetoverland.com

Einreise: Visum für China und Nepal erforderlich. Die Bestimmungen für Tibet ändern sich laufend, im Moment geben sich die chinesischen Behörden jedoch sehr liberal. Innerhalb Chinas nach Lhasa zu kommen bereitet in der Regel weniger Probleme als von Kathmandu aus

Ausrüstung: MTB mit ausgesucht stabilen Komponenten, auf technische Spielereien lieber verzichten. Volle Campingausrüstung erforderlich, da die Hostels zum Teil sehr weit voneinander entfernt sind. Kleidung von +30 bis –10°C

Organisation: individuell für Abenteuerlustige möglich. Die Tour ist auch im Programm von einigen kommerziellen Anbietern

Weitere Infos und Links auf der Homepage des Autors: www.sirdar.de



Von Lhasa nach Kathmandu
und weitere weltweite MTB-Reiseziele.
Katalog gratis anfordern!

BERGSPECHTE
Outdoor-Reisen und Alpenschule
Edi Koblmüller GmbH
Volksfeststrasse 18
4020 Linz, Austria
Tel. +43 (0) 732-77 93 11
office@bergspechte.at
www.bergspechte.at

Kletterteam München-Oberland schließt Wettkampfsaison mit Bravour ab



Foto: Gerd Deubzer

Zum vierten und letzten Vorstiegswettkampf auf bayerischer Landesebene hatten am 9. Dezember der Kletterfachverband Bayern (KVB) und die veranstaltende Sektion München zu einem Massenwettkampf in insgesamt 5 Altersklassen in das nagelneue DAV Kletterzentrum Gilching geladen. Das Kletterteam München-Oberland ging mit einem Großaufgebot von 19 Teilnehmern an den Start.

Insgesamt 57 Jugendliche starteten allein in der B-Jugendklasse. Mit einer Spitzenleistung konnte sich der erst 12-jährige Samy Adolph unter 31 „Konkurrenten“ den 4. Platz in der männlichen B-Jugend erkämpfen. In der bayerischen Jahresgesamtwertung errang Samy damit den 3. Platz und wurde zum Jahresende in den Bayernkader aufgenommen.

Bei der weiblichen B-Jugend verbuchte das Kletterteam ebenso große Erfolge: Landeskadernmitglied Monika Retschy positionierte sich in der Finalroute (UIAA 9-) auf Platz 2. Die erst 12-jährige Sarah Schützenberger erreichte verdient das Finale und platzierte sich auf Rang 10. Mit Monika Retschy (2.), Luisa Deubzer (4), Julia Nedelcu (5), Antonia Tauscheck (9) und Sarah Schützenberger (10) stellt das Kletterteam München-Oberland im Gesamtergebnis 2006 5 der 10 besten bayerischen Mädels in der weiblichen B-Jugend!

In der männlichen A-Jugend bewies Julian Wisskirchen – ebenfalls Mitglied des Bayernkaders – mit Platz 2, dass er zu den Besten seiner Klasse in Bayern gehört. Mit 100% Einsatz erkämpfte sich Matthias Roßmerkel unter dem Jubel der Zuschauer das oberste Treppchenpodest. Im packenden Herren-Finale (UIAA 10) errang der 19-jährige „Junior“ Christian Münch einen ausgezeichneten 5. Platz und rundete den Erfolg des Kletterteams München-Oberland ab. Auch er ist Bayernkadernmitglied.

Nach einem aufregenden Wettkampftag eröffnete DAV-Vizepräsident Andi Dick den Ausschank des Freibiers, das von Hacker-Pschorr gespendet wurde. Dank an die Sponsoren, insbesondere an Sport Schuster, Druckerei Kriechbaumer, eon Bayern und Marmot. Außerdem unterstützten: Kletter- und Hochtourenecke, Vertikal-Shop, Rumrich, Klettermagazin Climb, Vaude, Deuter, Basecamp, Krimmer.

Nils Schützenberger

Oberlandcup 2007

Erstmals veranstalten die Sektionen München & Oberland sowie die DAV Kletterzentren München und Oberbayern Süd die 2. Offenen Tölzer Stadtmeisterschaften am 12.05.07 und die 5. Offenen Münchner Stadtmeisterschaften am 16.06.07 mit Option auf eine Gesamtwertung. Wer sich an beiden Klettercups beteiligt, nimmt automatisch an der Gesamtwertung zum „Oberlandcup 2007“ teil. Die beiden Wettkämpfe richten sich ausschließlich an ambitionierte Freizeitkletterer, Kaderkletterer ab Landeskadern sind nicht zugelassen. Das Reglement beider Veranstaltungen ist identisch, in Bad Tölz liegt der Schwerpunkt im Routenklettern, in München dominiert das Bouldern. Die Einzelveranstaltungen ergänzen sich damit hervorragend.

Gestartet wird in den Altersgruppen Kinder (bis Jahrgang 1995), Jugend (bis 1991) und Erwachsene (ab 1990). Die Kinderklasse wird auf Wunsch von erfahrenen Jugendleitern durch den Wettkampf begleitet und betreut.

Die Sieger- sowie Gesamtsiege-rehrung in München wird in diesem Jahr von Altmeister



Kurt Albert durchgeführt, der im Anschluss mit seinem spannenden Diavortrag „Fight Gravity“ über die Entwicklung des Sportkletterns Teilnehmer wie Besucher begeistert wird. Die Schirmherrschaft für den Oberlandcup übernehmen die Bürgermeister/innen von München und Bad Tölz, Frau Christine Strobl und Herr Josef Niedermaier.

Die beiden Großveranstaltungen werden von den Firmen Salewa, Gore, Sporthaus Schuster, Mammut sowie der Ispo München unterstützt.

Weitere Infos und Anmeldung: in den DAV Kletterzentren München, Oberbayern Süd und Gilching, bei den Sektionen München & Oberland sowie unter www.oberlandcup.de. red

Alpine Highlights

Kostenlose Mitgliedervorträge im Augustinerkeller, Arnulfstraße 52, jeweils 19:30 Uhr (Einlass ab 18:00 Uhr):

Hans Niedermayer: „Faszination Indien“ (06.03.) – Franz Theuerkorn: „Von Alaska nach Feuerland II“ (13.03.) – Christoph Stoll: „Die schönsten Alpen-Wasser“ (20.03.) – Walter Lackermayer: „Klassische Touren in den Ostalpen“ (27.03.)

Öffentliche Vorträge im Kulturzentrum Gasteig, jeweils 19:30 Uhr: (Kartenvorverkauf: Gasteig, Marienplatz-Untergeschoss, AZ-Schalterhalle und alle Vorverkaufsstellen der München Ticket GmbH oder 089/54 81 81 81 oder www.muenchenticket.de)

Walter Treibel: „Bergsteigen in Arabien“ (28.02.) – Stefan Glowacz: „Immer am Limit (Volume 2)“ (verschoben auf 18.04.)



Übungsleiter-Symposium

Unter dem Motto „Risiko im Bergsport“ veranstalteten die Sektionen München & Oberland im November des vergangenen Jahres erstmals eine zweitägige gemeinsame Übungsleiter-Fortbildung mit insgesamt 260 Teilnehmern – sowohl selbstständige Veranstaltungsleiter/innen im offenen Veranstaltungspro-

gramm als auch Tourenführer/innen in den Gruppen und. „So eine Veranstaltung ist einmalig in der DAV-Landschaft“, betonte Günther Manstorfer, Vorsitzender der Sektion München, zu Recht stolz in seiner Begrüßung. Das von den Bergführern der Sektionen hervorragend organi-



Foto: Frank Martin Siefarth

gramm als auch Tourenführer/innen in den Gruppen und. „So eine Veranstaltung ist einmalig in der DAV-Landschaft“, betonte Günther Manstorfer, Vorsitzender der Sektion München, zu Recht stolz in seiner Begrüßung. Das von den Bergführern der Sektionen hervorragend organi-

gramm als auch Tourenführer/innen in den Gruppen und. „So eine Veranstaltung ist einmalig in der DAV-Landschaft“, betonte Günther Manstorfer, Vorsitzender der Sektion München, zu Recht stolz in seiner Begrüßung. Das von den Bergführern der Sektionen hervorragend organi-

fms

Eine Partnerschaft, die sich bewährt

Seit über einem Jahr engagieren sich nun die Jugend des Deutschen Alpenvereins (JDAV), Bezirk München, sowie die Sektionen München & Oberland für die sozialtherapeutische Einrichtung „Lichtblick Hasenberg!“. Mit ihrem Einsatz und ihrer finanziellen Unterstützung ermöglichten sie auch im vergangenen Jahr den Lichtblick-Kindern im Rahmen von Ferienfahrten im Oberländerhof Haunleiten und im Haus Hammer der Sektion München abwechslungsreiche Tage in der

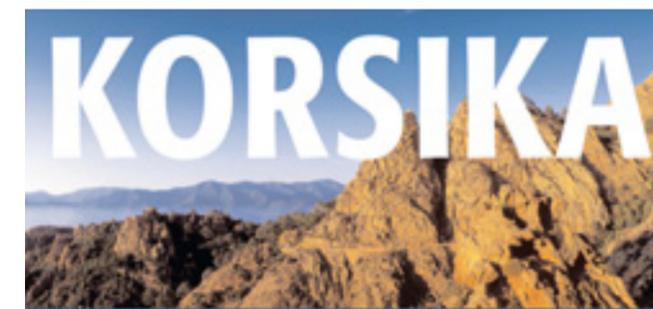


Foto: Andi Geiss

Natur mit Klettern, Nachtwanderung, Schnitzeljagd und weiteren Abenteuern. Dabei standen die spielerische Förderung der sozialen Kompetenzen der Kinder – also Rücksichtnahme und Zusammenhalt in der



www.rock-snake.com



Flüge direkt ab München und Friedrichshafen

Korsika gilt als eine der letzten Naturbastionen im Mittelmeer. Wandern, Bergsteigen, Radfahren und ein erfrischendes Bad im türkisblauen Meer. Korsika ist einzigartig!



Bestellen Sie unseren gratis Katalog!

2007!

Rhomberg-Reisen
A-6850 Dornbirn, Eiseng. 12
Telefon 0043/5572/22420-52
reisen@rhombert.at
www.korsika.com



Gruppe – im Vordergrund. „Es ist wunderbar zu beobachten, wie die Kinder fern von ihrem täglichen Umfeld förmlich aufblühen. Viele haben von ihrem Elternhaus aus so gut wie keine Möglichkeit, die Natur zu entdecken und sie näher kennen zu lernen. Ein Waldspaziergang oder Tiere auf Wiesen zu beobachten ist für viele eine ganz neue und wunderbare Erfahrung“, freute sich Johanna Hofmeier, Leiterin von Lichtblick

Hasenberg! „Wir bedanken uns herzlich für das Engagement der Sektionen München & Oberland sowie der JDAV München. Sie leisten mit ihrem Engagement einen Beitrag zur Integration der Lichtblick-Kinder, denn sie helfen dabei, dass möglichst viele Kinder unabhängig von ihrer Herkunft oder dem Einkommen ihrer Eltern die Erlebniswelt der Natur für sich entdecken können.“

Andi Geiss

† Helmut Wimmer

Am 27. November 2006 verstarb unser Skilehrer Helmut Wimmer im Alter von 73 Jahren an den Folgen einer schweren Krankheit.



Das Skifahren und Bergsteigen war seine Leidenschaft. Viele haben bei ihm die ersten Schwünge gelernt. Mit seiner unendlichen Geduld konnte er gerade bei seinen „Einsteiger-Skikursen“ viele Teilnehmer, ob jung oder alt, für diesen Sport begeistern.

Helmut hat mit großem Engagement und Hilfsbereitschaft die Skischule unterstützt und war da, wenn „Not am Mann“ war. Mit seinem herzlichen Wesen und seinen erheiternden Geschichten aus seinem Berg- und Skifahrerleben hat er uns Skilehrer und seine Teilnehmer in den unzähligen Kursen oft zum Lachen gebracht! Gerne denken wir an die gemeinsamen Tage im Schnee zurück.

Unsere Anteilnahme gehört seiner Frau und allen Angehörigen. Wir werden ihm ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Wolfgang Ammerer, Skischulleiter

Kooperation mit Hauser exkursionen



Foto: Hauser

Der Trekking- und Expeditions-Veranstalter und die Sektionen München & Oberland arbeiten in Zukunft enger zusammen.

Hauser bietet den Sektions-Mitgliedern die Organisation maßgeschneiderter Auslands-Bergfahrten unter Leitung von Sektions-Fachübungsleitern an, veranstaltet Fachvorträge zu Themen wie Höhenmedizin, Fitness und Reisevorbereitung und unterstützt die Vortragsreihe „Alpine Highlights“. Bei den Vorträgen beantworten Hauser-

Die Sektionen München & Oberland präsentieren ihr Service-Angebot bei den Hauser-Infotagen

Spezialisten den Besuchern Fragen rund ums Trekking. Die Sektionen München & Oberland stehen Hauser-Kunden im Gegenzug als kompetentärer Partner in Sachen alpiner Ausbildung sowie mit ihren Service-Leistungen wie alpine Beratung, Ausrüstungsverleih oder ihren Mediatheken zur Verfügung. fms

Lesestoff für kuschelige Hüttenabende

Der Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. hat den Sektionen München & Oberland für alle ihre Hütten seine Jahrbücher 1998 bis 2005 gespendet. Die Jahrbücher des vor über 100 Jahren von Mitgliedern des DuOEAV gegründeten Vereins greifen seit jeher aktuelle Entwicklungen im Natur- und Umweltschutz in den Alpen auf. Die fachkundigen Beiträge sind anschaulich und verständlich aufbereitet. Es lohnt sich, nicht nur bei Regenwetter in den Büchern zu schmökern. Erkundigen Sie sich bei den Hüttenwirten danach! – www.vzsb.de

Foto: Mirlach



region Untere Schranne“ zwischen Kufstein und Erl, einer Vereinigung von Landwirten, Gasthöfen, Verarbeitern und Wiederverkäufern, die hochwertige regionale Erzeugnisse fördern.

In gemütlicher Hüttenatmosphäre am warmen Kachelofen kann man auf Vorderkaiserfeldern nach einer schönen Winterwanderung durch das verschneite Kaisertal viele dieser Produkte genießen – z.B. verschiedene Heumilchkäse (ohne Silofutter) vom Bergbauern, nach alten bäuerlichen Rezepten geräucherten Speck, Brot direkt vom Bäcker und als besondere Schmankerl Spezialitäten vom Almochsen. Die Hütte ist ganzjährig geöffnet.

Genussregion Vorderkaiserfeldern

Dass auf Vorderkaiserfeldern gut gekocht wird – und das mit frischen heimischen Produkten –, hat sich schon lange herumgesprochen. Nun ist die Hütte auch Mitglied in der „Genussre-

net mit Ausnahme von 3 Wochen nach Ostern. Info: 0043/5372/634 82 – www.vorderkaiserfeldenuette.at Bonnie Mirlach

Nepal-Trekking

Vom 27.9.–19.10.2007 führt Herbert Konnerth (staatl. gepr. Berg- und Skiführer und in der



Sektion München in verschiedenen Funktionen bestens bekannt) für den DAV Summit

Club eine Trekkingtour durch den Rolwaling Himal. Als Gipfelbesteigungen sind der Yalung Ri (5630 m) und der Parchamo (6273 m) vorgesehen. Über den vergletscherten Trashilapsa-Pass (5755 m) führt die Tour weiter ins Solo Khumbu, das Stammland der Sherpas. Infos: www.dav-summit-club.de (Katalog 2007, Seite 208); persönlicher Kontakt mit Herbert Konnerth: Tel. 089/791 79 58, herkon@web.de



CHINA aus erster Hand

Günstige, hochwertige Reisen direkt von einem der führenden Direktveranstalter Deutschlands! **Glanzlichter Chinas** 15 Tage vom 6.-20.10.07 Guilin – Lee Fluss – Hangzhou – Shuzou – Peking – Shanghai – Xian nur 2149,- € **Vietnam und Süd-China** 14 Tage 20.10.–2.11.07 Hongkong – Guilin – Lee Fluss – Traumhafte Gebirgsregionen mit Reisterrassenfeldern und Minderheiten Süd-Chinas – Nord- und Süd-Vietnam nur 2395,- € **All inclusive-Reisen** (wie VP, Trinkgelder, Bootsfahrten) nur 2149,- € **Gratis-Katalog!** gebührenfrei: Tel. 0800 88 10 800 Bavarian Tours Gruppenreisen weltweit 87487 Wiggensbach/Allgäu www.bavtours.de

→ www.alpenverein-aktuell.de



Die Sektionen München und Oberland suchen zum 1. September 2007 je eine/einen

junge(n) motivierte(n) Kletterin/Kletterer

für ein **Freiwilliges Soziales Jahr im Sport** (Anerkennung als Zivildienst möglich)

Aufgabenschwerpunkte:

Abhalten von Klettertrainings für sportlich ambitionierte Kinder und Jugendliche, Koordinierung des Wettkampfkaders, Durchführung von Freizeiten im Rahmen des Jugendprogramms, Aufbau und Förderung von Schulk Kooperationen, Organisation der Münchner Stadtmeisterschaft, Unterstützung der Jugendgruppenarbeit und Koordinierung der Jugendleiter, Mithilfe in der Servicestelle.

Voraussetzungen sind eine abgeschlossene Schulausbildung, Computergrundkenntnisse, Erfahrungen in der Jugendarbeit und im Abhalten von Kletterkursen, Klettererfahrung bis zum 6. Schwierigkeitsgrad.

Wenn Sie Interesse haben, in einem motivierten Team mitzuarbeiten und vom 1.9.07 bis zum 31.8.08 Zeit haben, dann senden Sie bitte Ihre

schriftliche Bewerbung an:

Sektion Oberland des DAV e.V., Tal 42, 80331 München

(Ansprechpartner: Barbara Huber – 089/29 07 09-161)

bzw. an

Sektion München des DAV e.V., Bayerstr. 21, 80335 München

(Ansprechpartner: Andreas Holle – 089/55 17 00-830)

SEKTION OBERLAND des DAV e.V., Tal 42, 80331 München, Tel. 290 70 90

Mitgliederversammlung 2007

im Augustinerkeller, Arnulfstr. 52, 80335 München **Dienstag, 24. April 2007, 19:00 Uhr mit einem alpinen Kurz-Diavortrag**

TAGESORDNUNG:

1. Geschäftsbericht 2006 mit Bildern
2. Jahresrechnung 2006
3. Bericht der Rechnungsprüfer
4. Entlastung des Vorstandes
5. Haushaltsvoranschlag 2007
6. Neuwahlen von Vorstand und Beirat
7. Mitgliedsbeiträge ab 2008
8. Satzungsänderung
 - Mitgliedschaft: § 6 Mitgliederrechte und Haftungsbegrenzung § 11 Austritt, Streichung
 - Beirat § 19 Zusammensetzung, Aufgaben
9. Ernennung von Ehrenmitgliedern
10. Anträge und Verschiedenes

Eintritt für Mitglieder unter Vorlage des gültigen Mitgliederausweises

MITGLIEDERABEND 2007 der Sektion München des DAV e.V.

am Mittwoch, 2. Mai 2007 im Augustinerkeller, Arnulfstr. 52, S-Bahn, Tram Linie 17, Haltestelle Hackerbrücke

Festabend mit Ehrung der Jubilare

Beginn 16:30 Uhr

Den Abend beginnen wir mit der Ehrung der Jubilare

Alle Jubilare erhalten hierzu noch eine gesonderte, persönliche Einladung!

Einlass ab 16:30 Uhr

Persönliche Begrüßung der Gäste und Verleihung der Ehrenzeichen für 60-, 70-, 75- und 80-jährige Mitgliedschaft

Eröffnung 17:30 Uhr

durch den Vorsitzenden Günther Manstorfer

Ehrung der Jubilare

Verlesung der Namen sowie Ehrung und Verabschiedung langjähriger ehrenamtlicher Mitarbeiter

Die musikalische Umrahmung gestaltet die „Bogenhausener Bloss'n“

Mitgliederversammlung 2007

Beginn 18:45 Uhr

Tagesordnung

1. Diavortrag „Dolomitenwege von Brixen nach Predazzo“ von Maria und Wolfgang Rosenwirth
2. Bericht des Vorstands
3. Rechnungsbericht 2006
4. Rechnungsprüfungsbericht
5. Entlastung des Vorstands
6. Nachwahl des Leiters der Wochentagswanderer
7. Haushaltsvoranschlag 2007
8. Mitgliederbeiträge ab 2008



Vergessen Sie bitte nicht, Ihren gültigen Mitgliedsausweis mitzubringen!

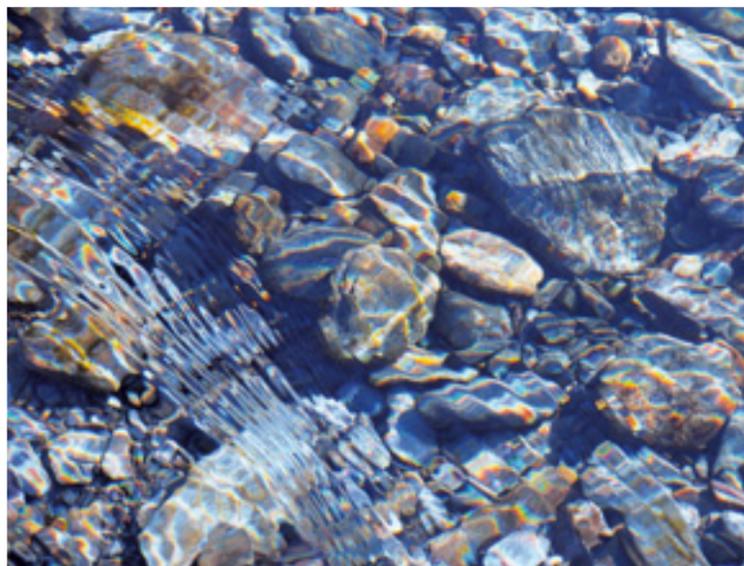
SIEGERBILDER des Jahreswettbewerbs der Fotoabteilung der Sektion Oberland zum Thema „Wasser“

Die Fotoabteilung der Sektion Oberland hat 2006 einen Jahreswettbewerb zum Thema „Wasser“ durchgeführt. Zuge lassen waren alle Bilder, also Papierbilder (ab Format 20 x 30 cm), Dias und Digitalbilder – und es haben auch alle Typen vordere Plätze belegt.

Diese Integration von herkömmlicher analoger und neuer digitaler Fotografie ist derzeit unsere größte Herausforderung. Wir wollen die eine wertschätzen, wie es ihr gebührt und die andere fördern. Bisher haben wir keine „alten“ Mitglieder verloren aber durchaus neue gewonnen. Wir strengen uns an. Doch über weitere Unterstützung würden wir uns schon freuen. Hier präsentieren wir die Siegerbilder.



Platz 1: Charly Metschl „Reichenspitz-Gruppe“ (Dia)



Platz 2: Achim Metzler „Im Bach“ (Digital)



Platz 3: Achim Metzler „Nässe von oben“ (Digital)



Platz 4: Wolfgang Kuch „Spritzend“ (Papier)



Platz 5: Walter Tropschuh „Gebirgsbach“ (Dia)



Platz 6: Herbert Wendler „Paddler“ (Dia)



Platz 7: Achim Metzler „Wasserfall mit Regenbogen“ (Digital)

→ www.alpenvereinsgruppen.de

Wer möchte im Augustinerkeller auftreten?

Für die Vortragsaison 2007/08 im Augustinerkeller suchen wir Vorträge über aktuelle und trendige Themen. Wenn Ihr Videos, Bilder und Stories habt, mit denen Ihr mal 400 Leute begeistern wollt, dann rührt Euch einfach bis Ende März 2007 bei einer der Servicestellen. Wir unterstützen Euch, wenn nötig, technisch und wir zahlen sogar ein Honorar. Interessante Themen wären z. B. Canyoning, Kajak, Wettkampfklettern, Bouldern, Biken, Snowboard-Wettkampf, Snowboard auf Tour, Freeriden, Eisklettern, vielleicht sogar Slackline-Stories ... oder eine Kombination daraus. Gebt Euch einen Ruck – Action!

*Die Vortragsreferenten von Oberland und München,
Achim Metzler und Wolfgang Rosenwirth*

→ www.alpenvereinsvortraege.de

La Sportiva Spantik

außergewöhnlicher Extrem-Bergschuh

Der SPANTIK ist ein innovativer, thermischer Bergschuh mit herausnehmbarem Innen-schuh. Geringes Gewicht, optimale Passform, hohe Wärmeleistung und ein neues patentiertes Schnürsystem zeichnen diesen Schuh aus.



Preis: 510,- Euro
Infos: Schuh Keller KG, Wredstr.10, 67059 Ludwigshafen
Tel: 0621/51 12 94
E-mail: m.leiste@schuh-keller.de www.schuh-keller.de

Klepper Touringparka

der leichte Wanderparka

Leicht ist er, der Touringparka von Klepper®, und daher besonders angenehm zu tragen. Aber funktional ist der Parka kein Leichtgewicht! Neben optimalem Wetterschutz durch Aquastop® bietet er mit 13 Taschen reichlich Stauraum für alle die Utensilien, auf die bei Wandertouren nicht verzichtet werden kann. Auch die Fleckschutz-Ausrüstung ist ein echter Vorteil: Flecken können einfach mit einem Papiertaschentuch weggeputzt werden, ohne Spuren zu hinterlassen – eine saubere Lösung. Und wie bei allen Klepper Jacken ist auch dieser Parka waschmaschinenfest. Der Klepper Touringparka ist wirklich ein »vorteilhafter« Touringparka, bei dem an alles gedacht wurde.



Preisempfehlung: 199,00 EUR, **Info:** Klepper, 42655 Solingen, **Tel:** 0180/573 0/573, **Fax:** 0180/574 0/574
 www.klepper.net

Wanderreisen in Europa
 Katalog anfordern!
 A-5162 OBERTRUM, MÜHLSTRASSE 20
 Tel. 0043 (0) 6219 7444 · office@eurohike.at
EUROHIKE.at

Inh. Ferdinand Lütich
 Lerchenfeldstraße 11
 80538 München
 Am Englischen Garten
 Telefon 089/22 41 13
 Telefax 089/22 56 26

griesbeck
 ZWEIRÄDER
 Meisterbetrieb

RIESE + MÜLLER, FALTRÄDER, BAVARIA, SUNDANCE, STEVENS, GUDEREIT, GAZELLE HOLLANDERRÄDER
 Radsport • Bekleidung • Zubehör • Eigene Werkstätte

Werkstatt mit Abholungs- und Lieferungsservice

Eispickel Vampir2 alpin

Den Vampir2 alpin gibt es mit Hammerkopf bzw. mit Schaufel. Die bekannte Handauflage des Vampir wurde beim Vampir2 so weit verkleinert und verstärkt, dass er auch bestens als Steckpickel verwendet werden kann. Durch das patentierte Wechselsystem ist jeder Einsatz einzeln und ohne Benutzung eines zusätzlichen Werkzeugs auswechselbar. Ideal für Steileis, auf Mischgelände oder Expeditionen.



Info: AustriaAlpin Vertriebs GmbH, A-Fulpmes, Industriezone C 10
Tel: 0043(0)5225/65 24 80
 www.austrialpin.at

alpine eXperience Trekking/Wanderschuhe

Die Leder-(R)Evolution

Dank der Verwendung von verschieden dickem Leder in der Smart Leather Konstruktion, dem Einsatz verschiedener Leisten und der Leichtigkeit kommen alle SALEWA Trekking Schuhe mit dem 100% Blasenfrei Versprechen. Die Kombination von hochqualitativem und geruchsneutralem Leder-Innenfutter und atmungsaktivem und wasserdichtem Gore-Tex® Futter ist auf dem Markt eine Seltenheit. Das dreiteilige 3D Schnürsenkel-Blockiersystem mit selbstblockierender Öse an der Schuhspitze wird patentiert.



EAGLE GTX MEN Gewicht 840 gr (UK 8, Größen UK 7-12), Material Smart Leather, 2,0/2,2 mm Vollnarben-Leder, Green Fit, Leder-Einlegesohle, Vibram® TSAVO Aussensohle, Leder-Innenfutter + Gore-Tex®
Empf. Verkaufspreis: EUR 229,-; CHF 379,-
Info: SALEWA, Saturnstr. 63, 85609 Aschheim, Tel. 089/90 99 31 04, www.salewa.de

HENKALAYA
 Reisen GmbH & Co.KG
 Hollerstück 4 · 38232 Friedensdorf
 Tel.: 06466 912970 · Fax: 912972
 henkalaya@t-online.de
 www.henkalaya.de

Individualreisen
 Reisen in kleinen Gruppen
 Trekking & Wandern
 Naturreisen & Safaris
 Kultur- & Studienreisen
 Selbstfahrerreisen
 ... und vieles mehr ...
 ... mit Freunden reisen ...

Bayerischer Wald
 an der Glasstraße
 Glasstadt & Ferienort
Zwiesel

Das Paradies für
 - Langläufer
 - Skifahrer
 - Mountainbiker
Info: www.zwiesel-tourismus.de

PETER SCHNEIDER SAGARMATHA TREKKING
 Ihr Spezialist für Reisen in den Himalaya
 Individual- & Gruppenreisen
 Eigene Agentur in Kathmandu !

**NEPAL · INDIEN
 TIBET · BHUTAN**
 und Pakistan, Mongolei, Indochina u.v.m.

Postfach 1236; 55771 Baumholder
 Tel: 06783 / 2111; Fax: 06783 / 2401
 E-mail: Sagarmatha-Trekking@t-online.de
 www.sagarmatha-trekking.de

Skitourenwochen
Tiefschneekurse
für Tiefschneeanfänger/ Fortgeschrittene
im Tourenparadies Disentis/Ch
Termine: 18.03. - 23.03., 25.03. - 30.03.07

Leitung: Ernst Garhammer, Rudi Kirmeler - (Staatlich gepr. Skilehrer/Bergführer)
e-mail: garhammer@aol.com
www.garhammer.com

ARARAT-BESTEIGUNG
 ausgehend von unserer
 DR. KOCH REISEN ... & Kulturprogramm
 Ferienanlage am Vansee
 Großer Ararat 5165m
 Kleiner Ararat 3925m
Info: ☎ 0721-151 151 www.DR-KOCH-REISEN.de

Hier könnte Ihre Anzeige stehen
 44 x 40 mm 168 €

MediaAgentur Doris Tegethoff
 Nymphenburger Straße 62, 80335 München
 Telefon 089/74 68 99 06, Fax 089/72 95 97 78
 E-Mail info@agentur-tegethoff.de
 www.agentur-tegethoff.de

Alpenschule Allgäu
 „NEUE HORIZONTE ENTDECKEN“

- Skitouren in Norwegen
- Klettern und Segeln Sardinien
- Trekking in Chile • Kinderkletterkurse

www.alpenschule-allgaeu.de
 ☎ 08387-99032 · info@alpenschule-allgaeu.de

TRlactive

Die 3-Zonen-Einlage von Bauernfeind wurde speziell für die Bedürfnisse aktiver Menschen entwickelt und unterstützt gesundes Laufen wirkungsvoll.



Info: Bauernfeind AG, Triebester Str. 16, 07937 Zeulenrode-Tiebes
Tel: 036628/66 16 43
E-mail: christian.grimm@bauernfeind.com
 www.bauernfeind.com



Mighty High™ Softshell und Mighty High™ Softshell Hose

Die Mighty High Softshell Kollektion von Columbia ist eine perfekte Kombination aus Hard- und Softshells: robust und strapazierfähig an den Belastungszonen, sowie hoch atmungsaktiv an den weicheren Zonen. Beim Skifahren, Touren gehen oder Eisklettern garantiert sie Komfort und Wärme wie auch Wasserschutz. Die Kollektion gehört zur Extreme Performance Omni-Tech Leistungsebene und besteht zu 100% aus strapazierfähigem Nylon. Die Jacke ist sehr leicht, wasser- und winddicht und reißfest. Die Jacke ist kompatibel mit dem 5-Punkt Interchange System von Columbia und lässt sich mit anderen Jacken kombinieren.



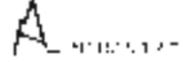
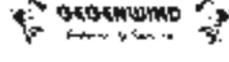
Info: www.columbia.com
Freephone: 0080-43 78 78 33 or
 Europa-consumers@columbia.com

DIE BERGE SCHÜTZEN, DAMIT WIR SIE WILD ERLEBEN KÖNNEN.
 [www.mountainwilderness.de _ info@mountainwilderness.de]

mountainwilderness
 deutschland

Unsere Partner in München und Umgebung

In diesen Geschäften finden Sie die aktuellen Monatsinfos und das Bergmagazin »alpinwelt« der Sektionen München und Oberland

 <p>ALPHA BIKES & SPORTS Heidemannstr. 25-27, 80939 München Tel. 089/35 06 18 18, Fax 089/35 06 18 19</p>	 <p>Fidelio Spezialgeschäft für Fahrradhänger Hofbauer, Jürgen Schmid, St. Annen-Str. 18, 80338 München Telefon: 089/21 86 9014, Telefax: 089/21 86 9017 www.fidelio-munich.de, mail@fidelio-munich.de</p>	 <p>KIKOSPOR VERKAUF SERVICE BERATUNG Ossingerstr. 4, 81375 München Tel. 089/714 36 59 www.radkiko.de</p>	 <p>RABE PROFESSIONAL BIKE SYSTEMS Lindwurmstr. 203, 80337 München Tel. 089/77 77 19 Kirchplatz 8, Oberhaching, Tel. 089/63 89 44 42 www.rabe-bike.de</p>	 <p>Sport Sperk Isar-Center, Daimlerstr. 1, 85521 Ottobrunn, Tel. 089/609 79 23 PEP, Thomas-Dehler-Str., 81737 München, Tel. 089/637 14 38 OEZ, Riesstr. 59, 80993 München, Tel. 089/140 70 60 www.sport-sperk.de</p>	 <p>INTERSPORT AIGNER Römerstr. 13, 82205 Gilching Tel. 08105/44 00</p>	 <p>INTERSPORT UTZINGER Egerlandstr. 56, 82538 Geretsried Tel. 08171/620 40</p>
 <p>Gollierstr. 13, 80339 München Tel. 089/50 42 50, Fax 089/50 83 50 Landsberger Str. 199, 80687 München/Laim Tel. & Fax 089/570 50 55</p>	 <p>freytag & berndt www.freytagberndt.de Karlplatz 5 (Stachus) 80335 München Tel. 089/660 59 71 Fax 089/660 59 72</p>	 <p>Kletterschuh Bergschuh Fachmännische Schuhreparatur Kletter- und Bergschuhbesohlung, Orthopädische Zurichtungen, Ewald Bauch, Schuhmachermeister, Bayerischzeller Str. 2, Mü-Giesing, Tel. & Fax 089/692 83 50</p>	 <p>SPECIALIZED 45 auf gute Sachen Lindwurmstraße 48, Fon 089/47 98 46 81675 München, www.radschlag-xi.de radschlag xi</p>	 <p>Velo Weißburger Str. 44, 81667 München Tel. 089/448 49 79, Fax 089/447 04 16 www.velo-muenchen.de</p>	 <p>INTERSPORT REISER Untermarkt 12, 82515 Wolfratshausen Tel. 08171/781 56, Fax 08171/99 76 84 reiser@intersport-reiser.de</p>	 <p>SPORTSCHMIEDE Fischerei 31, 86911 Diessen Tel. 08807/68 66</p>
 <p>BASECAMP Gaussacher Str. 18, Ecke Implerstraße, 81371 München Tel. 089/76 47 59, Fax 089/746 06 30</p>	 <p>GEGENWIND Thalkirchnerstr. 145, Ecke Bruderlehstraße Tel. 089/723 28 60, Fax 089/723 28 10</p>	 <p>KLETT- UND HOCHTouRENECKE U3/6 Goetheplatz Kapuzinerplatz 4 80337 München Tel. 089/74 72 700, Fax 089/77 39 37</p>	 <p>sauter Sonnenstr. 26, 80331 München Tel. 089/55 15 04-0, Fax -53</p>	 <p>Wangener Weg Wangener Weg 9, 82069 Hohenschäftlam Tel. 08178/95 50 12, Fax 08178/95 50 11 www.vertikal-shop.de</p>	 <p>RADHAUS STARNBERG Baierplatz 2, 82131 Stockdorf Tel. 089/89 74 49 49 www.radhaus-starnberg.de</p>	 <p>RAD-MARKT Untere Bahnhofstr. 53a, 82110 Germering Tel. 089/89 42 89 00</p>
 <p>Bergsporthütte Pfadergasse 1, 86150 Augsburg Tel. 0821/15 27 77, Fax 0821/31 48 97 www.bergsporthuette.de</p>	 <p>Bergfreunde kennen GEOBUCH Rosental 6, 80331 München, Tel. 089/26 50 30, Fax 26 37 13</p>	 <p>LAUCHE & MAAS Alte Allee 28 81245 München/Pasing Tel. 089/88 07 05</p>	 <p>martino Spitzingstr. 8, 83727 Spitzingsee Tel. 08026/925 33 02, Fax 92 87 20 info@s-martino.de</p>	 <p>wild mountain wildwasser telemark bergsport</p>	 <p>BIKE IT Maximilianstr. 4, 82319 Starnberg Tel. 08151/74 64 30</p>	 <p>SPORT conrad Bahnhofstr. 20, 82377 Penzberg Tel. 08856/81 10 info@sport-conrad.de</p>
 <p>Georg-Reismüller-Str. 5-7, 80999 München-Allach Tel. 089/892 19-0 Fürstenerieder Str. 18, 80687 München-Laim Tel. 089/54 67-0 Kurt-Nuber-Ring 5, 82256 FFB-Buchenu Tel. 08141/320 80</p>	 <p>griesbeck Lerchenfeldstr. 11, 80538 München Tel. 089/22 41 13, Fax 089/22 56 26 www.fahrrad-griesbeck.de</p>	 <p>munich-bikes Dachauer Str. 240 80993 München Tel. 089 / 141 41 51 Fax: 089 / 141 41 33 www.munich-bikes.de</p>	 <p>SPORTHHAUS Ottostr. 6, 85521 Ottobrunn, Tel. 089/609 51 01, Fax 089/609 56 92 sporthaus_ottobrunn@t-online.de</p>	 <p>www.radidiscout.de Benediktbeurer Str. 20-22 81379 München Tel. 089/724 23 51 Trappentreustra. 10 80339 München Tel. 089/50 62 85</p>	 <p>ALPSPORT BERATUNG • VERKAUF • SERVICE SKI/SNOWBOARD VERLEIH Röntgenstr. 1a, 82152 Martinsried Tel. 089/856 23 79</p>	 <p>Alpinsport Vorderer Anger 239, 86899 Landsberg Tel. 08191/428 92 74 www.alpinsportzentrale.de</p>
 <p>Oberföhringer Str. 172, 81925 München Tel. 089/54 80 33 55 www.cycleconcepts.de</p>	 <p>Jack Wolfskin STORE Tal 34, 80331 München Tel. 089/22 80 16 84</p>	 <p>OUTDOOR SCHUHE Kapuzinerplatz 1, 80337 München Tel. 089/74 66 57 55 Fax 089/74 66 57 54</p>	 <p>SportScheck Sendlinger Str. 6, 80331 München Tel. 089/21 66-0 Fax 089/21 66-14 20</p>	 <p>Die riesigen Fahrrad-Alkohlmärkte ZIMMERMANN DIE GRÖßTE WELT DER FAHRRÄDER Schmuckerweg 3, 81825 München Tel. 089/42 62 21, Fax 089/42 56 07 www.fahrrad-zimmermann.de</p>	 <p>SKI+BIKE Häberlstr. 23, 80337 München Tel. 089/53 10 47</p>	 <p>THE NORTH FACE NEVER STOP EXPLORING Sendlinger Str. 11, 80331 München Tel. 089/237 07-190 www.thenorthface.com</p>
 <p>DARR Theresienstr. 66, D-80333 München Tel. 089/28 20 32</p>	 <p>KARSTADT Karlstor, Neuhauser Str. 18 80331 München Tel. 089/29 02-30 Fax 089/29 02-33 00</p>	 <p>PRO RAD Fäustlestr. 7, 80339 München Tel. 089/502 99 00, Fax 089/502 99 10 www.pro-rad.de</p>	 <p>schuster Rosenstr. 1-5, 80331 München Tel. 089/23 70 70 Fax 089/23 70 71 12</p>	 <p>2-rad Georgenstraße 39, 80799 München Tel. 089/271 63 83 Geöffnet tägl. 9:00 – 19:00 Uhr Sa 9:00 – 14:00 Uhr Oktober bis März Mittwoch geschlossen</p>	 <p>berth schlegler Schongau, Tel. 08861/83 83</p>	 <p>Zukunft schützen DAV Deutscher Alpenverein Sektionen München & Oberland</p>
 <p>DANIEL'S FACH SPORT Lochhauser Str. 33, 82178 Puchheim Tel. 089/89 02 67 27 www.daniels-fachsport.de</p>	 <p>HENLE HERRSCHING Mode • Freizeit • Sport Seestr. 4, 82211 Herrsching Tel. 08152/10 56</p>	 <p>INTERSPORT Becke Pucher Str. 7, 82256 Fürstenfeldbruck Tel. 08141/188 88 www.sport-becke.de</p>	 <p>INTERSPORT HAINDL Bahnhofstr. 21 Bahnhofstr. 22 82131 Gauting 82152 Planeegg Tel. 089/850 15 81 089/859 85 81 www.intersport-haindl.de</p>	 <p>INTERSPORT SPORT PETER In der Fußgängerzone, 83646 Bad Tölz Tel. 08041/87 68</p>	 <p>SPORT 2000 DIRRIGL SPORTS & MORE Sauerlacherstr. 19, 82515 Wolfratshausen Tel. 08171/264 98</p>	<p>Wollen auch Sie Partner der Sektionen München & Oberland werden? Tel 089/55 17 00-0</p>

95% Ihrer Bewegungen beim Bergsport werden durch Ihr Sehen kontrolliert!

Nur bestes Sehen macht Sport zum Genuss!

Ihr Spezialist und Partner für
**SPORTOPTIK
BRILLENOPTIK
KONTAKTLINSEN**

WÖRLE.OPTIK
SehkraftCentrum München
Augustenstr. 6 • 80333 München
Nur 5 Gehminuten vom Hauptbahnhof
Telefon: 089 - 55 22 43 0
www.woerle.de

WÖRLE.OPTIK unterstützt als Sponsor die DAV-Vortragsreihe ALPINE HIGHLIGHTS 06/07.

Urthalerhof

WIRTSCHAUS & HOFLAD' N
Bayerische Schmankerlküche - eigene Landmetzgerei

Täglich von 10-24 Uhr geöffnet.
Durchgehend warme Küche
von 11.30 - 22.00 Uhr

Prämiert bestes Wirtshaus 2002 Hofbräuhaus München

Landkreissieger von
Weilheim-Schongau im Wettbewerb "bayerische Küche" 2004/2005
2. Platz im Wettbewerb "Mein schönster Biergarten" der Abendzeitung München 2005

82404 Sindelsdorf - Urthal 4
Tel. 0 88 56 / 20 03 - Fax 0 88 56 / 82 27 3
www.urthalerhof.de

UNSER SERVICE FÜR SIE!



Viele gute Gründe für die DAV-Plus-Mitgliedschaft

* Top Beratung

Servicestelle Hauptbahnhof
Bayerstraße 21/V, Aufgang 2, 80335 München
Tel. 089/55 17 00-0, Fax 089/55 17 00-99
service@alpenverein-muenchen.de

Servicestelle Isartor
Tal 42, 80331 München
Tel. 089/29 07 09-0, Fax 089/29 07 09-115
service@dav-oberland.de

Servicestelle Gilching
Frühlingstraße 18, 82205 Gilching
Tel. 089/55 17 00-680, Fax 089/55 17 00-689
service@alpenverein365.de

* Ausrüstungsverleih & Alpine Büchereien

Alpine Ausrüstung vom Steigeisen bis zum Klettergurt können Sie kostengünstig in drei Ausrüstungslagern – den Servicestellen am Hauptbahnhof und im Tal und im Kriechbaumhof – ausleihen. Touren planen mit Hilfe unserer Leihbüchereien: Kostenlose bzw. günstige Führer, Karten, Bücher und Medien über die Alpen und weltweite Themen

* Vergünstigungen auf Hütten

- Mitgliedervorteile auf über 2.000 Hütten aller großen europäischen Bergsteigervereine (DAV, ÖAV, AVS, SAC, CAI, CAF, F.E.D.M.E.)
- Bevorzugte Behandlung bei der Vergabe von Schlafplätzen
- ermäßigte Übernachtungsgebühr
- günstiges Bergsteigeressen und -getränk, Teewasser
- AV-Schlüssel für Winterräume

* Versicherungsschutz

Der Alpine Sicherheits-Service (ASS) des DAV

- Such-, Bergungs- und Rettungskosten bis 25.000 €
- Unbegrenzte Erstattung unfallbedingter Heilkosten im europäischen Ausland
- Kosten für Verlegung oder Rückholung
- Überführungskosten bei Tod in unbegrenzter Höhe
- ASS rund um die Uhr: 089/62 42 43 93
- Haftpflichtversicherung bei der Generali-Lloyd Versicherungs AG, Versicherungsnummer H 04/55318, Tel. 089/51 21 35 31

* Umfangreiche Veranstaltungsprogramme mit vielen Kursen und Touren

Unter qualifizierter Anleitung bei Grund- und Aufbaukursen lernen und erfahren Sie das Know-how für alle Bergsportarten. Bei den ersten Schritten zur alpinen Selbstständigkeit unterstützen Sie unsere Veranstaltungsleiterinnen und -leiter in speziellen Kursen und auf Touren zu interessanten Zielen. Die umfangreichen Sommer- und Winterangebote werden jeweils im März und September in Sondernummern der »alpinwelt« veröffentlicht und im Internet ständig aktualisiert: www.alpenvereinsveranstaltungen.de

* 23 Selbstversorgerhütten

Speziell für Mitglieder stehen die eigenen Selbstversorgerhütten beider Sektionen mit heimlicher und privater Atmosphäre für schöne Stunden (oder Tage) mit der Familie und Freunden zur Verfügung (siehe Serviceheft). Und als besonderes Schmankerl: Schnupperbonus für Neumitglieder, Urlaubs- und Familienermäßigung

* Kletteranlagen

Vergünstigter Zugang zu den DAV Kletterzentren München, Gilching und Bad Tölz, sowie Schulsporthalle Nymphenburg, Kletterbrocken Unterschleißheim, Kletterbrücke Emmering oder Kletterturm der Ortsgruppe Taufkirchen

* Kinder, Jugend & Familie

- Kinder-, Jugend- und Familiengruppen
- Jugendtreff Kriechbaumhof
- Familienbonus auf Selbstversorgerhütten: Kinder in Begleitung kostenlos bzw. stark ermäßigte Übernachtungsgebühr!
- Eigene Kinder- und Jugend-Programmhefte

* Abteilungen & Gruppen

Zahlreiche Interessengruppen und -abteilungen sowie Ortsgruppen rund um München: Hier finden Sie Anschluss an gleichgesinnte Bergbegeisterte zu gemeinsamen Aktivitäten im familiären Kreis quer durch die Bandbreite des alpinen Betätigungsfeldes (siehe Serviceheft)

* Vortragsprogramm

Spannende Expeditions- und Reiseberichte, alpine Höchstleistungen, schöne Höhenwanderungen, alpine Natur- und Wetterkunde – in Wort und Bild aus erster Hand!

* Information

Viermal im Jahr erhalten Sie kostenlos die Mitgliederzeitschrift »alpinwelt« der Sektionen München und Oberland, zweimal im Jahr die umfangreichen Veranstaltungsprogramme und alle 2 Monate »Panorama«, die Mitteilungen des DAV

* Internet

Top-aktuelle Infos und aktualisierte Veranstaltungsprogramme unter www.alpenverein-muenchen-oberland.de und im kostenlosen monatlichen Newsletter

* Einkaufsservice im City-Shop

Unsere AV-Karten und AV-Hüttenführer erhalten Sie in der Servicestelle der Sektion München am Hauptbahnhof

→ www.alpenvereinservice.de

Mitgliedsbeiträge 2007 für Einzel- und Plus-Mitgliedschaft (Mitgliedschaft gilt kalenderjährlich)

	Beitrag	Treuebeitrag nach 10 Jahren DAV-A/B-Mitgliedschaft	Treuebeitrag nach 20 Jahren DAV-A/B-Mitgliedschaft
Familienbeitrag für die ganze Familie • Papa, Mama und alle Kinder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr sind Mitglied (Voraussetzung: Alle Beiträge werden von einem Konto abgebucht)	90 €		
A-Mitglied • Vollmitglied ab vollendetem 27. Lebensjahr	68 €	63 €	58 €
B-Mitglied • als Ehepartner eines A-Mitglieds	38 €	35 €	32 €
• Studenten, Schüler vom 27. bis vollendetem 28. Lebensjahr*	38 €		
• Mitglieder ab 66 Jahre und mit 25 Jahren ununterbrochener DAV-Mitgliedschaft*	38 €		
• aktive Bergwachtmitglieder*	38 €		
C-Mitglied • Mitglieder, die bereits einer anderen DAV-Sektion als A/B-Mitglied oder Junior angehören	38 €		
• Plus-Mitglieder. Nur für A/B/C-Mitglieder/Junioren/Jugendmitglieder oder Kinder in den Sektionen München und Oberland	kostenlos		
JUNIOR • Mitglieder im Alter vom 18. bis vollendetem 27. Lebensjahr	38 €		
JUGENDMITGLIED • vom 15. bis vollendetem 18. Lebensjahr	20 €		
KINDER • bis vollendetem 14. Lebensjahr	10 €		

* nur auf Antrag

Mitglieder, die nicht am kostengünstigen und arbeitssparenden Lastschriftverfahren teilnehmen, zahlen einen Jahresbeitrag, der um 5 € höher ist als die aufgeführten Tarife!

Mitglieder werben – und dabei gewinnen!

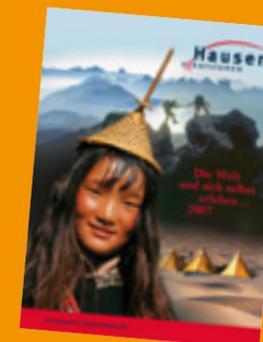
Attraktive Prämien für Werber – plus Gewinnchance!

Sie fühlen sich als Bergfreund im Alpenverein gut aufgehoben, halten das Engagement des DAV für Hütten und Wege und seine Aktivitäten als anerkannter Naturschutzverband für unterstützenswert und sind begeistert von den vielfältigen Angeboten der großen Sektionen München und Oberland? Dann überzeugen Sie doch Ihre Freunde und Bekannten von den Vorteilen der Alpenvereins-Plus-Mitgliedschaft und holen Sie sich eine der attraktiven Prämien!

Unter diesen sieben attraktiven Prämien* können Sie wählen!



* Prämien erhalten Sie für die Werbung von Familien-, A-, B-, C- und Junioren-Mitgliedschaften



Alle Werber nehmen zusätzlich an der Verlosung von 2 Reise Gutscheinen von Hauser Exkursionen im Wert von 750 € teil!

Ja, ich möchte Alpenvereinsmitglied werden!



Den ausgefüllten Antrag bitte an: **DAV-Sektion Oberland, Servicestelle Isartor, Tal 42, 80331 München**
oder: **DAV-Sektion München, Servicestelle Hauptbahnhof, Bayerstr. 21, 80335 München**
oder: **DAV-Sektion München, Servicestelle Gilching, Frühlingstr. 18, 82205 Gilching**

Senden Sie uns bitte die Anmeldung ggf. mit Ausbildungs-/Studienbescheinigung usw. zu, oder – wenn Sie den Ausweis sofort benötigen und gleich mitnehmen möchten – dann kommen Sie einfach in eine unserer Servicestellen. Wenn Sie eine C-Mitgliedschaft beantragen, legen Sie bitte dem Aufnahmeantrag eine Kopie des Ausweises (mit gültiger Jahresmarke) bei.

Anmeldung

(bitte benutzen Sie bei verschiedenen Adressen separate Aufnahmeanträge)

Zusatzanmeldung: Wenn bereits ein Familienangehöriger Mitglied ist, bitte hier den Namen und Mitgliedsnummer angeben:

Name

Vorname

Adresse: Straße, Hausnummer

PLZ Ort

Geburtsdatum kostenlosen monatlichen Newsletter abonnieren

Telefon dienstlich Telefon privat

Telefon mobil

Beruf

E-Mail

Name Ehepartner (falls nicht identisch)

Vorname

Geburtsdatum

Telefon dienstlich

Beruf

Nachname der Kinder (falls nicht identisch)

1. Kind Vorname Geburtsdatum

2. Kind Vorname Geburtsdatum

3. Kind Vorname Geburtsdatum

Ich war/bin Mitglied einer anderen alpinen Vereinigung:

nein wenn ja, bei von bis

Ich/wir unterstütze(n) die Ziele des DAV, erkenne(n) insbesondere die Satzungen der Sektionen München und Oberland an. Die Mitgliedschaft gilt kalenderjährlich. Ich/wir weiß/wissen, dass im Falle eines späteren Austrittes dieser jeweils zum 30. September schriftlich gegenüber den Sektionen erklärt sein muss, damit er zum Jahresende wirksam wird, und bitte(n) um stets widerruflichen Einzug aller fälligen Beträge und Forderungen für o.g. Person(en) von nachfolgender Bankverbindung. Bei Nichteinlösung entstehende Bankspesen gehen zu meinen/unsere(n) Lasten.

Einzugsermächtigung

Kontonummer BLZ

Geldinstitut

Unterschrift(en)

(bei Minderjährigen bitte der/die gesetzliche(n) Vertreter)

Datum

Name und Unterschrift des Kontoinhabers

(falls abweichend von den sich anmeldenden Mitgliedern)

Bitte gewünschte Mitgliedschaft ankreuzen.

DAV-Plus-Mitgliedschaft in den Sektionen München und Oberland*

inkl. aller Leistungen der Sektionen München und Oberland ● Drei Servicestellen ● Zugang zu 23 Selbstversorgerhütten ● Ausrüstungsverleih ● Alpine Bücherei mit 13.000 Büchern und Karten ● Umfangreiches Veranstaltungs-, Ausbildungs- und Tourenprogramm



Ich möchte nur in der Sektion Oberland Mitglied werden

Ich möchte nur in der Sektion München Mitglied werden

Ich wurde auf den Alpenverein aufmerksam durch/bei:

Ich wurde geworben von dem München/Oberland-Mitglied:

Mitgliedsnummer

Name

Telefon / E-Mail

PLZ Ort Straße

* Die persönlichen Daten von Plus-Mitgliedern dürfen zu Verwaltungszwecken zwischen den Sektionen München und Oberland ausgetauscht werden.

Oberlandcup 2007

2. Offene Tölzer Stadtmeisterschaft am 12. Mai 2007

5. Offene Münchner Stadtmeisterschaft am 16. Juni 2007

Kombinationswettkampf im Klettern und Bouldern für Freizeitkletterer in den Kategorien Kinder | Jugend | Erwachsene



Ort: DAV Kletterzentrum Oberbayern Süd
Am Sportpark 5, Bad Tölz

Registrierung: 9 Uhr, Start 10 Uhr

Finale: ab 18 Uhr

Siegerehrung: ab 20:30 Uhr

Veranstalter: Trägerverein DAV Kletterzentrum Oberbayern Süd e.V.

Schirmherrschaft: Bürgermeister Josef Niedermaier

Info & Anmeldung: DAV Kletterzentrum Oberbayern Süd
Am Sportpark 5, Bad Tölz
Tel. 08041 / 795 20 30

Ort: DAV Kletterzentrum München
Thalkirchner Str. 207

Registrierung: 9 Uhr, Start 10 Uhr

Finale: ab 18 Uhr

Siegerehrung: ab 20:30 Uhr

Veranstalter: Sektionen Oberland und München des DAV e.V.
DAV Kletterzentrum München

Schirmherrschaft: Bürgermeisterin Christine Strobl

Info & Anmeldung: Sektion Oberland, Tal 42, München
Tel. 089/29 07 09-0
Kletterzentrum München, Thalkirchner Str. 207,
Tel. 089 / 22 15 91

VORTRAG:
Kurt Albert
„Fight
Gravity“
21 Uhr

www.oberlandcup.de



i love reaching a summit
it's that feeling of accomplishment
i can't find anywhere else
but more than that it's being able to see
the other ones that want to be climbed



NEVER STOP EXPLORING™
www.thenorthface.com

...-- willie benegas --_

17.0333°S 68.5667°W



Auf dem Gipfel des Glücks: Willie Benegas und seine The North Face® Teamkollegen hatten sich zum Ziel gesetzt, auf ihrer Cordillera Real Expedition (Bolivien) 21 Gipfel in gerade mal 21 Tagen zu besteigen. Das bedeutete drei Wochen Bergsteigen nonstop. Gutes Timing: Der 21. Gipfel war geschafft, als am letzten Tag die Sonne unterging! Unterstützt wurden die Athleten von ihrer Flight Series™ Ausrüstung – extrem leichte, klein verpackbare und vielseitig einsetzbare Bekleidung, Equipment und Schuhe von The North Face®. Mehr unter www.thenorthface.com/eu.
Fotos: Chris Figenshau.

